

# Geschäftsbericht 2021

der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg



Sparkassenverband  
Baden-Württemberg



# Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg



Sparkassenverband  
Baden-Württemberg

Sitz: Stuttgart  
Beschäftigte: 330



Sparkasse

**50 Sparkassen in Baden-Württemberg**

Filialen: 1.878  
Beschäftigte: 30.430  
Bilanzsumme: 236,0 Mrd. Euro

Kundeneinlagen: 166,0 Mrd. Euro  
Kundenkredite: 151,5 Mrd. Euro



**Landesbank Baden-Württemberg  
Stuttgart / Karlsruhe / Mannheim / Mainz**

Konzernbilanzsumme: 282,3 Mrd. Euro (nach IFRS)  
Beschäftigte: 9.900

40,5 %



**Landesbausparkasse Südwest  
Stuttgart / Karlsruhe / Mainz**

Bilanzsumme: 21,5 Mrd. Euro  
Beschäftigte Innendienst: 910 / Außendienst: 600

87,5 %



Sparkassen  
Versicherung

**SV Sparkassenversicherung  
Baden-Württemberg / Hessen / Thüringen / Rheinland-Pfalz**

**SV Konzern, Stuttgart**  
Bilanzsumme: 29,6 Mrd. Euro  
Gesamtbeiträge Konzern: 4,1 Mrd. Euro  
Beschäftigte Innendienst: 3.120 / Außendienst: 1.890

63,3 %

**Deutsche Leasing**

**Deutsche Leasing  
Bad Homburg**

Bilanzsumme: 22,6 Mrd. Euro  
Beschäftigte: 2.760 (30.09.2021)

18,8 %

**„Deka**

**DekaBank Deutsche Girozentrale  
Frankfurt a.M.**

Bilanzsumme: 88,9 Mrd. Euro (nach IFRS)  
Total Assets: 395,1 Mrd. Euro / Beschäftigte: 4.850

15,84 %



finanz informatik

**Finanz Informatik GmbH & Co. KG  
Frankfurt a.M.**

Umsatz: 2,2 Mrd. Euro  
Beschäftigte: 4.190

16,5 %



**DSV Gruppe**

**Deutscher Sparkassenverlag  
Stuttgart**

Konzernumsatz: 629 Mio. Euro  
Beschäftigte: 2.100

10,8 %

## Die Sparkassen in Baden-Württemberg: Starke und verlässliche Wegbegleiter in Krisenzeiten

Das zweite Corona-Krisenjahr 2021 hat die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg intensiv gefordert. Als größter Finanzdienstleister im Land standen die 50 Sparkassen und unsere Verbundunternehmen den Kundinnen und Kunden zur Seite. Dabei waren die Sparkassen und unsere Verbundunternehmen erfolgreich im Markt unterwegs. Das war zu Beginn des Jahres 2021 so nicht erwartbar. Eine hohe Nachfrage nach Krediten prägte das Geschäftsjahr und wir konnten es insgesamt sehr positiv abschließen.

Nachdem ein Ende der einschneidenden Corona-Einschränkungen absehbar war und sich eine deutliche Erholung der Wirtschaft abzeichnete, sind wir alle optimistisch in das Jahr 2022 gestartet. Der Angriff russischer Truppen auf die Ukraine am 24. Februar hat die meisten Hoffnungen allerdings an einem Tag zunichtegemacht. Leider ist auch jetzt, im Mai 2022, ein Ende des Kriegs nicht absehbar. Ebenso wenig können alle Folgen des Kriegs und der Sanktionen gegen Russland für uns in Deutschland in ihrer gesamten Tragweite bereits überblickt werden.

Eines ist allerdings bereits deutlich sichtbar: Die starke Inflation, die schon vor Kriegsbeginn hoch gewesen ist, stieg seit Ende Februar nochmals deutlich. Es ist offensichtlich, dass die Europäische Zentralbank mit ihrem Ausstieg aus ihrer offensiven Geldpolitik und damit den Minuszinsen viel zu langsam agiert. Die EZB hätte früher die Inflation ernst nehmen und viel entschiedener von der hoch offensiven Geldpolitik ablassen müssen. Da sie aber nicht die Inflationsbekämpfung im Fokus hat, sondern prioritär auch die Finanzierungsbedingungen der Schuldenstaaten günstig halten will, ist sie jetzt hinter der Welle und die Inflation zieht weiter an.

Für unsere Kundinnen und Kunden hat das schwerwiegende Auswirkungen. Bei den Sparkassen sind viele Menschen heimisch, die auf jeden Euro achten müssen. Angesicht von starken Preissteigerungen, zum Beispiel bei Lebensmitteln, kommen mit jedem weiteren Tag mehr in Schwierigkeiten. Alle zugesagten staatlichen Gegenmaßnahmen werden das Grundübel der Kaufkraftverlusts und des höchsten negativen Realzinses, den wir im Nachkriegs-Deutschland jemals hatten, nicht abwenden.

Als Marktführer begleiten die Sparkassen über fünf Millionen Menschen in Baden-Württemberg zuverlässig. Sie können auch in diesem Jahr auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihren Beraterinnen und Beratern der Sparkassen rechnen. Wir werden als Finanzgruppe auch weiterhin immer neue Lösungen und Wege suchen, damit die Gesellschaft und Wirtschaft in Baden-Württemberg die Folgen der Krisen gut abfedern und überwinden können. Dabei ist das große Vertrauen der Menschen in die Sparkassen, das in der Krise sogar noch gewachsen ist, Ansporn für die rund 50.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenso wie für die vielen Mitglieder der Gremien. Ihnen allen danke ich für ihren großen Einsatz.

Stuttgart, im Mai 2022

Peter Schneider  
Präsident



# Die 50 Sparkassen in Baden-Württemberg

(Stand: April 2022)



\* Auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Stuttgart erfüllt die LBBW (BW-Bank) die Aufgaben einer Sparkasse.

# Inhalt

## Chronik 2021

Das Jahr im Überblick .....	4
-----------------------------	---

## Unsere Sparkassen – Gut für Baden-Württemberg

Sparkassen 2021 .....	8
Sparkassen punkten in der Pandemie als verlässlicher und innovativer Partner .....	11

## Der Sparkassenverband – Dienstleister für die Sparkassen

Der Sparkassenverband Baden-Württemberg .....	14
Neue Trägerinnen und Träger der Sparkassenmedaille .....	16
Die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg trauert um Sparkassenpräsident Josef P. Schmidt ..	20
Baden-Württembergischer Sparkassentag in Ulm ..	21
Zielvereinbarung: Sparkassen verpflichten sich zu Barrierefreiheit .....	26
Sparkassen verpflichten sich zu mehr Nachhaltigkeit .....	28
Klimaschutz und Nachhaltigkeit beschleunigen Umbau der Wirtschaft .....	30
Nachhaltige Kommunen im Fokus des Kommunalforums 2021.....	32
Sparkassenstiftung und Verband fördern Expertenwissen für Burundi .....	36
Schlichtungsstelle .....	38
Rechtsabteilung .....	40
Sparkassenakademie Baden-Württemberg .....	42
Unternehmensberatung .....	46
Vertrieb und Marketing .....	47
PS-Sparen und Gewinnen .....	51
Banksteuerung .....	52
Betrieb .....	53
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit .....	56
YouTube-Kanal des Sparkassenverbands .....	58
Prüfungsstelle und Steuerberatung .....	60
In memoriam – die Verstorbenen des Jahres 2021 ..	62

## Die Sparkassen-Finanzgruppe: Ein starker Verbund

Landesbank Baden-Württemberg .....	66
LBS Südwest .....	68
SV Sparkassenversicherung .....	69
Deka-Gruppe .....	70
Deutsche Leasing Gruppe .....	71
DSV-Gruppe .....	72
Finanz Informatik .....	73

## Sparkassen – aktiv für die Gesellschaft

Gründerpreis der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg .....	76
Deutscher Gründerpreis für Schülerinnen und Schüler 2021 .....	78
Planspiel Börse: Erste Erfahrungen mit Aktien sind positiv .....	79
Förderung der Eliteschulen des Sports in Baden-Württemberg .....	80
Sparkassen-Finanzgruppe unterstützt den SpoSpiTo-Bewegungs-Pass .....	81
Kulturlandschaftspreis 2021: Mit guten Ideen die Heimat bewahren .....	82
Sparkassen-Finanzgruppe fördert Bildungsprogramm GemüseAckerdemie .....	84
Schüler aus Isny gewinnen Wettbewerb „Energiesparmeister 2021“ .....	85
Auszeichnung „Bibliothek des Jahres Baden-Württemberg“ .....	86
Große Landesausstellung Anthropozän im Schloss Rosenstein in Stuttgart .....	88
Unser Engagement auf einen Blick .....	89

## Die baden-württembergischen Sparkassen und der Sparkassenverband im Überblick

Die baden-württembergischen Sparkassen .....	92
Statistische Übersichten .....	96
Tätigkeiten der Organe und Ausschüsse .....	101
Verbandsvorstand .....	102
Ausschüsse .....	104
Interne Verbandsorganisation .....	109

# Chronik 2021

## 9. Februar: Jahrespressekonferenz

Sparkassenpräsident Peter Schneider und Verbandsgeschäftsführer Dr. Joachim Herrmann stellen das Jahresergebnis 2020 der Sparkassen vor. Die Pressekonferenz wird parallel live auf dem YouTube-Kanal des Sparkassenverbands Baden-Württemberg übertragen.



## 14. März: Landtagswahl in Baden-Württemberg

Die Grünen um Ministerpräsident Winfried Kretschmann erhalten die meisten Stimmen (32,6 %). Nach Sondierungsgesprächen mit CDU (24,1 %), SPD (11 %) und FDP (10,5 %) entscheiden sie sich für die Fortsetzung der Koalition aus Bündnis 90/Die Grünen und der CDU.

## 9. und 10. Juni: Klausurtagung der Führungskräfte des Sparkassenverbands Baden-Württemberg

In Ludwigsburg verabschieden die Ressort- und Abteilungsleiterinnen und -leiter gemeinsam mit der Verbandsleitung des Sparkassenverbands Baden-Württemberg die „Strategischen Leitsätze des Sparkassenverbands Baden-Württemberg“ (veröffentlicht im *SVBWintern* Nr. 22, August 2021).

## 20. Juli: Verbandsversammlung

Die 33. Verbandsversammlung des Sparkassenverbands Baden-Württemberg tagt unter Einhaltung der Corona-Hygiene- und Abstandsregeln in der Sparkassenakademie in Stuttgart.

## 29. Juli: Pressegespräch zum Halbjahr

Die Pressekonferenz, an der auch einige Journalistinnen und Journalisten in Präsenz teilnehmen, wird parallel auf dem YouTube-Kanal des Sparkassenverbands Baden-Württemberg übertragen.



## 23. August: Bundesregierung beschließt Einführung der 3G-Regel

Zutritt zu vielen Bereichen haben nur noch geimpfte, genesene oder getestete Personen. Im Herbst wird die Regel als 2G plus verschärft. Dann haben zum Beispiel in der Gastronomie nur noch vollständig geimpfte oder genesene Personen mit einem zusätzlichen negativen Corona-Test oder mit einer zusätzlichen Booster-Impfung Zutritt.

## 20. September: Verleihung des Gründerpreises Baden-Württemberg

---

Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL und Sparkassenpräsident Peter Schneider zeichnen fünf Start-ups für ihre schlüssigen Businesspläne aus. Zudem ehren sie Dr.-Ing. Hans-Jochem Steim von der Hugo Kern und Liebers GmbH in Schramberg für sein Lebenswerk (siehe Seiten 76 bis 77).



## 26. September: Bundestagswahl

---

Die SPD mit Spitzenkandidat Olaf Scholz gewinnt die meisten Stimmen (25,70 %) vor der CDU/CSU (24,1 %). Sie entscheidet sich für eine Koalition mit Bündnis 90/ Die Grünen (14,8 %) und FDP (11,5 %). Am 8. Dezember wird Olaf Scholz vom Bundestag zum neunten Bundeskanzler in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland gewählt.

## 6. Oktober: Kommunalforum

---

Die Tagung im Kongresszentrum in Baden-Baden steht unter dem Leitgedanken „Nachhaltige Kommune – Verantwortung für morgen“ (siehe Seiten 32 bis 35).

## 20. Oktober: Baden-Württembergischer Sparkassentag

---

Unter dem Leitmotiv „Verantwortung übernehmen in einer Welt der Umbrüche“ steht der Baden-Württembergische Sparkassentag in der Donauhalle in Ulm (siehe Seiten 21 bis 25).



## 21. Oktober: Preisverleihung Bibliothek des Jahres

---

Gemeinsam mit dem Bibliotheksverband Baden-Württemberg zeichnet der Sparkassenverband drei Bibliotheken für herausragende Leistungen aus (siehe Seiten 88 und 89).





## Unsere Sparkassen – Gut für Baden-Württemberg

Die Sparkassen in Baden-Württemberg haben das zweite Corona-Jahr 2021 gut gemeistert. Sowohl bei den Kundeneinlagen als auch bei den Krediten für den Mittelstand konnten sie die sehr guten Werte der vergangenen Jahre noch einmal steigern. Das Geschäftsjahr war geprägt vom Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Sparkassen. Dies gilt für die Sicherheit der Ersparnisse genauso wie für die Zuverlässigkeit als Partner im Kreditgeschäft.

Modern, transparent und einladend präsentiert sich die neue Hauptstelle der Sparkasse Bühl. Nach zweijähriger Revitalisierung wurde sie im April 2021 eröffnet und bietet für rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein optimales und zeitgemäßes Arbeitsumfeld, das Abläufe optimiert und Spaß bei der Arbeit fördert. Neben den passend zur Region eingerichteten individuellen Beratungszimmern – jedes hat sein eigenes Motto – dienen verschiedene Kaffeebars als Treffpunkt und Kommunikation für Mitarbeitende sowie Kundinnen und Kunden – alles barrierefrei und mit modernster Technik ausgestattet. 16 Millionen Euro hat die Sparkasse in die energetische Sanierung investiert, um eine nachhaltige Sparkasse zu schaffen.

Foto: Silvia Hörth, Sparkasse Bühl

## Sparkassen 2021

Eine hohe Nachfrage nach Krediten sowie steigende Einlagen prägten das zweite Pandemie-Jahr 2021. Das Wachstum in beiden Bereichen spiegelt die ambivalente Situation der Kundinnen und Kunden durch den Lock-down. Während ein Teil um die wirtschaftliche Existenz bangte, fehlte es auf der anderen Seite an Möglichkeiten, Geld auszugeben. Angesichts der pandemiebedingten Unsicherheit sparten viele Privat- und Unternehmenskundinnen und -kunden mehr als in früheren Jahren. Unternehmen verschoben zudem Investitionen.

Die **Bilanzsumme der Sparkassen in Baden-Württemberg** stieg 2021 deutlich um 13 Milliarden Euro auf 236,0 Milliarden Euro. Diese Steigerung ist vor allem auf das gute Kundengeschäft zurückzuführen.

Ein **Wachstum von 7,0 Milliarden Euro** verzeichneten die Sparkassen bei den **Kundeneinlagen**. Das entspricht einem deutlichen Plus von 4,4 Prozent. Zum 31. Dezember 2021 vertrauten Privatkundinnen und -kunden sowie Unternehmen ihren Sparkassen damit 166,0 Milliarden Euro an. Im Privatkundengeschäft stiegen die Einlagen um 4,3 Prozent auf 123,6 Milliarden Euro. Im Unternehmenskundengeschäft konnte ein Plus von 1,3 Milliarden Euro erzielt werden. Das sind 4,6 Prozent mehr als 2020.



Der **Wertpapierumsatz** (Käufe plus Verkäufe) erhöhte sich 2021 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 2,6 Milliarden Euro auf 26,5 Milliarden Euro. Dies ist ein Spitzenwert. 2021 kauften die Kundinnen und Kunden bei ihren Sparkassen Wertpapiere für 15,6 Milliarden Euro und verkauften Papiere im Wert von 11,0 Milliarden Euro. Viele konnten mit Hilfe von Wertpapieren Vermögen aufbauen.

2021 konnte das **Kreditvolumen** erneut deutlich gesteigert werden – diesmal um 8,4 Milliarden Euro bzw. 5,9 Prozent. An Privatkundinnen und -kunden hatten die Sparkassen Ende

2021 Kredite in einer Höhe von insgesamt 72,5 Milliarden Euro vergeben. Das sind 7,1 Prozent mehr als 2020. Im Unternehmenskundengeschäft stieg die Kreditsumme um 4,9 Prozent auf 71,3 Milliarden Euro.

Der Markt für **Immobilienkredite** entwickelte sich 2021 ungeachtet der Corona-Pandemie weiter mit hohen Wachstumsraten. Der Bestand wuchs um 9,0 Prozent auf 82,2 Milliarden Euro. Rund 80 Prozent der Summe von 82,2 Milliarden Euro entfallen auf Kredite für Privatkundinnen und -kunden. Bauträger und andere Unternehmen haben bei den Sparkassen aktuell rund 16,6 Milliarden Euro ausgeliehen.

In Tausenden von Beratungsgesprächen haben die Beraterinnen und Berater der 50 Sparkassen in Baden-Württemberg 2021 über 34 Milliarden Euro neue Kredite zugesagt – ein neuer Rekordwert. Foto: shutterstock

Der Bestand an **Kredit an Unternehmen und Selbstständige** wuchs weiter – 2021 um 4,9 Prozent auf 71,3 Milliarden Euro. Noch deutlicher zeigt sich diese Entwicklung in den Kreditzusagen, die mit 34,2 Milliarden Euro einen neuen Höchststand erreicht haben. 17,4 Milliarden Euro sagten die Sparkassen Unternehmen und Selbstständigen zu. Das ist ein Plus von rund 5 Prozent.

### Ertragslage 2021

Der **Zinsüberschuss** ist die Hauptertragsquelle der Sparkassen. Er lag 2021 bei 3,08 Milliarden Euro und damit nur rund 7 Millionen Euro unter dem Wert von 2020.

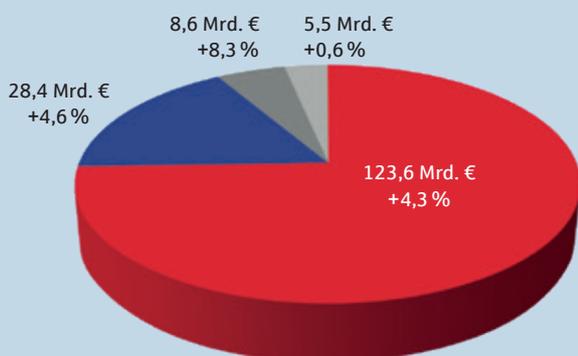
Der **ordentliche Ertrag** stieg um 93 Millionen Euro auf rund 1,37 Milliarden Euro. Die Sparkassen konnten den ordentlichen Ertrag mit großen Anstrengungen in den vergangenen fünf Jahren jeweils leicht steigern.

Der **ordentliche Aufwand** ist mit 2,85 Milliarden Euro nahezu konstant geblieben. Gemessen an der durchschnittlichen Bilanzsumme geht er – relativ gesehen – leicht zurück. Dies zeigt, dass die Sparanstrengungen der einzelnen Häuser erfolgreich waren und die Sparkassen auch im zweiten Corona-Jahr effizient auf die Belastungen durch die Null- und Negativzinspolitik der EZB reagiert haben. Die Kosten-Ertrags-Relation (**Cost-Income-Ratio**) lag 2021 im Durchschnitt aller Sparkassen in Baden-Württemberg bei 63,6 Prozent. Um einen Euro zu verdienen, mussten die Sparkassen im vergangenen Jahr also rund 64 Cent aufwenden.

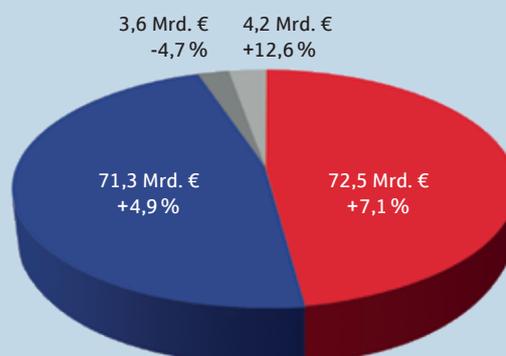
## Einlagen und Kredite der Sparkassen nach Kundengruppen zum 31. Dezember 2021

(Veränderung gegenüber Dezember 2020)

### Kundeneinlagen – 166 Milliarden Euro



### Kundenkredite – 152 Milliarden Euro



■ Privatpersonen

■ Unternehmen und Selbstständige

■ öffentliche Haushalte

■ Sonstige Kreditnehmer

Das **Betriebsergebnis vor Bewertung** lag 66 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau und beträgt jetzt 1,61 Milliarden Euro. Hinzu kamen Zuschreibungen im Bewertungsbereich, so dass das **Betriebsergebnis nach Bewertung** mit 1,65 Milliarden Euro rund 239 Millionen über dem Niveau von 2020 lag.

Auf das Ergebnis zahlten die Sparkassen rund 575 Millionen Euro **Ertragssteuern**. Diese Steuern der Sparkassen kommen den Kommunen in Baden-Württemberg direkt zugute.

Unterm Strich steht bei den Sparkassen in Baden-Württemberg ein **Jahresergebnis** für 2021 (verfügbarer Gewinn) von 925 Millionen Euro. Die Sparkassen nutzen diesen Gewinn, um ihr Eigenkapital weiter zu stärken.

Geschäftsentwicklung im Überblick	Bestand am		Veränderungen im Jahr			
	31.12.2021		2021		2020	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Spareinlagen	41.898	17,8	-434	-1,0	-686	-1,6
Eigenemissionen	3.439	1,5	-465	-11,9	-463	-10,6
Termingelder	2.528	1,1	-127	-4,8	-1.092	-29,2
Sichteinlagen	118.164	50,1	8.069	7,3	13.893	14,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	166.029	70,3	7.043	4,4	11.652	7,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.847	17,3	4.234	11,6	3.170	9,5
kurzfristige Forderungen	6.914	2,9	-251	-3,5	-824	-10,3
mittelfristige Forderungen	8.283	3,5	512	6,6	468	6,4
langfristige Forderungen	136.320	57,8	8.152	6,4	7.135	5,9
Kredite an Kunden <sup>1)</sup>	151.517	64,2	8.413	5,9	6.779	5,0
Kredite an Kreditinstitute <sup>2)</sup>	1.918	0,8	-696	-26,6	437	20,1
Wertpapiereigenanlagen	50.429	21,4	1.046	2,1	2.573	5,5
Bilanzsumme	236.043	100,0	12.855	5,8	16.372	7,9

1) einschließlich erworbene Schuldscheine und Namensschuldverschreibungen

2) ohne erworbene Schuldscheine und Namensschuldverschreibungen

# Sparkassen punkten in der Pandemie als verlässlicher und innovativer Partner

Welche Erwartungen haben Kundinnen und Kunden an die Sparkassen? Wie beurteilen sie Produkte und Leistungen? Und wie haben sie die Sparkassen während der Corona-Pandemie erlebt? Mit diesen Fragen beschäftigte sich eine Umfrage, die die Sparkassen im Herbst 2020 durchgeführt haben. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Zufriedenheit der Befragten ist während der Corona-Krise sogar gewachsen.

An der Umfrage, die im Online-Banking durchgeführt wurde, haben sich bundesweit rund 270.000 Privatkundinnen und -kunden von insgesamt 250 Sparkassen beteiligt. In Baden-Württemberg antworteten rund 50.000 der Befragten. Im Fokus standen die Themen Bindung, Beratungsqualität und Zufriedenheit.



„Die in dieser herausfordernden Zeit gestiegenen Leistungs- und Vertrauenswerte zeigen, dass die Sparkassen von den Kundinnen und Kunden als innovativer und vor allem verlässlicher Partner wahrgenommen werden“, so Sparkassenpräsident Peter Schneider. Die Teilnahmebereitschaft der Kundinnen und Kunden wie auch der Einsatz bei der Beantwortung der Fragen waren hoch. Dabei kamen 50.000 frei formulierte Kommentare zusammen. Dieses wertvolle Feedback wird von allen beteiligten Sparkassen jeweils individuell für die Optimierung des Leistungsangebots genutzt.

In den coronabedingten Lockdown-Phasen waren die Sparkassenfilialen und Geschäftsstellen zeitweise nicht wie gewohnt erreichbar. Wie die Befragung jetzt zeigt, bewerteten die Kunden alle anderen Kontaktwege zu den Sparkassen sehr positiv: Sowohl die telefonische Beratung durch die örtlichen Service-Center wie auch der Austausch via E-Mail, Chat und Video schnitten gut ab. Dies zeigt auch die unverändert hohe Beratungsquote und Beratungszufriedenheit. Bei den Kommentaren wurde deutlich, dass viele Kundinnen und Kunden der Sparkassen bewusst auf die telefonischen und digitalen Kontaktwege umgestiegen sind und mitunter überrascht waren, wie gut sie mit diesen Alternativen zurechtkamen.

Erstmals wurden die Kundinnen und Kunden befragt, ob und wie sie digitale Angebote wie Sparkassen-App, Newsletter und Kontowecker nutzen. Dabei zeigte sich, dass diejenigen, die die medialen Möglichkeiten ausschöpfen, auch insgesamt eine höhere Zufriedenheit aufweisen.

Die Sparkassen-App gehört bundesweit zu den besten Banking-Apps und sicherte sich wiederholt bei der Stiftung Warentest einen Spitzenplatz. So überrascht es nicht, dass gerade die Nutzerinnen und Nutzer der App mit ihrer Sparkasse besonders zufrieden sind. Dies ist auch ein Beleg für die weiter steigende digitale Fitness der Kundinnen und Kunden sowie den wachsenden Anspruch an digitale Services der Sparkassen.

Gerade in der Zeit der Corona-Pandemie haben sich die digitalen Beratungsangebote der Sparkassen, wie zum Beispiel der Videochat, bewährt. Foto: DSV

*Weitere Informationen:*  
*Sergej Ladewig,*  
*Sparkassenverband*  
*Baden-Württemberg*  
*Telefon: 0711 127-77932*  
*E-Mail: sergej.ladewig@sv-bw.de*



 Finanzgruppe  
Baden-Württemberg

Verantwortung  
übernehmen  
in einer  
**Welt**

# Der Sparkassenverband – Dienstleister für die Sparkassen

Der Sparkassenverband Baden-Württemberg vertritt die Interessen der Sparkassen und ihrer kommunalen Träger. Der Verband fördert das öffentliche Sparkassenwesen und stärkt die Position der baden-württembergischen Sparkassen als Dienstleister für ihre Kundinnen und Kunden. Dabei unterstützt er die Sparkassen bei der Ausrichtung auf veränderte Rahmenbedingungen und ermöglicht den gemeinschaftlichen öffentlichen Auftritt mit den Verbundunternehmen. Er bietet ein umfangreiches Aus- und Fortbildungsprogramm in der Sparkassenakademie. Außerdem prüft der Verband die baden-württembergischen Sparkassen durch seine unabhängige Prüfungsstelle.

Unter dem Leitmotiv „Verantwortung übernehmen in einer Welt der Umbrüche“ stand der Baden-Württembergische Sparkassentag, der am 20. Oktober 2021 in der Donauhalle in Ulm stattgefunden hat.

Foto: Wolfgang List, perfectfotos.com

# Der Sparkassenverband Baden-Württemberg

Im Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW) waren Ende 2021 insgesamt 50 Sparkassen mit rund 1.840 Geschäftsstellen (inklusive SB-Geschäftsstellen), 30.400 Beschäftigten und einer Bilanzsumme von 236 Milliarden Euro zusammengeschlossen.

An der Spitze des SVBW steht der Verbandsvorsteher, Präsident Peter Schneider. Er repräsentiert und steuert die Gruppe in den Gremien des SVBW. Sein hauptamtlicher Stellvertreter ist der Verbandsgeschäftsführer Dr. Joachim Herrmann. Sparkassenpräsident Peter Schneider ist Verwaltungsratsvorsitzender der Landesbausparkasse Südwest (LBS). Außerdem ist er Aufsichtsratsvorsitzender der SV SparkassenVersicherung Holding AG (SVH) und Mitglied in den Aufsichtsräten der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) sowie der Landesbank Berlin Holding (LBB).

## Rechtsform

Der SVBW ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Stuttgart.

## Mitglieder

Ende Dezember 2021 waren 50 selbstständige Sparkassen Mitglied. Diese und ihre kommunalen Träger sind im SVBW zusammengeschlossen.

## Rechtsaufsicht

Die baden-württembergischen Sparkassen und der SVBW unterstehen der Rechtsaufsicht des Landes Baden-Württemberg. Rechtsaufsichtsbehörde ist das Innenministerium Baden-Württemberg. Für die Sparkassen wird die Aufsicht von den zuständigen Regierungspräsidien ausgeübt.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ende 2021 beschäftigte der Sparkassenverband Baden-Württemberg 323 aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verteilt auf 294,4 Mitarbeiterkapazitäten (Mak) in vier Ressorts:

Verbandsleitung und Ressort 1 Grundsatz/Recht/Personal und Verwaltung	67,8 Mak
Ressort 2 Sparkassenakademie	55,9 Mak
Ressort 3 Markt, Betrieb und Banksteuerung	70,6 Mak
Ressort 4 Prüfungsstelle	100,1 Mak

2021 legte ein Mitarbeiter der Prüfungsstelle erfolgreich das Wirtschaftsprüferexamen ab.

### **Mitgliedschaften**

Der SVBW ist Mitglied sowohl beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin, als auch beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband Körperschaft des öffentlichen Rechts, Berlin.

### **Trägerschaften**

Der SVBW ist unter anderem Träger der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) mit 40,534 Prozent. Weitere Träger der LBBW sind das Land Baden-Württemberg mit 24,988 Prozent, die Landesbeteiligung Baden-Württemberg GmbH (15,545 Prozent) sowie die Stadt Stuttgart (18,932 Prozent).

Der SVBW ist zu 87,5 Prozent Träger der LBS Südwest. Die weiteren 12,5 Prozent hält der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz.

Neben der Mitträgerschaft bei den Verbundunternehmen LBBW und LBS sind die Anteile an der SV Sparkassenversicherung Holding AG über Beteiligungsgesellschaften gebündelt, die vom SVBW verwaltet werden.

### **Weitere wesentliche Beteiligungen**

- Beteiligungsgesellschaft des Sparkassenverbands Baden-Württemberg mbH & Co. KG, Stuttgart
- Deutscher Sparkassen Verlag GmbH, Stuttgart
- Finanz Informatik Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
- Geschäftsführungsgesellschaft mbH des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Stuttgart
- LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH, Stuttgart
- Sparkassen Rating und Risikosysteme GmbH, Berlin
- SVBW Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart
- SI-BW Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Stuttgart
- SIZ GmbH, Bonn
- Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart
- „WIRTSCHAFTSPRÜFUNG“ Treuhand-, Revisions- und Unternehmensberatungs-Gesellschaft mbH, Ditzingen
- WSV Württembergische Sparkassen-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart

## Neue Trägerinnen und Träger der Sparkassenmedaille

Außerordentliche Verdienste und besondere Leistungen im Sparkassenwesen ehrt die Sparkassenorganisation mit einer besonderen Auszeichnung: der Baden-Württembergischen Sparkassenmedaille in Gold.

Wer mindestens zehn Jahre in einem Vorstand oder in einem Verwaltungsrat einer Sparkasse oder eines Verbundunternehmens der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg erfolgreich tätig war, kann diese Ehrung erhalten. Dabei werden zwei Stufen unterschieden: Neben der klassischen Ausgabe der Medaille gibt es auch die Große Baden-Württembergische Sparkassenmedaille. Sie ist grundsätzlich den langjährigen Vorsitzenden der Verwaltungsräte und der Vorstände vorbehalten, wobei der Präsident des Sparkassen-

verbands sie auch für außergewöhnliche Verdienste an weitere Persönlichkeiten verleihen kann.

Im Jahr 2021 wurden 32 Persönlichkeiten mit der Baden-Württembergischen Sparkassenmedaille geehrt, fünf erhielten die Große Baden-Württembergische Sparkassenmedaille.

*Fragen zur Baden-Württembergischen Sparkassenmedaille beantwortet gerne Sabine Müller-Welz, Referentin in der Abteilung Grundsatz und Beteiligungen des Sparkassenverbands. Telefon: 0711 127-77876, E-Mail: sabine.mueller-welz@sv-bw.de*

### Große Baden-Württembergische Sparkassenmedaille in chronologischer Reihenfolge

#### **Landrat Thomas Reumann**

16 Jahre Vorsitzender des Verwaltungsrats und des Kreditausschusses der Kreissparkasse Reutlingen, Mitglied der Verbandsversammlung und der Arbeitsgemeinschaft der Verwaltungsratsvorsitzenden des Sparkassenverbands Baden-Württemberg sowie Mitglied des Verwaltungsrats der LBS Südwest  
*verliehen am 30. März 2021*



#### **Sparkassendirektor i. R. Jürgen Stille**

Über 15 Jahre Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Engen-Gottmadingen, Mitglied der Verbandsversammlung und der Vorsitzendenkonferenz des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Mitglied und zweiter stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats der LBS Südwest, Vorsitzender des Vergütungskontrollausschusses sowie Mitglied der Trägerversammlung des Nominierungsausschusses, des Personalausschusses sowie des Risiko- und Prüfungsausschusses dieses Instituts  
*verliehen am 23. April 2021*

#### **Bürgermeister a. D. Michael Scharf**

Über 28 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats und des Kreditausschusses der Sparkasse Bonndorf-Stühlingen, davon über 27 Jahre Vorsitzender, Mitglied der Verbandsversammlung und der Arbeitsgemeinschaft der Verwaltungsratsvorsitzenden des Sparkassenverbands Baden-Württemberg sowie stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrats der Landesbausparkasse Südwest  
*verliehen am 16. Juli 2021*

**Landrat Detlef Piepenburg**

16 Jahre Vorsitzender des Verwaltungsrats, des Kreditausschusses und der Trägerversammlung der Kreissparkasse Heilbronn, Mitglied der Verbandsversammlung, des Verbandsvorstands und der Arbeitsgemeinschaft der Verwaltungsratsvorsitzenden des Sparkassenverbands Baden-Württemberg sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Landesbau-sparkasse Südwest  
*verliehen am 21. September 2021*

**Sparkassendirektor i. R. Johann Roth**

27 Jahre Mitglied des Vorstands der Bezirks-sparkasse Reichenau, davon über 16 Jahre als Vorstandsvorsitzender, Mitglied der Verbands-versammlung, der Vorsitzendenkonferenz und der Bezirksobmännerkonferenz sowie stellvertreten-des Mitglied des Verbandsvorstands des Sparkassen-verbands Baden-Württemberg, stellvertretender Bezirksobmann und stellvertretendes Mitglied im Sparkassenfachbeirat der Landesbank Baden-Württemberg sowie Mitglied im Anwendungs-planungsausschuss der Finanz Informatik  
*verliehen am 1. Oktober 2021*

**Baden-Württembergische Sparkassenmedaille** in alphabetischer Reihenfolge**Sparkassendirektor i. R. Karl Bähr**

Langjähriger stellvertretender Vorsitzender des Vorstands, über elf Jahre Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Offenburg/Ortenau, stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsvorstands der Sparkassen-stiftung und Mitglied des Stiftungsvorstands der Regionalstiftung sowie Mitglied in Ausschüssen der DekaBank und der LBS Südwest

**Sabine Baumgärtner**

Über 31 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats sowie stellvertretendes Mitglied des Nominierungs-, Personal- und Vergütungskontrollausschusses der Kreissparkasse Böblingen

**Michael Benz**

Über 15 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats sowie Mitglied des Personalausschusses und ständiger Stellvertreter im Kreditausschuss der ehemaligen Sparkasse Gengenbach

**Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei**

Über 16 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats, davon vier Monate Vorsitzender und über acht Jahre stellvertreten-der Vorsitzender sowie Mitglied des Kreditausschusses der heutigen Sparkasse Schwarzwald-Baar und ihres Vorgängerinstituts, früheres Mitglied der Verbandsver-sammlung und der Arbeitsgemeinschaft der Träger-abgeordneten bzw. Verwaltungsratsvorsitzenden des Sparkassenverbands Baden-Württemberg

**Landrat Reinhard Frank**

16 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats und des Kreditausschusses der Sparkasse Tauberfranken, davon über vier Jahre als Vorsitzender, Mitglied der Verbandsversammlung und der Arbeitsgemeinschaft der Verwaltungsratsvorsitzenden bzw. der Träger-abgeordneten des Sparkassenverbands Baden-Württemberg sowie Mitglied des Aufsichtsrats der SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG und früheres Mitglied des Aufsichtsrats der BW-Bank

**Ernst Gebhard**

Über 30 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats sowie des Personalausschusses der Sparkasse Hegau-Bodensee

**Rudolf Götz**

15 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Rhein Neckar Nord

**Ulrich Haser**

Über 23 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats sowie Mitglied des Personalausschusses der heutigen Sparkasse Kinzigtal und ihres Vorgängerinstituts Sparkasse Haslach-Zell

**Willy Herter**

Über 36 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats, davon nahezu 32 Jahre Personalratsvorsitzender der Sparkasse Zollernalb

## Fortsetzung „Baden-Württembergische Sparkassenmedaille“

### **Dr. Karlheinz Hillenbrand**

35 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Hanauerland

### **Bürgermeister Ulrich Hintermayer**

10 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Kraichgau

### **Dietmar Jobst**

15 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Hochschwarzwald

### **Bürgermeister Michael Kessler**

23 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats sowie Mitglied des Kreditausschusses der Sparkasse Rhein Neckar Nord, früheres Mitglied der Verbandsversammlung und der Arbeitsgemeinschaft der Trägerabgeordneten des Sparkassenverbands Baden-Württemberg

### **Jürgen Klieber**

Über 25 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Rhein Neckar Nord

### **Manfred Kopp**

20 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats sowie Mitglied des Kreditausschusses, des Risikoausschusses und des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten der Sparkasse Rastatt-Gernsbach

### **Sparkassendirektor Lothar Kümmerle**

24 Jahre Mitglied des Vorstands, davon über 14 Jahre stellvertretender Vorsitzender der Kreissparkasse Waiblingen

### **Bürgermeister a. D. Hermann Lenz**

Über 18 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats sowie Mitglied des Kreditausschusses der Sparkasse Rhein Neckar Nord

### **Bernd Nazarek**

25 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats und des Kreditausschusses sowie Mitglied des Risikoausschusses der Sparkasse Rastatt-Gernsbach

### **Rolf Nied**

15 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Tauberfranken

### **Sparkassendirektor i. R. Matthias Peschke**

Über 22 Jahre Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse Heilbronn, davon über 18 Jahre stellvertretender Vorsitzender, Mitglied und teilweise Vorsitzender in zahlreichen Gremien der baden-württembergischen und deutschen Sparkassenorganisation sowie Vorsitzender des AK Ausland der deutschen Großsparkassen

### **Bürgermeister Armin Reitze**

Über 17 Jahre ordentliches Mitglied des Verwaltungsrats sowie Mitglied des Kreditausschusses der Sparkasse Pfullendorf-Meißkirch

**Tassilo Scheible**

Über 26 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats der Kreis-sparkasse Göppingen

**Ute Schindler-Neidlein**

13 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats sowie Mitglied des Kreditausschusses der Sparkasse Tauberfranken

**Bernhard Schmid**

Über 20 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats, davon drei Jahre als erster Stellvertretender Vorsitzender sowie Mitglied des Kreditausschusses, des Risikoausschusses und des Personalausschusses der Sparkasse Bühl

**Sparkassendirektor i. R. Werner Schwacha**

Über 20 Jahre Mitglied des Vorstands der heutigen Sparkasse Engen-Gottmadingen und deren Vorgängerinstitut Sparkasse Engen

**Sparkassendirektor i. R. Ulrich Sonntag**

Über 14 Jahre Mitglied des Vorstands der Sparkasse Rhein Neckar Nord, davon fünf Jahre stellvertretender Vorsitzender

**Markus Späth**

Über elf Jahre Mitglied des Verwaltungsrats der ehemaligen Sparkasse Gengenbach

**Landtagsabgeordnete Christiane Staab**

Zehn Jahre Mitglied des Verwaltungsrats, des Kreditausschusses, des Risikoausschusses, des Personalausschusses und des Stiftungskuratoriums der Sparkasse Heidelberg sowie früheres Mitglied der Verbandsversammlung und der Arbeitsgemeinschaft der Trägerabgeordneten des Sparkassenverbands Baden-Württemberg

**Bürgermeister Bernhard Volk**

Über 27 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Hegau-Bodensee, davon nahezu zehn Jahre zweiter stellvertretender Vorsitzender sowie Mitglied des Kreditausschusses

**Sparkassendirektor Lothar Volle**

Über 26 Jahre Mitglied des Vorstands, davon vier Jahre Vorsitzender des Vorstands und über 17 Jahre stellvertretender Vorstandsvorsitzender der heutigen Sparkasse Baden-Baden Gaggenau und ihres Vorgängerinstituts, Mitglied der Verbandsversammlung und der Vorsitzendenkonferenz des Sparkassenverbands Baden-Württemberg sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Landesbausparkasse Südwest

**Günther Zimmer**

15 Jahre Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Hanauerland

## Die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg trauert um Sparkassenpräsident Josef P. Schmidt

Der ehemalige Präsident des Badischen Sparkassen- und Giroverbands, Josef P. Schmidt, starb im Alter von 87 Jahren am 28. Februar 2021 in Rhodt unter Rietburg im Landkreis Südliche Weinstraße in Rheinland-Pfalz. Als Präsident stand Schmidt acht Jahre lang an der Spitze des Badischen Sparkassen- und Giroverbands – vom 1. Januar 1993 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand Ende 2000. Zugleich wirkte er unter anderem als stv. Vorsitzender des Verwaltungsrats der ehemaligen Südwestdeutschen Landesbank und ab 1999 der LBBW sowie als Vorsitzender des Verwaltungsrats der LBS Baden und ab 2000 für ein Jahr als Vorsitzender des Verwaltungsrats der LBS Baden-Württemberg. Außerdem war er Aufsichtsratsvorsitzender der ÖVA Versicherungen.

Gleichzeitig engagierte sich Josef P. Schmidt gemeinsam mit dem damaligen Präsidenten des Württembergischen Sparkassen- und Giroverbands, Heinrich Haasis, für die gemeinsame Zukunft der Sparkassenorganisation in Baden-Württemberg. So prägten Zusammenschlüsse seine Amtszeit: die Fusion der öffentlichen Versicherer von Baden und Württemberg (1993/1994), die Fusion der Südwestdeutschen Landesbank mit der Landesgirokasse und dem Marktteil der Landeskreditbank zur LBBW (1998/1999) sowie die Fusion der LBS Baden und der LBS Württemberg zur LBS Baden-Württemberg (2000). Den Schlusspunkt seiner Amtszeit markierte die Fusion des Badischen Sparkassen- und Giroverbands mit dem Württembergischen Sparkassen- und Giroverband zum Sparkassenverband Baden-Württemberg zum 1. Januar 2001.

1933 in Lokau im Kreis Rössel in Ostpreußen geboren, begann Josef P. Schmidt nach der Mittleren Reife 1952 eine Ausbildung zum Sparkassenkaufmann bei der Kreissparkasse Coesfeld, bei der er bis 1957 tätig war. Es folgten Stationen bei der Stadtparkasse Neuwied und der Bezirkssparkasse Hockenheim. Berufsbegleitend absolvierte Schmidt die Prüfungen zum mittleren und gehobenen Sparkassendienst. 1964 wechselte er in die Prüfungsstelle des Badischen Sparkassen- und Giroverbands. Dort durchlief er in wenigen Jahren die Laufbahn vom Prüfungsassistenten zum Verbandsprüfer und schließlich 1970 zum Verbandsobprüfer.



\* 25. März 1933

† 28. Februar 2021



Die Sparkassenpräsidenten bei der 125-Jahr-Feier im Jahr 2010 (von links): Heinrich Haasis, Josef P. Schmidt, Bruno Rühl und Peter Schneider. Archivfoto: Wolfgang List

1972 wählte ihn der Verwaltungsrat der Sparkasse Schwetzingen zum Vorsitzenden des Vorstands der Sparkasse, die später, 1999, mit der Bezirkssparkasse Heidelberg zur heutigen Sparkasse Heidelberg fusionierte. In den Jahren 1989 bis 1992 stand er darüber hinaus als Landesobmann an der Spitze der badischen Sparkassenverbände.

Am 1. Januar 1993 trat er in der Nachfolge von Dr. Lothar Faißt das Amt des Präsidenten des Badischen Sparkassen- und Giroverbands an.

# Baden-Württembergischer Sparkassentag in Ulm

„Die Sparkassen wollen weiterhin gemeinwohlorientiert Verantwortung in einer Welt der Umbrüche übernehmen“, betonte Sparkassenpräsident Peter Schneider zum Auftakt des siebten Baden-Württembergischen Sparkassentags Ende Oktober in Ulm. So stellte die Sparkassen-Finanzgruppe auch während der Corona-Pandemie ihre Zuverlässigkeit unter Beweis – als Partner des Mittelstands und der gut fünf Millionen Privatkundinnen und -kunden in Baden-Württemberg.

Rund 400 Gäste waren in die Donauhalle nach Ulm gekommen, unter ihnen Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, der deutsche Sparkassenpräsident Helmut Schleweis sowie der ehemalige Vorsitzende des Sachverständigenrats, Prof. Dr. Lars P. Feld, und der Vorsitzende der Münchner Sicherheitskonferenz, Botschafter Prof. Wolfgang Ischinger. Zu den Referentinnen und Referenten gehörten auch Saori Dubourg, die im Vorstand der BASF das Europageschäft, sowie die Sparten Landwirtschaft, Ernährung und die Nachhaltigkeit verantwortet, sowie Ulms Oberbürgermeister Gunter Czisch.

Unter den Gästen waren auch zahlreiche Landrätinnen und Landräte, Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister sowie Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, darunter der Präsident des Städtetags, Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, der Präsident des Gemeindetags, Steffen Jäger, sowie die stellvertretenden Präsidenten des Landkreistags, die Landräte der Landkreise Esslingen und Rottweil, Heinz Eininger und Dr. Wolf-Rüdiger Michel.



Gruppenfoto mit allen Referentinnen und Referenten des Sparkassentags (von links): Landesobmann Burkhard Wittmacher, Sparkassenpräsident Peter Schneider, der ehemalige Sparkassenpräsident Heinrich Haasis, der Vorsitzende der Münchner Sicherheitskonferenz, Botschafter Wolfgang Ischinger, Sparkassenpräsident Helmut Schleweis, Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Lars P. Feld, der Vorsitzende der Verbandsversammlung des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Oberbürgermeister Wolfgang Dietz, Moderatorin Tatjana Geßler, Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ulms Oberbürgermeister Gunter Czisch, BASF-Vorständin Saori Dubourg sowie der stv. Vorsitzende der Verbandsversammlung, Oberbürgermeister a. D. Bernhard Ilg.

Foto: Wolfgang List, perfectfotos.com



Professor Dr. Dr. h.c. Lars P. Feld, Direktor des Walter Eucken Instituts in Freiburg, bei seinem Vortrag „Fragiler Aufschwung – Finanz- und wirtschaftspolitische Herausforderungen“.

Fotos: Wolfgang List und Günter Bergmann, perfectfotos.com

Von Seiten der Finanzwirtschaft waren unter anderem vertreten: Die Präsidentin der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Baden-Württemberg, Dr. Patricia Staab, sowie der ehemalige Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands und des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Heinrich Haasis.

Das Motto des Sparkassentags: „Verantwortung übernehmen in einer Welt der Umbrüche“. Einer der Umbrüche, die in den Reden des Nachmittags immer wieder genannt wurden, war neben der Corona-Pandemie die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB), die seit 2014 mit Negativzinsen und Anleihekäufen massiv in den Markt eingreift. Präsident Peter Schneider: „Diese Geldpolitik zehrt die soliden Kreditinstitute zunehmend aus und hängt sie an den Tropf der EZB, die mit Sonderkonditionen versehene Geldspritzen verteilt.“ Sparerinnen und Sparer würden doppelt gestraft – durch Negativzinsen und eine steigende Inflation. Nachhaltigkeit als Metatrend sei gerade in diesem wichtigen Bereich offenbar kein Thema.

Ulms Oberbürgermeister Gunter Czisch begrüßte als Hausherr die Gäste. „Verantwortung übernehmen, das heißt für uns: Verantwortung vor Ort zu übernehmen“, betonte er. Die Sparkassen seien dabei ein entscheidender



Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut sprach über die Folgen der Pandemie und die Herausforderung durch die Dekarbonisierung.



Hausherr in der Donauhalle: Oberbürgermeister Gunter Czisch berichtete über aktuelle Entwicklungen in der Stadt Ulm.

Teil der „örtlich-subsidiären Verantwortungsgemeinschaft“. In seinem Grußwort stellte er nicht nur die aktuellen Entwicklungen in seiner Stadt vor, sondern zog auch immer wieder Verbindungslinien zu den Sparkassen. Gemeinsamkeiten sah er unter anderem im Selbstverständnis: „In Ulm nehmen wir seit dem 14. Jahrhundert unsere Angelegenheiten selbst in die Hand. Genau das kennzeichnet auch die Sparkassen.“

Mit einem Dank an die kommunale Familie eröffnete Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut ihr Grußwort „Viele Maßnahmen zur Pandemie mussten auf lokaler Ebene umgesetzt werden. Sie haben hier Herausragendes geleistet.“ Sie schloss dabei auch die Sparkassen mit ein. So seien im Förderkreditgeschäft der Sparkassen in Kooperation mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) über 8.200 Kredite mit einem Volumen von 2,1 Milliarden Euro vermittelt worden. In Kooperation mit der L-Bank waren es 80,8 Millionen Euro. „Das sind beeindruckende Zahlen“, bekräftigte die Ministerin. „Für uns als Land sind die Sparkassen und die Finanzgruppe zuverlässige und unverzichtbare Partner.“

Der Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands, Helmut Schleweis, betonte in seinem Grußwort die Verantwortung der Sparkassen bei der Bekämpfung der Erderwärmung: „Wir müssen wie unsere Kundinnen und Kunden viel mehr tun als bisher“. Schleweis sprach angesichts der Ängste vieler Menschen vor dem „sozialen Klimawandel mit seiner fortschreitenden Polarisierung und dem Auseinanderdriften der Gesellschaft“ die Mahnung aus, die Menschen mitzunehmen: „Der vor uns stehende Wandel wird nur dann erfolgreich sein, wenn er vielen Menschen neue ökonomische und damit soziale Chancen bietet. Die Sparkassen werden diesen Prozess mit ganzer Kraft unterstützen und so ihren Beitrag für eine gute Zukunft leisten.“

Ministerpräsident Winfried Kretschmann machte in seinem Video-Grußwort deutlich, dass Deutschland „angesichts der Klimaerhitzung, der rasanten Digitalisierung und der globalen Pandemie“ mittendrin im Wandel ist. „Wir haben die Wahl: Uns von ihm planlos treiben zu lassen oder ihn kraftvoll zu gestalten. Daher freut mich besonders, dass auch in der Finanzbranche das Thema Nachhaltigkeit immer mehr zum Schlüsselthema wird. Dass sich schon 42 von 50 Sparkassen der Selbstverpflichtung für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften angeschlossen haben, ist eine Investition in die Zukunftsfähigkeit der Sparkassen. Denn Wohlstand kann nur auf der Basis einer gesunden Natur wachsen – mit einem stabilen Klima ohne ständige Extremwetterereignisse, die die Lieferketten unterbrechen und zu Kreditausfällen führen.“ (Zur Selbstverpflichtung siehe Seiten 28 und 29 in diesem Geschäftsbericht)



DSGV-Präsident Helmut Schleweis appellierte an Politik und Wirtschaft, die Herausforderungen von Klimaschutz und Digitalisierung auch als Chance zu sehen.



Ministerpräsident Winfried Kretschmann betonte die Bedeutung der Sparkassen für den Mittelstand in Baden-Württemberg.



Bild links:

Saori Dubourg betonte im Gespräch mit Moderatorin Tatjana Geßler die Bedeutung des „Green Deal“ der Europäischen Union.

Bild rechts:

Der Leiter der Münchner Sicherheitskonferenz, Botschafter Prof. Wolfgang Ischinger.

Fotos: Wolfgang List und Günter Bergmann, perfectfotos.com

Schon seit geraumer Zeit lotet die BASF mit Partnern aus der Industrie neue Wege in Sachen Nachhaltigkeit aus. „Zu dieser Transformation brauchen wir aber auch die Finanzwirtschaft“, sagte Saori Dubourg, die im Vorstand der BASF das Europageschäft sowie die Sparten Landwirtschaft, Ernährung und die Nachhaltigkeit verantwortet, auf dem Sparkassentag in Ulm. Denn wenn es Politik, Industrie und Finanzwirtschaft gelingt, die ökologische Transformation gemeinsam zu schultern, erwachsen daraus nach ihrer Überzeugung für Europa neue Wettbewerbschancen – insbesondere für Baden Württemberg.

Der größte Chemiekonzern der Welt befasst sich bereits seit Jahren intensiv mit dem Aspekt der Nachhaltigkeit, so Dubourg. „Mit dem „Green Deal“ hat Brüssel eine bemerkenswert klare Strategie vorgelegt.“ Europa beschreibe damit einen Wachstumspfad auf Basis neuer Umwelttechnologien und positioniere sich auf diese Weise klar zwischen dem wachsenden chinesischen Einfluss und der digitalen Überlegenheit von US-Firmen. „So habe die BASF 50 bis 100 Innovationsmärkte ausgemacht, die sie jetzt aufbauen. Dazu gehören Recyclingtechnologien, bioabbaubare Stoffe, digitale Lösungen oder Innovationen in bestehenden Materialien. „Das heißt, auch für Sparkassenkunden entstehen damit nicht nur Risiken, sondern Chancenfelder“, betonte Dubourg.

Eine kritische Analyse der aktuellen Lage, aber auch der Chancen, künftige Herausforderungen zu bewältigen, zeichnete Professor Dr. Lars P. Feld, Direktor des Walter Eucken Instituts in Freiburg, in seinem Vortrag „Fragiler Aufschwung – Finanz- und wirtschaftspolitische Herausforderungen“. Als besondere Herausforderung bezeichnete er den Klimaschutz. „Die zentrale Frage ist, ob es gelingt, diese Aufgabe mit Innovationen zu stemmen, ohne die Wirtschaft kaputtzumachen.“ Um die Klimaziele zu erreichen, müsse die CO<sub>2</sub>-Bepreisung doppelt so hoch ausfallen.

Nach Felds Überzeugung ist die Herausforderung nur durch Mobilisierung privater Investitionen zu schaffen. „Dafür braucht es klare und verlässliche Rahmenbedingungen.“ Entscheidend sei es, die USA und China mit ins Boot zu holen. Allein China stoße so viel CO<sub>2</sub> aus wie alle anderen Industrieländer zusammen. „Ohne China und die USA hat alles keinen Sinn“, so Feld.

## Der Sparkassentag auf YouTube



Der Sparkassentag ist auch umfangreich auf dem YouTube-Kanal des Sparkassenverbands dokumentiert. Neben dem Livestream, der weiterhin abrufbar ist, finden Sie dort Interviews mit den Referentinnen und Referenten.

Außerdem ist auch der Film zur Eröffnung des Sparkassentags eingestellt, der zeigt, wie die Sparkassen in ihrer 200-jährigen Geschichte immer wieder neu Verantwortung übernommen haben.



Die Außenpolitik stand auch im Zentrum des Vortrags des Vorsitzenden der Münchner Sicherheitskonferenz, Botschafter Prof. Wolfgang Ischinger. Beim Sparkassentag widmete sich der ehemalige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und deutsche Botschafter in Washington und London „Grundfragen deutscher und europäischer Außenpolitik im Wahljahr 2021“. Scharf kritisierte er unter anderem die deutsche Politik gegenüber Russland: „Wir haben uns lange daran geklammert, dass eine strategische Partnerschaft mit Russland erreichbar sein werde“, sagte Ischinger. Doch spätestens seit der Annexion der Krim, seit dem andauernden Krieg in der Ostukraine, seit kriminellen Hackerangriffen oder dem Fall Nawalny sei klar, dass Russland die Basis der europäischen Sicherheitsarchitektur verletze und die liberalen Demokratien unterminiere.

Die Außenpolitik Deutschlands steht vor einer historischen Aufgabe. „Die Deutschen haben sich seit der Wiedervereinigung in den Status quo verliebt und daher auch Kanzlerin Merkel als Garantin für Kontinuität immer wieder gewählt.“ Die Menschen im Lande seien „veränderungsmüde“. Sie haben die Teilung überwunden, die D-Mark aufgegeben und vieles mehr. Sie wollen von der Welt in Ruhe gelassen werden. Aber gerade in dieser Zeit des Epochenwandels müsse es Aufgabe der Regierung sein, den Wandel als Grundprinzip (außen-)politischen Handelns zu akzeptieren. „Wir müssen wieder lernen, Wandel als etwas Positives zu sehen.“ Denn wenn Deutschland nicht zurückfallen möchte, müssten Veränderung und Mut bestimmende Faktoren sein, so Ischinger.

Wolfgang Dietz, Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein und Vorsitzender der Verbandsversammlung des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, bekräftigte in seinem Schlusswort die Zuversicht, die trotz aller kritischer Bemerkungen in den Vorträgen des Sparkassentags angeklungen war: „Der Transformationsprozess, der vor uns liegt, birgt große Chancen. Wir sollten diese Chancen nutzen.“ Das Land Baden-Württemberg habe sich immer wieder durch seine Technologieoffenheit ausgezeichnet – ob es nun um die Kuckucksuhr oder um Metallteile für Automobile ging. „Wir haben gezeigt, dass wir das können.“



Der Vorsitzende der Verbandsversammlung des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Wolfgang Dietz, Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein, betonte die wichtige Rolle der Sparkassen für die Kommunen.

## Zielvereinbarung: Sparkassen verpflichten sich zu Barrierefreiheit



In Filialen und SB-Zentren sollte mindestens ein Geldautomat barrierefrei zugänglich sein. Diese Vorgabe ist mittlerweile an vielen Orten umgesetzt worden – hier zum Beispiel in Göppingen.

Foto: Ulrich Beuttenmüller,  
Kreissparkasse Göppingen

Behinderung ist nicht allein das Problem der Menschen, die einen Behindertenausweis in der Tasche tragen. Oft sind es einstellungs- und umweltbedingte Barrieren, die ihre Teilhabe an der Gemeinschaft erschweren oder gar verhindern. Barrierefreiheit ist deshalb eine Aufgabe, die die gesamte Gesellschaft betrifft. Dazu gehört auch, dass alle Menschen ihre Finanzgeschäfte nach eigenen Vorstellungen erledigen können – und das wann und wo sie es wollen.

Genau das ist das Anliegen der „Zielvereinbarung zu barrierefreien Dienstleistungen“, die der Sparkassenverband Baden-Württemberg mit vierzehn Organisationen und Selbsthilfegruppen behinderter Menschen in Baden-Württemberg 2013 getroffen hat. Herzstück der Vereinbarung sind Standards für Zugänglichkeit zu allen Dienstleistungen. Dazu wurden die Ziele in 19 Bausteine aufgeteilt.

Der erste Baustein ist zugleich der wichtigste, denn er betrifft das Leitbild und damit das Selbstverständnis der Sparkassen. Menschen mit Behinderung werden bei den Sparkassen nicht als Sonderfälle, sondern als Kundinnen und Kunden wie alle anderen betrachtet. Aus dieser zentralen Prämisse ergeben sich alle weiteren Schritte.

Ein guter Teil betrifft bauliche Maßnahmen. Neu- und Umbauten der Sparkassen werden grundsätzlich barrierefrei gestaltet. Es gilt die DIN-Norm, die auch bei öffentlichen Gebäuden angesetzt wird. Rampen und Aufzüge erleichtern es Gehbehinderten, das Gebäude selbstständig zu betreten und zu verlassen. Für Hörgeschädigte werden induktive Höranlagen an den Kundenshaltern eingerichtet, die durch ein Symbol erkennbar gemacht werden. Zusätzlich achten die Sparkassen darauf, dass ihre Schalterplätze gut beleuchtet sind. Gehörlose und Hörgeschädigte können dadurch die Worte leichter vom Mund ablesen.

Auch die technischen Einrichtungen verändern sich. Ein gutes Beispiel sind barrierefreie Geldausgabe- und Serviceautomaten, die zusätzlich zur Bildschirmsteuerung über eine Sprachsteuerung verfügen. Sehbehinderte können am Automat einen mitgebrachten Kopfhörer einstecken und auf diese Weise durch das Menü navigieren. Die Tasten der Eingabefläche sind größer und die Zeitlimits sind verlängert oder ganz aufgehoben. Wichtig ist auch, dass der Geldausgabeschacht sich weit öffnet und das Geld nicht „festhält“. Etliche dieser Automaten sind bereits jetzt in den Filialen zu finden. Ein Teil der Zielvereinbarung ist es, jede Sparkassenfiliale mit mindestens einem barrierefrei gestalteten Bankautomaten auszustatten.

Wer von zu Hause aus seine Geldgeschäfte regeln möchte, kann dies mit dem barrierefreien Online-Banking tun. Am heimischen Rechner verfügen Menschen mit eingeschränkter Seh- und Bewegungsfähigkeit in der Regel über eine entsprechend gestaltete Tastatur. Die Sparkassen kümmern sich darum, dass Informationen über verschiedene Sinne zugänglich gemacht werden. So können Texte auf einen Klick hin vorgelesen werden und zu

Videos und Audio-Dateien werden Textalternativen oder Untertitel angeboten.

Die teilnehmenden Sparkassen entwickeln darüber hinaus eine Willkommenskultur, die Menschen mit Behinderung Mut macht, ihre Finanzgeschäfte selbst in die Hand zu nehmen. Damit nicht jede für sich das Rad neu erfinden muss, berät der Sparkassenverband Baden-Württemberg seine Mitglieder in allen Fragen zur Barrierefreiheit – insbesondere bei baulichen und technischen Fragestellungen und bei der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Sparkassenakademie in Stuttgart hat zudem ein Fortbildungsprogramm eingerichtet, das Berührungspunkte bei Sparkassenmitarbeiterinnen und -mitarbeitern abbauen soll. Eine der beiden Kursleiterinnen ist blind. Sie schildert nicht nur, welche Erwartungen sie an Sparkassen hat, sondern sie übt mit den Kolleginnen und Kollegen auch ganz praktisch den Umgang mit behinderten Menschen.



Gerne können Sie die Broschüre anfordern bei Stephan Schorn, Telefon: 0711 127-77390, E-Mail: [stephan.schorn@sv-bw.de](mailto:stephan.schorn@sv-bw.de).

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie bei Oliver Klempa, Telefon: 0711 127-77893, E-Mail: [oliver.klempa@sv-bw.de](mailto:oliver.klempa@sv-bw.de)

## Diese Sparkassen machen mit:

**Bis zum Redaktionsschluss am 15. April 2022 sind 48 Sparkassen der Zielvereinbarung beigetreten:**

- Baden-Baden Gaggenau
- Neckartal-Odenwald
- Biberach
- Offenburg / Ortenau
- Bodensee
- Ostalb
- Böblingen
- Pforzheim Calw
- Bühl
- Pfullendorf-Meißkirch
- Engen-Gottmadingen
- Rastatt-Gernsbach
- Esslingen-Nürtingen
- Ravensburg
- Freiburg-Nördlicher Breisgau
- Reichenau
- Reutlingen
- Freudenstadt
- Rhein Neckar Nord
- Göppingen
- Rottweil
- Hanauerland
- Salem-Heiligenberg
- Hegau-Bodensee
- Schwäbisch Hall-Crailsheim
- Heidelberg
- Schwarzwald-Baar
- Heidenheim
- Sigmaringen
- Heilbronn
- St. Blasien
- Hochrhein
- Staufen-Breisach
- Hochschwarzwald
- Tauberfranken
- Hohenlohekreis
- Tübingen
- Karlsruhe
- Tuttlingen
- Kinzigtal
- Ulm
- Kraichgau
- Waiblingen
- Lörrach-Rheinfelden
- Wolfach
- Ludwigsburg
- Zollernalb
- Markgräflerland

## Sparkassen verpflichten sich zu mehr Nachhaltigkeit



Sandra Hutter koordiniert als Referentin in der Grundsatzabteilung des Sparkassenverbands Baden-Württemberg die Arbeit rund um das Thema Nachhaltigkeit.

Foto: Franziska Kraufmann

Die Sparkassen in Baden-Württemberg intensivieren ihre Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit und haben dies in einer Selbstverpflichtung festgehalten. Darin verpflichten sie sich, ihren Geschäftsbetrieb klimafreundlicher zu gestalten, Finanzierungen und Eigenanlagen auf Klimaziele auszurichten und gewerbliche wie private Kunden bei der Transformation zu mehr Umweltfreundlichkeit zu unterstützen.

Ausgangspunkt der neuen Selbstverpflichtung ist das Pariser Klimaschutzabkommen. Darin setzen sich Staaten weltweit das Ziel, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf „deutlich unter“ zwei Grad Celsius zu begrenzen – möglichst sogar auf 1,5 Grad Celsius. Laut den Pariser Klimazielen ist die Fähigkeit, mit Veränderungen des Klimawandels besser umgehen zu können, genauso wichtig wie die Verringerung von Treibhausgasemissionen. Die Sparkassen wollen Unternehmen, die diesen Wandel vollziehen, bei ihrer Anpassung unterstützen. Auch die Privatkundinnen und -kunden können etwas tun, indem sie zum Beispiel nachhaltige Wertpapiere bei ihrer Geldanlage berücksichtigen.

Die Initiative zur Selbstverpflichtung ging vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) aus. In den Gremien des DSGV wurde der Text der Selbstverpflichtung im September 2020 einstimmig verabschiedet. Bislang haben in Baden-Württemberg bereits 42 der 50 Sparkassen die Selbstverpflichtung unterschrieben.

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie bei Sandra Hutter, Telefon: 0711 127-77878, E-Mail: [sandra.hutter@sv-bw.de](mailto:sandra.hutter@sv-bw.de)

### Diese Sparkassen machen bereits mit:

**Bis zum Redaktionsschluss am 15. April 2022 sind 42 Sparkassen der Selbstverpflichtung beigetreten:**

- Baden-Baden Gaggenau
- Biberach
- Bodensee
- Böblingen
- Bühl
- Engen-Gottmadingen
- Esslingen-Nürtingen
- Freiburg-Nördlicher Breisgau
- Freudenstadt
- Göppingen
- Hanauerland
- Hegau-Bodensee
- Heidelberg
- Heidenheim
- Heilbronn
- Hochrhein
- Hochschwarzwald
- Hohenlohekreis
- Kinzigtal
- Kraichgau
- Lörrach-Rheinfelden
- Ludwigsburg
- Markgräflerland
- Neckartal-Odenwald
- Offenburg/Ortenau
- Ostalb
- Pforzheim Calw
- Ravensburg
- Reutlingen
- Rhein Neckar Nord
- Salem-Heiligenberg
- Schwäbisch Hall-Crailsheim
- Schwarzwald-Baar
- Sigmaringen
- St. Blasien
- Staufen-Breisach
- Tauberfranken
- Tübingen
- Ulm
- Waiblingen
- Wolfach
- Zollernalb

## Eckpunkte der Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften

Die Arbeit der Sparkassen wird geprägt durch verantwortungsvolles Handeln in ihrem Geschäftsgebiet, den öffentlichen Auftrag, ihr unternehmerisches Selbstverständnis sowie durch die Grundsätze für verantwortungsbewusstes Bankwesen der Vereinten Nationen. Diese Grundsätze beziehen sich auf die ökonomische, soziale und ökologische Dimension der Nachhaltigkeit und schließen alle Unternehmensbereiche ein. Das Nachhaltigkeitsmanagement der Sparkassen umfasst daher Ziele und Maßnahmen im Kundengeschäft, Personalbereich, Geschäftsbetrieb, bei Finanzierungen und Eigenanlagen sowie im lokalen Förderengagement.

Sparkassen unterstützen durch geeignete Finanzdienstleistungen Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen auf ihrem Weg hin zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

### Die Sparkassen ...

- ... setzen sich aktiv dafür ein, die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen und wollen dazu beitragen, dass die Wirtschaft das Klima besser schützen kann.
- ... fördern mit ihrem Handeln die 17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung. Dazu zählen neben Klima- und Umweltschutz unter anderem auch der Kampf gegen Armut und Hunger sowie der Einsatz für sauberes Wasser, gute Bildung und nachhaltigen Konsum.
- ... werden ihre innerbetrieblichen Treibhausgasemissionen jedes Jahr ermitteln und vermindern ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen um drei bis fünf Prozent pro Jahr. Sie wollen dann spätestens 2035 im eigenen Geschäftsbetrieb CO<sub>2</sub>-neutral sein.
- ... nutzen bei Um- oder Neubauten umweltfreundliche Baustoffe und gehen sorgsam mit Energie um, die sie aus erneuerbaren Quellen beziehen.
- ... reduzieren Flüge im Inland und nutzen vorrangig die Bahn. Zudem stellen sie ihren Fuhrpark auf geringeren CO<sub>2</sub>-Ausstoß um.
- ... nutzen ihre Stärke im Markt zur Förderung der ökologischen Transformation. Sie begleiten ihre Kundinnen und Kunden als aktive Partner bei der Umstellung auf eine klimaschonende und nachhaltige Wirtschaftsweise.
- ... fördern das Bewusstsein der Kundinnen und Kunden für nachhaltige Wertpapierinvestments.
- ... steuern auch ihre eigenen Anlagen unter den Gesichtspunkten von Klima- und Umweltschutz sowie sozialen Aspekten. Ihre eigenen Anlageportfolien managen sie nach Nachhaltigkeitskriterien.
- ... setzen sich dafür ein, Instrumente wie grüne Pfandbriefe oder grüne Sparbriefe zu entwickeln, damit sich Kundinnen und Kunden an der Transformation beteiligen können.
- ... schulen ihre Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um den notwendigen ökologischen Wandel zu unterstützen, und fördern die umweltfreundliche Mobilität ihrer Mitarbeitenden.
- ... beteiligen sich an der klimafreundlichen und nachhaltigen Weiterentwicklung ihres Geschäftsgebiets. Dabei kooperieren sie insbesondere mit ihren kommunalen Trägern und regionalen Nichtregierungsorganisationen sowie Einrichtungen der lokalen Wirtschaft. In ihrem Geschäftsgebiet fördern sie Umweltprojekte, die dem Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und der Biodiversität sowie der Bindung von CO<sub>2</sub> dienen.

## Klimaschutz und Nachhaltigkeit beschleunigen Umbau der Wirtschaft

Corona-Pandemie und Klimakatastrophe zwingen die Menschen rund um den Globus, Gesellschaft und Wirtschaft neu zu denken. Wie kann der notwendige Wandel gelingen – und was kostet uns dieser Transformationsprozess? Diesen existenziellen Fragen stellten sich die Transformationsforscherin Prof. Dr. Maja Göpel und Prof. Dr. Lars P. Feld, Professor für Wirtschaftspolitik an der Universität Freiburg. Ihre Mitdiskutanten bei einer Kooperationsveranstaltung der Evangelischen Akademie Bad Boll und der Kreissparkasse Göppingen in der Sparkassenakademie in Stuttgart waren die Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen des Landes Baden-Württemberg, Nicole Razavi, sowie Sparkassenpräsident Peter Schneider.

„Die Pandemie und die Klimakrise zwingen uns zu handeln“, betonte Dr. Hariolf Teufel, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Göppingen, gleich zu Beginn. Er hob die Bedeutung der gesellschaftlichen und politischen Kippunkte hervor, die schnelles Reagieren erforderten. „Aktueller könnte unsere Veranstaltung kaum sein“, formulierte es auch Prof. Dr. Jörg Hübner, Direktor der Evangelischen Akademie Bad Boll.

Spätestens seit der Corona-Krise haben viele Menschen gelernt, in Systemen zu denken. Alles hängt mit allem zusammen. So auch die Erdatmosphäre, die in unserem Ökosystem als der eigentliche begrenzende Faktor für unser Wirtschaften betrachtet werden müsse, machte Maja Göpel klar. In den bisherigen Produktpreisen sind in den meisten Fällen die Kosten für die Ressourcenverschwendung nicht enthalten. Göpel bezifferte beispielsweise die gesellschaftlich getragenen Kosten der deutschen Landwirtschaft, etwa durch Wasser- und Bodenverschmutzung, mit jährlich 100 Milliarden Euro. „Wir wirtschaften also höchst unökonomisch, weil wir die Begrenztheit der Atmosphäre nicht im Blick haben“, verdeutlichte die Transformationsforscherin. Daher fordert Göpel eine „Phase des Haushaltens“, in der

die Ressourcen nicht schneller ausgebeutet werden dürften, als sie sich regenerieren könnten. Als langfristig verbindliches Signal kennzeichnete sie in diesem Kontext die Lenkungswirkung, die von der Bepreisung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ausgeht. „Damit es funktioniert, müssen aber Biologen und Ökonomen zusammenarbeiten“, sagte sie mit Blick auf ein systemisches Denken in dieser Frage.

Um einen möglichst starken Anreiz zu schaffen, energieintensive Anlagen zu transformieren, forderte Lars Feld eine Verdoppelung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung auf eine Größenordnung von 110 bis 130 Euro pro

Die Referentinnen und Referenten zu Beginn der Tagung (von links): Sparkassenpräsident Peter Schneider, der Direktor der Evangelischen Akademie Bad Boll, Prof. Dr. Jörg Hübner, Baden-Württembergs Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen, Nicole Razavi, Transformations-Forscherin Prof. Dr. Maja Göpel, Ökonom Prof. Dr. Lars P. Feld und der Vorsitzende des Vorstands der Kreissparkasse Göppingen, Dr. Hariolf Teufel.

Foto: Franziska Kraufmann





Die gemeinsame Tagung der Kreissparkasse Göppingen und der Evangelischen Akademie Bad Boll wurde aus der Sparkassenakademie in Stuttgart per Livestream auf dem YouTube-Kanal des Sparkassenverbands Baden-Württemberg übertragen.

Der Livestream ist weiterhin abrufbar unter: [www.youtube.de/svwdeu](http://www.youtube.de/svwdeu)

Foto: Günter Bergmann, perfectfotos.com

Tonne CO<sub>2</sub>. Im Gegenzug plädierte er dafür, durch eine Rückerstattung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung einen sozialen Ausgleich zu schaffen. „Dieses Modell würde Personen mit geringem Einkommen begünstigen“, sagte Feld. Allerdings sei die öffentliche Verwaltung, so seine Beobachtung, nicht in der Lage, eine derartige Rückvergütung abwickeln zu können, da man weder einen genauen Überblick über die Einwohner habe, noch ihre Bankverbindungen kenne. Einzig der GEZ, die die Rundfunkgebühren verwaltet, traut er zu, eine derartige Erstattung der CO<sub>2</sub>-Abgabe durchführen zu können. Alternativ zur Rückvergütung schlug der Ökonom eine reduzierte Stromsteuer sowie den Abbau der EEG-Umlage vor.

Technische Innovationen schweben auch Nicole Razavi vor, wenn es um Lösungen der Klimakrise geht. Dabei erachtet die Ministerin Ökologie und Ökonomie als zwei Seiten einer Medaille und vertraut ganz auf die Innovationskraft des Landes. „Wir haben stets mustergültig gezeigt, dass wir mit guten Ideen richtige Antworten auf die Herausforderungen der Zukunft geben können“, sagte sie. Gleichzeitig beklagte die Ministerin den Egoismus vieler Bürgerinnen und Bürger, die sich zwar erneuerbare Energien wünschten, aber gegen Windkraftwerke oder Stromtrassen auf die Straße gingen. „Da müssen wir uns als Gesellschaft schon ehrlich machen“, mahnte Razavi. Göpel plädierte in diesem Kontext für eine bessere Kommunikation, die den Bürgerinnen und Bürger klar mache, „dass wir etwas schaffen“, etwa wenn Stromtrassen gebaut werden – nämlich den Erhalt der Versorgungssicherheit als Grundlage eines guten Lebens.

Bei den Aufgaben, die in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit auf die Kreditwirtschaft zukommen, vermisst indessen Peter Schneider die Balance. Seine Branche sehe sich mit dirigistischen Vorgaben der EU überfrachtet. „Ganz praktisch stehen wir vor einem heillosen Tohuwabohu“, sagte der Sparkassenpräsident. Die Sparkassen als Hauptfinanziers der deutschen Wirtschaft könnten schlicht nicht überprüfen, ob etwa Vorprodukte eines Kreditnehmers mit Kinderarbeit gefertigt würden. Daher appellierte Schneider an die Regulatoren, den Wandel hin zur Nachhaltigkeit so zu gestalten, dass er auch zu bewältigen sei.



Baden-Württembergs Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen, Nicole Razavi, hofft auf weitere technische Innovationen zur Lösung der Klimakrise.



Transformations-Forscherin Prof. Dr. Maja Göpel plädiert für eine bessere Kommunikation etwa wenn Stromtrassen gebaut werden.

Fotos: Franziska Kraufmann

## Nachhaltige Kommunen im Fokus des Kommunalforums 2021



Umweltministerin  
Thekla Walker steuerte  
zum Kommunalforum  
2021 ein Video-Grußwort  
bei.

Nachhaltigkeit ist eines der zentralen Themen unserer Zeit. Insbesondere die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit wird in Politik und Medien intensiv diskutiert. Bei der Umsetzung in die Praxis stehen Städte, Landkreise und Gemeinden in der ersten Reihe. Entsprechend groß war das Interesse am Kommunalforum, das 2021 den Titel „Nachhaltige Kommune – Verantwortung für morgen“ trug. Aufgrund der Corona-Pandemie hatte der Sparkassenverband erstmals eine Hybridveranstaltung organisiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten entscheiden, ob sie die Veranstaltung im Youtube-Kanal des Verbands verfolgen oder persönlich ins Kongresszentrum Baden-Baden reisen. Rund 400 Gäste, darunter Landrätinnen und Landräte, Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Vertreterinnen und Vertreter der Sparkassen und ihrer Verbundunternehmen nahmen die Präsenzveranstaltung wahr.

Sparkassenpräsident Peter Schneider griff in seiner Auftaktrede das Thema Nachhaltigkeit aus finanzwirtschaftlicher Sicht auf. Die Sparkassen, die auch zahlreiche Kommunen in Baden-Württemberg betreuen, wollen ihre Kundinnen und Kunden in der Transformation zu ökologischer Nachhaltigkeit mit Beratung, Krediten und als Vermittler von Fördermitteln aktiv begleiten. Schneider warnte in diesem Zusammenhang davor, die



Gruppenfoto zu Beginn des Kommunalforums (von links): Sparkassenpräsident Peter Schneider, Baden-Badens Oberbürgermeisterin Margret Mergen, der Geschäftsführer der Greenventory GmbH, Dr. Sven Killinger, das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Städtetags Baden-Württemberg, Oberbürgermeisterin a.D. Gudrun Heute-Blum, der Bürgermeister von Staufen im Breisgau, Michael Benitz, der Präsident des Gemeindetags Baden-Württemberg, Steffen Jäger, der Hauptgeschäftsführer des Landkreistags Baden-Württemberg, Prof. Dr. Alexis v. Komorowski, der Oberbürgermeister von Weil am Rhein, Wolfgang Dietz, Soziologe Prof. Dr. Harald Welzer sowie der Verbandsgeschäftsführer des Sparkassenverbands, Dr. Joachim Herrmann.

Fotos: Günter Bergmann, perfectfotos.com

Sparkassen mit zu hohen Anforderungen, etwa bei der Beurteilung nachhaltiger Anlagen, unter Druck zu setzen: „Bürokratisch überzogene Forderungen an die Kreditwirtschaft stärken am Ende weniger den Transformationsprozess zur Nachhaltigkeit als die Branche der Berater und Prüfer“, prognostizierte er.

„Nachhaltigkeit ist keine zusätzliche Aufgabe, sondern die Art, wie Aufgaben angegangen werden“, betonte Umweltministerin Thekla Walker, die mit einer Videobotschaft zugeschaltet wurde. Sie verwies auf die 17 globalen Ziele der Vereinten Nationen, die die Basis für die Nachhaltigkeitsstrategien des Landes bilden. Bei der Umsetzung politischer Beschlüsse komme den Kommunen zentrale Bedeutung zu. Sie seien die Orte, an denen Wirtschaftsunternehmen und Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft aufeinandertreffen. Das Themenspektrum reiche vom Klimaschutz über Mobilität und Bildung bis hin zur Energieversorgung, Raumentwicklung und Generationengerechtigkeit. Wichtig sei dabei eine klare Nachhaltigkeitsstrategie.

Mit Bildern der Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz leitete Dr. Andreas Jahn, Vorstandsvorsitzender der SV Sparkassenversicherung, in sein Thema ein. Die Zunahme an Naturkatastrophen sei, so Jahn, kein Zufall, sondern ein klarer Trend. Extremereignisse, wie man sie früher alle 200 Jahre gekannt habe, erlebe man jetzt alle zehn bis 20 Jahre. Jahn erinnerte dabei an den Hagelsturm „Andreas“, der 2013 in nur 15 Minuten für 70.000 Schadensfälle mit einem Schadenswert von sechshundert Millionen Euro gesorgt habe. Während in Baden-Württemberg 94 Prozent der Gebäudebesitzerinnen und -besitzer gegen erweiterte Elementarschäden versichert seien, gelte dies in Rheinland-Pfalz nur für 37 Prozent. Hier müsse man zu einer anderen Versicherungsdurchdringung kommen.

Margret Mergen, Oberbürgermeisterin der Gastgeberstadt Baden-Baden, machte mit einer Liste an Zielkonflikten die Schwierigkeiten deutlich, auf die Kommunen beim Engagement für mehr Nachhaltigkeit treffen: „Nachhaltiges Schulessen ja – aber nicht zulasten der sozial Schwachen, Fahrradschnellstraßen ja – aber nicht zulasten des Autoverkehrs, Photovoltaikanlagen ja – aber nicht zulasten des Denkmalschutzes, Windkraft ja – aber nicht auf unseren Schwarzwälder Hügeln“. Dazu Mergen: „Wenn man nachhaltiges Handeln will, bedarf es langfristiger Strategien. In Gesellschaft und Medien ist aber eher kurzfristiges Denken angesagt.“ Aus ihrer Erfahrung heraus appellierte sie an die Städte und Kommunen, langfristige Perspektiven einzunehmen – wenn man auch nicht immer Applaus dafür ernte.

Beispiele, wie die Stadt Weil am Rhein klimaschonende Maßnahmen in der Praxis umsetzt, konnte Oberbürgermeister Wolfgang Dietz viele nennen. Er plädierte „für das Tun, nicht das Reden“. Seit er nach seinem Amtsantritt vor mehr als 20 Jahren die Stadt dank eines strikten Sparkurses finanziell wieder auf Vordermann



Der Vorsitzende des Vorstands der SV Sparkassenversicherung, Dr. Andreas Jahn, erläuterte die Bedeutung von Naturkatastrophen für die Arbeit der SV.



Margret Mergen, Oberbürgermeisterin der Stadt Baden-Baden.



Wolfgang Dietz, Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein.



Uwe Burkert, Generalbevollmächtigter der Kreissparkasse Waiblingen.



Michael Benitz, Bürgermeister der Stadt Staufen im Breisgau.



Dr. Sven Killinger, Geschäftsführer der greenventory GmbH.

gebracht hat, kann es sich Weil am Rhein auch leisten, niemanden mehr im Regen stehen zu lassen – zumindest an den Bushaltestellen, die die Stadt konsequent wetterfest aufmöbeln lässt. Für eine nutzerfreundliche Mobilität hat Dietz auch den Schulterchluss mit Partnern jenseits der Stadt- und Staatsgrenze gesucht. Aufgrund der Lage der Kommune im Dreiländereck arbeiten viele Bürger aus Weil in der benachbarten Schweiz. Dank eines Gemeinschaftsprojekts der Basler und Weiler Verkehrsbetriebe können Fahrgäste seit einigen Jahren die verlängerte Straßenbahnlinie nutzen.

„Klimaschutz ist keine Pizza“, sagte der Konstanzer Oberbürgermeister Uli Burchardt. „Man kann ihn nicht vom Sofa aus bestellen und einfach liefern lassen, so läuft das nicht.“ Um das Thema Klimaschutz ins Bewusstsein der Menschen zu rufen, hat der Konstanzer Gemeinderat im Mai 2020 den kommunalen Klimanotstand ausgerufen. „Um einen Wandel zu erreichen, braucht es die gesamte Stadtgesellschaft“, sagte der OB. „Mit dem Projekt Stadtwandel wollen wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Konstanz klimafreundlicher machen. Unser Ziel ist die klimaneutrale Stadt.“ Das Projekt soll nicht bloß ein symbolischer Akt sein, sondern Impulse geben und die Rahmenbedingungen für ein klimafreundliches Bewusstsein schaffen. Eine direkte Folge ist, dass seither alle Gemeinderatsbeschlüsse auf ihre Auswirkungen aufs Klima hin überprüft werden.

Zu den nachhaltigen Kommunen, die Klimaschutz konkret angehen, gehört auch die Stadt Staufen im Breisgau. „Besonders stolz sind wir auf die Gründung der Stadtwerke“, sagte Bürgermeister Michael Benitz. „Durch den Erwerb der Netze haben wir die Energieversorgung selbst in die Hand genommen.“ Der nächste Baustein sei der großflächige Ausbau von Photovoltaikanlagen auf Privathäusern. Mit einer Kampagne wird das Potenzial aufgezeigt und Gebäudeeigentümer sollen auch durch finanzielle Zuschüsse zum Handeln animiert werden. Um zu verdeutlichen, dass die Energiewende nicht kompliziert sein muss, hat die Stadt die Freiburger Start-up-Firma greenventory mit ins Boot geholt. „Sie müssen sich das wie ein Google Maps der Energie vorstellen“, sagte der Geschäftsführer Dr. Sven Killinger. Auf Basis von Satellitenaufnahmen, Klimadaten und anderen Parametern trägt das Unternehmen eine Datengrundlage zusammen. Interessierte erfahren per Mausclick, wo sie Photovoltaikanlagen auf ihrem Dach installieren können, was das kostet und wie viel Energie sie am Ende gewinnen. Mit einem weiteren Klick findet man auch gleich den passenden Handwerker. „Digitalisierung allein schraubt nicht die Anlage aufs Dach“, sagte Killinger. „Wir brauchen lokale Partner für die Umsetzung.“

„Die Klimakatastrophe ist längst Realität“, so Dr. Harald Welzer. Nach den Thesen des Professors von der Universität Flensburg haben die Gesellschaften des industrialisierten Nordens die sozialen Fragen des 20. Jahrhunderts mit einem „gigantischen Erfolgsprojekt“ beantwortet. Der Transformationsforscher nannte hier den Siegeszug der sozialen Marktwirtschaft sowie mehr Verteilungsgerechtigkeit, bessere Bildungschancen und eine breite Gesundheitsversorgung als große Errungenschaften der vergangenen 100 Jahre. Die Crux an der Sache aber sei, dass sich diese Entwicklung auf Kosten der Natur vollzogen habe, weshalb sich die zentrale Frage des 21. Jahrhunderts in eine ökologische gewandelt habe. Während früher Politik ein Prozess des Aushandelns war, funktioniert dies heute nicht mehr. Was sowohl für Corona als auch das Klima oder das Artensterben gilt.



Soziologe  
Prof. Dr. Harald Welzer.



Uli Burchardt, Oberbürgermeister der  
Stadt Konstanz.



Prof. Dr. Markus Rex, Klimaforscher und  
Leiter der Sektion Atmosphärenphysik des  
Alfred-Wegener-Instituts.

Fotos:

Günter Bergmann, perfectfotos.com

„Mit keinem davon ist zu verhandeln“, machte Welzer klar. Daher forderte der Professor, unsere verbliebenen Handlungsspielräume zu nutzen, um gesellschaftliche Errungenschaften zu erhalten und Frieden mit der Natur zu schließen. Als Voraussetzung dafür gelte es anzuerkennen, dass der Klimawandel nicht vollständig aufzuhalten sei.

Dass es der Markt diesmal eher nicht werde richten können, darauf verwies Uwe Burkert, Generalbevollmächtigter im Vorstand der Kreissparkasse Waiblingen: „Marktmechanismen funktionieren sehr gut bei der kurzfristigen Preisbildung. Wenn sich langfristig strukturell etwas ändert, werden sich die Märkte schwertun“, sagte der ehemalige Chefvolkswirt der LBBW. Er sprach sich für einen ordnungspolitischen Rahmen aus, der einen attraktiven CO<sub>2</sub>-Handel ermöglicht. Dabei müssten Steuern auf fossile Energien erhöht werden, damit sich für Endverbraucher ein spürbarer Vorteil bei der Nutzung erneuerbarer Energien ergebe. „Durch diese Lenkungsfunction werden fossile Energien verteuert“, sagte Burkert. Allerdings dürfe der soziale Aspekt hier nicht vernachlässigt werden. So sollten grüne Kraftstoffe zumindest am Anfang steuerfrei sein. Burkert plädierte dafür, erneuerbare Energien im Rahmen einer weltweiten Betrachtung dort zu produzieren, wo dies am kostengünstigsten möglich sei. „Klimapolitik ist damit immer auch Außenpolitik“, betonte er.

Um den Klimawandel in der Zentralarktis und seine weltweiten Auswirkungen besser verstehen zu können, sammelten 300 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 20 Nationen auf dem Eisbrecher „Polarstern“ von September 2019 an ein Jahr lang wertvolle Daten unter extremsten Bedingungen. Expeditionsleiter Dr. Markus Rex, Professor an der Universität Potsdam und Leiter der Sektion Atmosphärenphysik des Alfred-Wegener-Instituts, sprach von einer Reise zum „Epizentrum des Klimawandels“. Während früher die Eisausdehnung im September bei rund acht Millionen Quadratmetern lag, ist es heute nun mehr nur noch die Hälfte – Tendenz weiter schrumpfend. Am Ende der Expedition ins einst Ewige Eis brachte die „Polarstern“ schließlich 150 Terabyte an Erkenntnissen mit, die es den Forscherinnen und Forschern erlauben, die komplexe Mechanik des arktischen Klimazyklus in ihr Klimamodell einzubauen. Damit können auch neue Erkenntnisse über sogenannte Kippunkte gewonnen werden. „Sind diese Kippunkte einmal überschritten, gibt es kein Zurück mehr ins alte System“, erläuterte Rex.

YouTube



Zum Kommunalforum gibt es verschiedene  
Filme und Interviews im YouTube-Kanal des  
Sparkassenverbands Baden-Württemberg:  
[www.youtube.de/svbwdeu](http://www.youtube.de/svbwdeu)

## Sparkassenstiftung und Verband fördern Expertenwissen für Burundi



Seit 2014 engagiert sich der Sparkassenverband Baden-Württemberg in Kooperation mit der Deutschen Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V. in Burundi. Was sich dort in Corona-Zeiten tut, darüber berichteten Regionalkoordinatorin Britta Konitzer und Projektleiter Oliver Schuster bei einem Besuch Ende August in Stuttgart.

Als Land mit geringem Reiseaufkommen war Burundi lange Zeit von der Pandemie weniger betroffen als andere Länder. Finanziell erwies sich die Pandemie allerdings schon früh als ökonomischer Einschnitt. Ursache dafür war ein starker Rückgang im Export landwirtschaftlicher Produkte. „Die Armut ist deutlich gestiegen, man merkt das auf den Straßen sofort“, berichtete Britta Konitzer, die vor Ort die Ostafrikaprojekte der Deutschen Sparkassenstiftung betreut. Ziel der Deutschen Sparkassenstiftung war es, in dieser Zeit gemeinsam mit den Mikrofinanzinstituten die finanzielle Resilienz in der einkommensschwachen Bevölkerung zu erhöhen. Wie fast überall in der Welt mussten dazu zunächst die digitalen Kommunikationswege ausgebaut werden. In den vergangenen Monaten wurde unter anderem eine digitale Schuldnerberatungsstelle geschaffen. Neu entwickelt wurde zudem eine Plattform, auf der Mikrofinanzinstitute ihre Produkte vorstellen können.

Eine große Schwierigkeit bestand für die Mikrofinanzinstitute darin, ihre bisherigen Kundinnen und Kunden auf digitalem Weg zu erreichen: „Der Erdnussverkäufer auf der Straße hat weder Geschäftsräume noch einen Computer – und natürlich auch kein Internet“, betonte Britta Konitzer. Eine spontane Lösung waren Hybridveranstaltungen, bei denen die Teilnehmenden in den Standorten der Deutschen Sparkassenstiftung und anderer Institute Räume, Infrastruktur und Support nutzten. „Die Offenheit in der Bevölkerung für digitale Medien ist groß. Das funktionierte richtig gut“, zieht die Regionalkoordinatorin Bilanz.

Gemeinsamer Austausch über den aktuellen Stand der Bildungsakademie in Burundi (von links): Dr. Petra Sauter, Referentin gesellschaftliches Engagement beim Sparkassenverband, Oliver Schuster, Projektleiter der Deutschen Sparkassenstiftung, Sandra Hutter, Referentin Nachhaltigkeit beim Sparkassenverband, Britta Konitzer, Regionalkoordinatorin der Deutschen Sparkassenstiftung für Ostafrika, sowie Jürgen Schmid und Michael Oswald, stellvertretender Leiter und Leiter der Stabsstelle im Sparkassenverband. Foto: Ines Rudel





Ein niedrigschwelliges und damit wichtiges Medium bei den Veranstaltungen ist ein Micro-Business-Spiel der Deutschen Sparkassenstiftung, mit dessen Hilfe die Teilnehmerinnen und Teilnehmer finanzielles Grundwissen erwerben können. „Bei diesen Spielen kann jeder und jede etwas mitnehmen“, erklärte Oliver Schuster, der von Bonn aus die Projekte begleitet. Die Herausforderung besteht darin, das Gelernte aus der Theorie in die Praxis zu übersetzen. Damit das besser gelingt, werden alle Teilnehmenden drei Monate nach dem ersten Spieltraining noch einmal eingeladen. Im Coaching bespricht man Fragen und sucht gemeinsam nach Lösungen.

Bild links:  
Das Leitungsteam der Bildungsakademie in Burundi.  
Foto: Tchandrou Nitanga

Bild rechts:  
Bei der Ausbildung von Trainerinnen und Trainern kommt unter anderem ein Business-Planspiel der Deutschen Sparkassenstiftung zum Einsatz. Mit ihm sollen Bäuerinnen und Bauern in Sachen Ökonomie geschult werden. Eine besondere Herausforderung ist dabei die Überbrückung der langen Zeiträume zwischen den Ernteeinnahmen.

Archivfoto: Tobias Peylo

Ein neues Angebot, bei dem die Deutsche Sparkassenstiftung den Partnerverband RIM (Réseau des Institutions de Microfinance au Burundi) unterstützen konnte, ist das „Mystery Shopping“. Dabei gehen Testkundinnen und -kunden bei verschiedenen Instituten „einkaufen“ und berichten danach über ihre Eindrücke.

Erfreulich ist, dass die Deutsche Sparkassenstiftung inzwischen auch von der Regierung als Partner anerkannt wird. „Wir wurden angefragt, ob wir das Thema finanzielle und kaufmännische Bildung übernehmen wollen“, berichtete Britta Konitzer. „Das hat uns sehr gefreut.“ Die Zusammenarbeit mit der Regierung gewann unter dem neuen Präsidenten Évariste Ndayishimiye an Bedeutung. „Regierungsvertreter kommen jetzt auch bei uns vorbei und schauen sich unsere Arbeit vor Ort an.“

Auch in der Mikrofinanzakademie, die zu großen Teilen durch den Sparkassenverband finanziert wurde, hat sich viel getan. RIM hat auf dem Gelände bereits vor einiger Zeit ein weiteres Gebäude errichtet. Die Akademie verfügt nun über zwei große Räume für rund 50 Personen, die mit Laptops ausgestattet sind. Dazu kommen Pavillons im Freien – unter anderem mit einer Kantine. „Vor zehn Jahren war das noch ein Traum“, erinnert sich Britta Konitzer. Zugleich sind neue Wünsche entstanden. So denkt RIM aktuell über Übernachtungsmöglichkeiten vor Ort nach.

Der neue Anbau der Bildungsakademie in Burundi.  
Foto: Tchandrou Nitanga

Bislang ganz ausgesetzt wurde das Expertenprogramm, bei dem Spezialistinnen und Spezialisten aus Sparkassen in Baden-Württemberg für begrenzte Zeit in Burundi ihr Wissen weitergeben. „Dieser Austausch ist sehr hilfreich, wird sehr geschätzt und fehlt uns entsprechend sehr“, bekräftigte Britta Konitzer. Das gilt auch für den Kontakt zu den Sparkassen in Tübingen, Reutlingen, Heidelberg und Ulm, die sich speziell für einzelne Länder in Ostafrika engagieren. „Das sind vor Ort keine unsichtbaren Partner, sondern bekannte Namen. Wir hoffen, dass wir den persönlichen Kontakt nach der Pandemie schnell wieder aufbauen können.“



## Schlichtungsstelle

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2021 war geprägt durch die Diskussion und Berichterstattung über das Urteil des BGH vom 27.4.2021 (XI ZR 26/20), wonach die Banken bei Änderungen ihrer AGB ein Schweigen des Kunden nicht als Zustimmung zur Änderung werten dürfen und damit eine seit vielen Jahren anerkannte und übliche Praxis für unwirksam erklärt wurde. Obwohl sich der BGH zu den Rechtsfolgen aus diesem Urteil, also zu den Fragen, ob, wieviel und ab welchem Zeitraum Kundinnen und Kunden bezahlte Gebühren zurückfordern können, überhaupt nicht geäußert hat, wurde dies von zahlreichen Kunden zum Anlass genommen, Gebühren zurückzufordern. Dies hat im zweiten Halbjahr die Zahl der bei der Schlichtungsstelle eingegangenen Anträge stark ansteigen lassen.

Damit rückten Themen wie die Nachberechnung von Zinsen für langlaufende Prämiensparverträge, bei denen es auch weiterhin ungeklärte Rechtsfragen und keine klaren Vorgaben zu den anzuwendenden Zinsparametern gibt, klar in den Hintergrund.

Bei der LBS Südwest stand, ebenfalls ausgelöst durch verschiedene OLG-Urteile, das Thema Gebührenerhebung in der Ansparphase von Bausparverträgen bzw. eines Serviceentgelts im Focus. Hierzu wird auf das Urteil des OLG Koblenz vom 5. Dezember 2019 (vergleichbar das Urteil des OLG Celle vom 17. November 2021, 3 U 39/21, derzeit in der Revision beim BGH anhängig) verwiesen. Auch dies hat zu dem starken Anstieg der Schlichtungsanträge beigetragen.

### **2021: Insgesamt 823 Schlichtungsfälle**

Mit insgesamt 823 Schlichtungsfällen (2020: 337, 2019: 278, 2018: 217, 2017: 209) hat sich das Beschwerdeaufkommen 2021 im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Im absoluten Vordergrund standen Fragen rund ums Girokonto mit 401 Fällen, wobei die Rückforderung von Gebühren in 368 Anträgen thematisiert wurde.

Der Zahlungs- und Überweisungsverkehr war nur in neun Fällen, das Wertpapiergeschäft war in 20 Fällen betroffen, während fünf Sachverhalte die Nachlassabwicklung zum Gegenstand hatten. In weiteren 52 Fällen ging es um Fragen zu Bankgeschäften aller Art von der Kontokündigung wegen Überziehung, Schufa-Einträge, Forderungsdurchsetzung durch Inkassounternehmen, über die Immobilienvermittlung bis zur Stellung oder Freigabe von Sicherheiten oder die Wirksamkeit von Vollmachten.

Das Spar- und Einlagengeschäft war mit 92 Fällen vertreten, wobei die Nachberechnung von Zinsen für langlaufende Prämiensparverträge in 77 Fällen betroffen war. Zwar gibt es in diesem Bereich auch weiterhin ungeklärte Rechtsfragen zu den anzuwendenden Zinsparametern, gleichwohl konnten in 68 Fällen entweder direkt zwischen Kunde und Sparkasse eine einvernehmliche Klärung herbeigeführt werden oder der Schlichter hat einen Vergleichsvorschlag unter Abwägung der bestehen-

den Rechtsrisiken unterbreitet, der mit vier Ausnahmen von beiden Seiten angenommen worden ist.

Im Bereich „Bürgerkonto/Basiskonto“ waren fünf Beschwerden zu verzeichnen, wobei in einem Fall der Kunde bereits über ein Konto bei einer anderen Bank verfügte und daher eine Pflicht zur Kontoeröffnung nicht gegeben war, während in den anderen Fällen ein Kontomissbrauch und Zahlungsrückstände zur Kontokündigung geführt haben oder der Antrag nicht weiterverfolgt wurde.

Der auf die LBS Landesbausparkasse Südwest entfallende Anteil ist im Berichtsjahr auf 172 Fälle angestiegen. Mit 113 Fällen stand die Erhebung von Gebühren zur Diskussion. Nur in 21 Fällen war noch die Kündigung übersparter oder seit mehr als zehn Jahren zuteilungsreifer Bausparverträge betroffen. In zwölf Fällen ging es um eine Fehlberatung und in lediglich zwei Fällen um Fragen der Darlehensgewährung, während in den restlichen 24 Fällen sonstige Fragen des Bauspargeschäfts thematisiert wurden.

### **Entscheidungen der Schlichter**

In 90 Fällen konnte die Eröffnung eines Schlichtungsverfahrens nicht vorgenommen werden, da trotz Nachfragen kein ausreichend verständlicher Antrag gestellt wurde oder die formalen Voraussetzungen nicht erfüllt wurden. In 87 Eingaben waren Sachverhalte betroffen, die nicht in den Zuständigkeitsbereich unserer Schlichtungsstelle fielen, wobei in 83 Fällen eine Abgabe nicht möglich war, da eine anderweitige Schlichtungsmöglichkeit nicht erkennbar war. Neun Mal musste eine Schlichtung abgelehnt werden, da der Sachverhalt nicht aufklärbar war oder eine im Schlichtungsverfahren nicht mögliche Beweiserhebung hätte durchgeführt werden müssen. In zwei Fällen war der Sachverhalt bereits gerichtlich anhängig, in einem Fall eine grundsätzliche Rechtsfrage betroffen und in drei Fällen der Anspruch bereits verjährt.

In 113 Fällen konnte durch die Einschaltung der Schlichtungsstelle bereits im Vorfeld einer Entscheidung oder durch Vermittlung des Schlichters eine einvernehmliche Lösung zwischen Sparkasse und Kunde gefunden oder bestehende Missverständnisse aufgeklärt werden. Wobei in 87 Fällen das Mitgliedsinstitut den geltend gemachten Anspruch sofort im Sinne des Kunden anerkannt oder teilweise auch aus Kulanz erfüllt hat. In 132 Fällen ist ein förmlicher Schlichtungs- oder Vergleichsvorschlag ergangen, den die Parteien angenommen haben. In insgesamt 125 Fällen ist das Verfahren für den Kunden erfolglos geblieben, davon wurde in neun Fällen der Schlichtungsvorschlag nicht angenommen und in 27 Fällen der Schlichtungsantrag zurückgenommen oder nicht mehr weiterverfolgt.

*Ein ausführlicher Bericht ist einsehbar unter  
<http://www.sv-bw.de/schlichtung/Taetigkeitsbericht-2021.pdf>*

## Rechtsabteilung

### **BGH-Urteil zum AGB-Änderungsmechanismus**

Der BGH hat mit Urteil vom 27. April 2021 (Az. XI ZR 26/20) den AGB-Änderungsmechanismus (vereinfacht: „Schweigen bedeutet Zustimmung“) für unwirksam erklärt. Gegenstand des BGH-Urteils war nicht die Unwirksamkeit von Entgeltklauseln, sondern ausschließlich das Änderungsverfahren mittels Zustimmungsfiktion. Ob ein Erstattungsanspruch besteht, lässt sich daher nicht ausschließlich mittels des BGH-Urteils beantworten, sondern muss jeweils anhand der konkreten Umstände des Einzelfalls beurteilt werden. Die daraus resultierenden Rechtsfragen sorgten für erheblichen Bedarf an Einzelfallberatung, insbesondere im Umgang mit Rückforderungsverlangen von Kundinnen und Kunden. Darüber hinaus stellte sich im Nachgang zu dem BGH-Urteil die Frage, welche Entgelte aktuell noch vereinnahmt werden dürfen.

In die Zukunft gerichtet wurde für die AGB-Sparkassen ein neuer AGB-Änderungsmechanismus entwickelt. Für die wirksame Einbeziehung dieses neuen AGB-Änderungsmechanismus wurde eine Zustimmungserklärung der Kundinnen und Kunden erforderlich, für die vom DSGVO-Projekt AGB-Änderungsmechanismus unterschiedliche Zustimmungswegen entwickelt wurden. Die Rechtsabteilung hat die Sparkassen in der Umsetzung der vom DSGVO-Projekt entwickelten Prozesse beraten und unterstützt.

### **MaRisk-Novelle**

Die BaFin hat die 6. MaRisk-Novelle im August 2021 veröffentlicht. Diese Novelle dient insbesondere der nationalen Umsetzung von EBA-Leitlinien zum Management notleidender und gestundeter Risikopositionen und zum Outsourcing. Der Regelungsumfang der MaRisk wird durch die Umsetzung neuerer EBA-Vorgaben abermals erhöht und löst einen individuellen Prüfungs- und Umsetzungsaufwand für die Sparkassen aus. Die Auslegung und Umsetzung der neuen Anforderungen wurde durch verschiedene zentrale Aktivitäten unterstützt, so zum Beispiel eine ganztägige Informationsveranstaltung für die Sparkassen in Baden-Württemberg.

Die Aufnahme von Nachhaltigkeitsrisiken in das deutsche Aufsichtsrecht ist mit der 7. MaRisk-Novelle in 2022 zu erwarten. Die Planungen seitens der Aufsicht zur Veröffentlichung der Konsultation sind noch nicht finalisiert.

### **EU-Bankenpaket 2021 (CRR III/CRD VI)**

Am 27. Oktober 2021 hat die EU-Kommission Entwürfe zur Umsetzung der sog. Finalisierung von Basel III aus 2017 vorgelegt. Die neuen Vorschriften sollen ab 2025 zur Anwendung kommen. Für Sparkassen sind insbesondere die geplanten Änderungen des Kreditrisikostandardansatzes (KSA) von Bedeutung. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Anpassung der Verfahren zur Risikogewichtung (u.a. für Immobilienfinanzierungen und Beteiligungen) zu steigenden Kapitalanforderungen führen wird.

Erfreulich sind die geplanten Erleichterungen für kleine, nicht-komplexe Institute im Bereich der Offenlegungspflichten. Ansonsten bleiben die

Vorschläge in Bezug auf die angekündigte proportionalere Ausgestaltung der Regulierungsanforderungen allerdings deutlich hinter den Erwartungen zurück. Erste Aktivitäten zur fachlichen und DV-technischen Umsetzungsunterstützung der Institute sind bereits angelaufen. Mitte 2022 soll den Sparkassen ein Instrumentarium zur Durchführung von Probeberechnungen zur Verfügung gestellt werden. Durch das EU-Bankenpaket soll auch das Thema „Nachhaltigkeitsrisiken“ (ESG-Risiken) stärker im Aufsichtsrecht verankert werden. Neben speziellen Melde- und Offenlegungspflichten ist auch deren Berücksichtigung in den Strategien und im Risikomanagement vorgesehen.

### Großkreditvorschriften

Im Jahr 2021 kamen einige aufsichtsrechtliche Änderungen im Großkreditbereich zur Anwendung. Neben den relevanten CRR II-Änderungen, die auch Anpassungen der Durchführungsbestimmungen der Deutschen Bundesbank sowie Änderungen der Groß- und Millionenkreditverordnung mit sich zogen, hat die Europäische Aufsichtsbehörde (EBA) finale Leitlinien zum Umgang der Aufsichtsbehörde mit Überschreitungen der Großkreditobergrenzen veröffentlicht, welche zum 1. Januar 2022 von der BaFin in die deutsche Verwaltungspraxis übernommen wurden. Ergänzend zur zentralen Umsetzungsunterstützung, an der der SVBW beteiligt war, wurde auch eine Groß- und Millionenkredit-Fachtagung zur weiteren Unterstützungs- und Austauschmöglichkeit den Sparkassen in Baden-Württemberg angeboten.

### Neue Vorschriften für Organkredite

Durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Reduzierung von Risiken und zur Stärkung der Proportionalität im Bankensektor zum Jahreswechsel 2020/2021 kam es bei den Organkreditvorschriften des § 15 KWG zu wesentlichen Veränderungen. In der Folge wurden umfangreiche Anpassungen bei den uns angeschlossenen Sparkassen erforderlich, die wir im Jahr 2021 durch die Begleitung eines Umsetzungsprojekts beim DSGVO unterstützt haben. Den erfolgreichen Abschluss des Projektes bildete die Veröffentlichung eines umfangreichen Leitfadens für die Praxis.

### Neue Muster-Formulare

Die Rechtsabteilung beteiligt sich aktiv in den vom Deutschen Sparkassenverband eingerichteten Arbeitsgruppen zur Bereitstellung von Muster-Formularen für die Sparkassen. Diese Unterstützungsleistung erstreckt sich auf die Bereiche Datenschutzrecht, Kredit- und Kreditsicherungsrecht, Insolvenzrecht, Zahlungsverkehrsrecht, Kontovertragsrecht sowie Recht des Online-Banking und des Kartengeschäfts. Die Arbeitsgruppen tagen mindestens zwei Mal jährlich in Präsenzsitzungen. Im Übrigen werden die laufenden Tätigkeiten durch regelmäßig einberufene Telefonkonferenzen und in Umlaufverfahren erledigt. Durch diesen Beitrag kann insbesondere Einfluss auf die Wahrung der geschäftspolitischen Interessen der Sparkassen genommen und deren Beratung zu Inhalten und Hintergründen von Formularen sichergestellt werden

## EU-Bankenpaket 2021

- Entwürfe:  
27.10.2021
- Hintergrund:  
EU-Umsetzung der „Finalisierung von Basel III“ (12/2017)
- Änderungen:
  - EU-KapitaladäquanzVO (CRR III)
  - EU-KapitaladäquanzRL (CRD VI)
  - Sanierungs- / AbwicklungsRL (BRRD III)
- Inkrafttreten:  
01.01.2025 (geplant)
- Themen:
  1. Umsetzung der Finalisierung von Basel III
  2. Nachhaltigkeit (Beitrag zum grünen Wandel)
  3. Stärkung der Finanzaufsicht

# Sparkassenakademie Baden-Württemberg

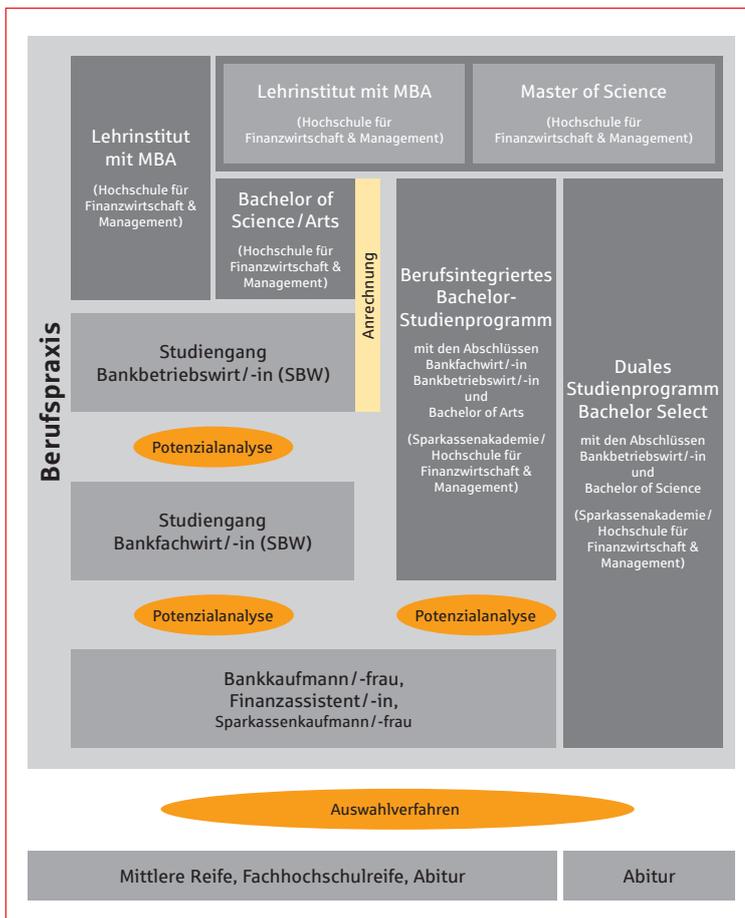
## Das Geschäftsjahr 2021

Auch das Jahr 2021 stand unter dem großen Einfluss der Corona-Pandemie. So waren fast das gesamte erste Halbjahr keine Präsenzveranstaltungen möglich, lediglich Prüfungen fanden im Gebäude der Sparkassenakademie statt. In den Monaten Juni bis November hatte sich die Akademie eine „neue Normalität“ ihrer Veranstaltungen erarbeitet. Basierend auf einem ausdifferenzierten Hygienekonzept waren viele Veranstaltungen, wie zum Beispiel Fachtagungen, mehrtägige Seminare oder Studiengänge, wieder im Präsenzformat möglich. Ein großer Teil der weiteren Formate wurde weiterhin digital oder als Blended-Learning-Variante durchgeführt.

Das erarbeitete, sehr gute digitale Niveau der Akademie wurde somit gefestigt und in Teilen auch noch ausgebaut. Über 1.200 Webinare mit fast 18.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern unterstreichen dies eindrücklich.

Die Akademie hat die bereits im Jahr 2020 begonnene Transformation zu einem modernen digitalen Anbieter von Personal- und Organisationsentwicklung erfolgreich abgeschlossen. Digitale Varianten ihres Angebotes – wie Webinare, Videocasts, Streaming-Varianten, web based

Aufstiegsfortbildung mit System –  
Die Bildungsarchitektur der Sparkassen-  
Finanzgruppe



trainings oder auch hybride Veranstaltungen – gehören nunmehr zum festen Repertoire.

Das Jahr 2021 war somit sowohl technisch, didaktisch als auch wirtschaftlich ein großer Erfolg.

## Der neue Studiengang Bankfachwirt/-in (SBW)

Der Studiengang Bankfachwirt/-in (SBW) ist neben dem Studiengang Bankbetriebswirt/-in (SBW) die zentrale Bildungsmaßnahme im Rahmen der höherqualifizierenden Berufsbildung (Aufstiegsfortbildung) an der Sparkassenakademie Baden-Württemberg. Jährlich absolvieren in ca. 25 Studiengängen zwischen 400 und 500 Studierende den Studiengang.

Aufbauend auf die Qualifizierung zum/zur Bankkaufmann/-frau, Finanzassistent/-in bzw. Sparkassenkaufmann/-frau vermittelt der Studiengang Bankfachwirt/-in (SBW) auf universeller Basis die notwendigen Qualifikationen, die zur eigenverantwortlichen Übernahme höherwertiger Kompetenzen und Funktionen in der Kreditwirtschaft befähigen. Er bereitet umfassend, zukunfts- und vertriebsorientiert auf betriebliche Aufgaben in der Finanzwirtschaft vor mit Schwerpunktqualifizierung für das Privatkundengeschäft.



Die aktuelle IT-Anwendungen sind regelmäßiger Teil der Fortbildung in der Akademie. Foto: Sparkassenakademie



Gespräche in den Pausen fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl. Foto: Sparkassenakademie

Der Studiengang ist seit November 2021 mit einem weiterentwickelten Konzept im Markt. Dabei wurde das bewährte Blended Learning-Konzept modernisiert und um eine Online-Variante erweitert. Das Blended Learning-Konzept geht zurück auf das Jahr 2005. Seinerzeit war die Akademie die erste Sparkassenakademie, die ein internetbasiertes betreutes Selbststudium mit einem darauf aufbauenden Präsenzstudium in größerem Umfang kombiniert hat. Dadurch konnte die Präsenz- und Abwesenheitszeit seinerzeit um rund 50 Prozent reduziert werden.

**Was ist neu?**

Beim bisherigen Konzept bildeten das Selbst- und Präsenzstudium zwei aufeinander aufbauende Studienabschnitte. Der Studiengangsverlauf beim Neukonzept teilt sich auf in zwei Grundstudienphasen (Selbststudium) und zwei Vertiefungsstudienphasen (Präsenzstudium). Durch den Wechsel von Selbst- und Präsenzlernen in kürzeren Abständen wird dem Blended Learning Gedanken noch stärker Rechnung getragen und der Lernerfolg der Studierenden erhöht.

Blended Learning-Variante	Blended Learning-Variante
Grundstudium I (2,5 Monate)	Grundstudium I (2,5 Monate)
Vertiefungsstudium I (2 Wochen Präsenz)	Vertiefungsstudium I (12 Wochen)
Grundstudium II (2,5 Monate)	Grundstudium II (2,5 Monate)
Vertiefungsstudium II (2,5 Monate)	Vertiefungsstudium II (12 Wochen)

Die in der Pandemie gesammelten Erfahrungen mit digitalen Lernprozessen sind in das neue Studiengangskonzept eingeflossen. Im selbstlernbasierten Grundstudium kommen digitale Lernmedien noch stärker zum Einsatz. Zum Beispiel WBT's, Erklärvideos, E-Tests und videobasierte Lösungshinweise. Die samstäglichen Dozententutorien werden als Webinar durchgeführt. Darüber hinaus betreuen Lernbegleiter und Fachtutoren die Studierenden online.

Beim Vertiefungsstudium haben Institute und Studierende die Wahl zwischen der Blended Learning-Variante (Vertiefungsstudium in Vollzeitpräsenz an der Akademie) oder der Online-Variante (Vertiefungsstudium als nebenberufliches Webinarstudium). Als Wahlvertiefungsbereich kann entweder „Qualifizierte Kundenberatung mit dem Sparkassen-Finanzkonzept“ oder „Marktfolge, Betrieb und Stab“ gewählt werden.

Die klassische schriftliche Abschlussprüfung am Ende des Studiengangs wurde durch eine gestreckte Prüfungssystematik abgelöst. So finden jeweils am Ende der beiden Vertiefungsstudien schriftliche Prüfungen statt, die in das Gesamtergebnis einfließen. Das Prinzip der gestreckten Prüfung findet auch in der Ausbildungsordnung 2020 im Berufsbild „Bankkaufmann/-frau“ Anwendung. So wird von Anfang an eine hohe Lernbereitschaft belohnt.

### Modul- und Prüfungsstruktur

Module Grund- und Vertiefungsstudium	Art	Prüfungsform	Anteil Gesamtnote in Prozent
Bank-, Betriebs- und Volkswirtschaft	Pflicht	zwei Klausuren	20
Bankgeschäftliche Rechtsfragen	Pflicht	zwei Klausuren	20
Vermögensmanagement (einschl. Steuerfragen)	Pflicht	zwei Klausuren	20
Finanzierungs- und Immobiliengeschäft (einschl. Steuerfragen)	Pflicht	zwei Klausuren	20
Qualifizierte Kundenberatung	Wahlvertiefung	Mündlich (Beratungsgespräche)	20
Marktfolge, Betrieb und Stab	Wahlvertiefung	Mündlich	20

### Ausblick auf den Studiengang Bankbetriebswirt/-in (SBW)

Der Studiengang Bankbetriebswirt/-in baut auf den Studiengang Bankfachwirt/-in auf und wird ab September 2022 mit einer weiterentwickelten Konzeption in den Markt gebracht. Neben der bewährten Blended Learning-Variante wird auch ein Online-Studiengang angeboten.



Bei der Preisübergabe in den Räumen der LBS Südwest (von links): Der Vorsitzende des Vorstands der LBS Südwest, Stefan Siebert, der Leiter der Sparkassenakademie Baden-Württemberg, Frank Metzner, die beiden Geehrten Carolin Keller und Jasmin Knödler, Personalentwicklerin Karin Gubick von der Kreissparkasse Ostalb, der Vorsitzende des Vorstands der Sparkasse Pforzheim Calw, Stephan Scholl, und Verbandsgeschäftsführer Dr. Joachim Herrmann. Es fehlt: Elisa Seidel, Preisträgerin im Studiengang Bankbetriebswirt/in.

Foto: Franziska Kraufmann

### Sparkassenakademie ehrt beste Absolventinnen

Der Sparkassenverband Baden-Württemberg verleiht an die besten Absolventinnen und Absolventen jedes Studienjahrgangs den Akademiepreis für außergewöhnliche Leistungen. Den passenden feierlichen Rahmen bietet das LBS-Musikforum, das jungen Talenten der Hochschule für Musik und darstellende Kunst ein Podium für erste Auftritte bietet. Verbandsgeschäftsführer Dr. Joachim Herrmann ehrte die Preisträgerinnen des Jahres 2020 Mitte Oktober in Stuttgart.

In diesem Jahr sind alle drei Geehrten Frauen. Die beste Prüfungsleistung bei den Sparkassenkaufleuten erzielte Carolin Keller von der Sparkasse Pforzheim Calw. Im Studiengang „Bankfachwirt/-in (SBW)“ wurde Jasmin Knödler von der Kreissparkasse Ostalb geehrt. Elisa Seidel, ebenfalls von der Sparkasse Pforzheim Calw, erzielte das beste Ergebnis im Studiengang „Bankbetriebswirt/-in (SBW)“. Die erfolgreichen Absolventinnen können sich über Qualifizierungs-Gutscheine in Höhe von 1.500 und 2.000 Euro freuen.

Das Besondere an den berufsintegrierten und -begleitenden Lehr- und Studiengängen der Sparkassenakademie Baden-Württemberg ist das hohe Niveau und der Praxisbezug. Alle Studieninhalte können von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sofort in ihrem Berufsalltag umgesetzt werden. Diese Kombination von Theorie und Praxis motiviert und erleichtert zugleich das Verständnis für komplexe Themen.

## Unternehmensberatung

Die Abteilung Unternehmensberatung des Sparkassenverbands Baden-Württemberg hat sich auch 2021 in einem pandemiebedingt, anspruchsvollen Umfeld behauptet.

### **2021 mit 55 Projekten bei 34 Sparkassen aktiv**

Mit 55 Projekten war die Unternehmensberatung bei insgesamt 34 baden-württembergischen Sparkassen und im Rahmen des S-Beraternetzwerkes bei neun Sparkassen außerhalb des Verbandsgebiets tätig. Im Regelfall wurden die Projekte ganz oder teilweise mittels Web-Konferenzen bearbeitet.

Die Themenschwerpunkte waren, wie in den Vorjahren, Projekte zur Personalbemessung (PARES Kompakt) sowie prozessoptimierende Projekte mit Fokus auf das Kreditgeschäft.

### **Begleitung in der digitalen Transformation sowie die Weiterentwicklung der Vertriebskonzeptionen**

Auch vertrieblich konnte die Abteilung Unternehmensberatung die Sparkassen im vergangenen Jahr stark unterstützen. Vor allem die Begleitung in der digitalen Transformation sowie die Weiterentwicklung der Vertriebskonzeptionen im Privat- und Firmenkundengeschäft waren wichtige Projektschwerpunkte in den Häusern. Teilweise begleiteten die Beraterinnen und Berater ganzheitliche Gesamthauskonzepte und konnten ihre Erfahrungen in abgegrenzten Beratungsaufgaben wie zum Beispiel der Weiterentwicklung von Kunden-Service-Centern einbringen.

Eine hohe Nachfrage konnten die Beraterinnen und Berater auch bei der Durchführung von Geschäftsvorfall-Analysen, die detaillierte Informationen zur Veränderung des Kundennutzungsverhaltens bereitstellt, verzeichnen.

Ferner war die langjährige Erfahrung der Beraterinnen und Berater bei Beratungsprojekten zur Weiterentwicklung der Aufbauorganisation, aber auch in der Begleitung von komplexen Projekten sowohl in der Anbahnungs- wie in der Umsetzungsphase von Sparkassenfusionen sowohl innerhalb als auch außerhalb Baden-Württembergs gefragt.

### **Sehr gute Beurteilung als Ansporn**

Angesichts der schwierigen Bedingungen ist die Abteilung stolz auf die durchgängig sehr guten Beurteilungen der Beratungsleistungen durch die Auftraggeber. Dies ist ein Ansporn, die Dienstleistungsqualität permanent weiterzuentwickeln und Themen mit hoher Praxisrelevanz ergänzend bedarfsgerecht bereitzustellen. Auch wirtschaftlich konnte die Abteilung ihr für 2021 gestecktes Ergebnisziel erreichen.

# Vertrieb und Marketing

Aufgrund des intensiven Wettbewerbs in der Finanzbranche und zur Stärkung und Erweiterung der Marktstellung der Sparkassen bedarf es einer ständigen Überprüfung und Optimierung der Vertriebs- und Marketingaktivitäten.

## Databased Marketing

Seit 2018 hat die Sparkassen-Finanzgruppe eine zentrale Einheit, die sich auf die Entwicklung von Data-Analytics-basierten Kundenselektionen spezialisiert hat. Expertinnen und Experten entwickeln darauf aufbauende Modelle, um aus den zur Verfügung stehenden und seitens der Kundinnen und Kunden freigegebenen Daten die optimalen Gesprächsanlässe zu erzielen. Die Kundschaft der Sparkassen erwartet dies auch, wie immer wieder in der umfassenden Marktforschung bestätigt wird.

Dieses modernisierte Vertriebsmanagement erfordert im flächen-deckenden Einsatz neue Steuerungsmechanismen in den Marketing- und Vertriebsmanagementabteilungen der Sparkassen. Wo es sinnvoll und machbar ist, werden bisher manuelle Vorgänge in der Kampagnenansprache automatisiert angegangen. Alle Vertriebswege im Multikanalangebot der Sparkassen werden einbezogen und miteinander vernetzt. So wird die mediale Ansprache einfach abgewickelt, der persönliche Kontakt zur Sparkasse muss aber nicht darunter leiden. Das spart Zeit und Geld – für Kundinnen und Kunden sowie für die Sparkassen.

## Das Sparkassen-Finanzkonzept neu gedacht

Seit 2005 ist das Sparkassen-Finanzkonzept das Instrument für die ganzheitliche Beratung von Privatkundinnen und -kunden in den Sparkassen. Die Geschwindigkeit technischer Entwicklungen – sowohl bei Wettbewerbern und Fintechs, als auch innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe – steigt seit einigen Jahren exponentiell an.

Die Sparkassen zeigen, dass sie diese neue Welt genau verstanden haben. Statt immer das volle Programm aufzufahren, liefert das neue Sparkassen-Finanzkonzept in jeder Lebensphase genau die Antworten, die Kunden gerade am dringendsten interessieren – oder interessieren sollten.

Gemeinsam mit einer baden-württembergischen Sparkasse war der SVBW an der bundesweiten Neukonzeption des neuen Sparkassen-Finanzkonzepts beteiligt, das sukzessive in den Sparkassen eingeführt wird.



## Private Banking –

### moderner Beratungsansatz und umfangreiches Leistungsspektrum

Das Private Banking der Sparkasse verbindet kompetente Beratung mit nachhaltigen Werten und persönlicher Nähe für hochvermögende Kunden (ab ca. 500.000 Euro disponibles Vermögen). Die neu entwickelte 360°-Beratung ist das Kernelement unserer Betreuungskonzeption.

Mit ihr wird eine ganzheitliche Beratung entlang der Leistungsfelder Vermögensoptimierung, Generationenmanagement, Risikoabsicherung, Immobilienmanagement und Zukunftssicherung ermöglicht. 2022 wird die 360°-Beratung in den Sparkassen nach und nach umgesetzt. Der SVBW begleitet die Sparkassen bei der Einführung mit einem umfangreichen Unterstützungs- sowie einem passgenauen Schulungsangebot.

### **S-Versicherungsmanager vor dem Start**

Nach erfolgreicher Pilotierung im letzten Jahr steht unseren Sparkassen im Laufe des Jahres 2022 der digitale Sparkassen-Versicherungsmanager flächendeckend zur Verfügung. Der Versicherungsmanager ermöglicht einen ganzheitlichen Überblick über die Versicherungssituation unserer Kundinnen und Kunden und hilft, den Versicherungsbestand zu analysieren, zu optimieren und Versicherungslücken zu schließen – unterstützt durch einen integrierten unabhängigen Tarif- und Leistungsvergleich.

### **Nachhaltigkeit in der Geldanlage**

Die Sparkassen-Finanzgruppe hat auch das strategische Thema Nachhaltigkeit vor Inkrafttreten der gesetzlichen Verpflichtung weiter vorangetrieben. Spätestens seit dem 1. Mai 2021 werden alle Kundinnen und Kunden in der Anlageberatung nach ihren grundsätzlichen Präferenzen für nachhaltige Wertpapiere befragt.

Zum 2. August 2022 tritt die gesetzlich verpflichtende Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenz bei der Kundschaft mit einem sehr hohen Detaillierungsgrad nach Art und Umfang der Nachhaltigkeit in Kraft. Der EU-Gesetzgeber legt hier einen starken Fokus auf Umweltthemen, welche auf die ökologische Transformation einzahlen. Die Produktwelt wird sich in diesem Bereich weiterentwickeln, um die unterschiedlichen Kundenwünsche und die Nachfrage in Bezug auf nachhaltige Produkte bedienen zu können.

### **Das neue Firmenkundenportal**

Der Bedarf der gewerblichen Kunden hat sich vor dem Hintergrund der Globalisierung, der Digitalisierung und des demografischen Wandels verändert. Die Corona-Krise hat für einen zusätzlichen Schub bei der Digitalisierung gesorgt. Mit dem Firmenkundenportal wird den gewerblichen Kundinnen und Kunden ein neuer Zugangsweg, nicht nur zu klassischen Banking-Leistungen, sondern auch zu darüber hinausgehenden Mehrwertleistungen bereitgestellt.

Der Ausbau ist ein wichtiger Schritt mit dem Ziel, einen erfolgreichen Service- und Vertriebskanal zu schaffen, welcher der Kundschaft vollwertig oder auch ergänzend zur Verfügung steht. Die Nutzerverwaltung ermöglicht die differenzierte Steuerung der Rechte innerhalb der Unternehmen, außerdem stehen medialen Service-, Verkaufs- und Kreditprozesse im Fokus. Das Portal wird in den nächsten Jahren um weitere Leistungen erweitert.

### **Professionalisierung Business Center und Einsatz ab 2022 bei den Sparkassen**

Die Beratung von Geschäftskundinnen und -kunden stellt Sparkassen regelmäßig vor organisatorische Herausforderungen. Einerseits gilt es das Know-how und die Beratungsqualität sicherzustellen, andererseits sollen diese Leistungen auch leicht verfügbar sein – im vertrauten Umfeld einer Filiale. Das Business Center löst dieses Spannungsfeld auf: Es bündelt, unabhängig von Ort und Zeit, die Kompetenz für die Beratung der Geschäftskunden in den medialen Kanälen. Dieses gilt für Sparkassen jeder Größe gleichermaßen.

Die stetige Weiterentwicklung der Business-Center erleichtert insbesondere kleineren Sparkassen, in die mediale Betreuung von Firmenkunden einzusteigen, Effizienzen zu realisieren und vertriebliche Potenziale zu erschließen. In Abhängigkeit von der individuellen Ausgangssituation einer Sparkasse bietet der SVBW bedarfsgerechte Unterstützungsmodulen an. Die Rolloutbegleitung ist modular gestaltet und setzt sich zusammen aus Vorabmodulen, Basis- und Aufbaumodulen.

### **Ausbau des Auslandsgeschäfts**

Der Mittelstand in Baden-Württemberg ist seit jeher stark exportorientiert. Sparkassen als Partner von etwa der Hälfte der Unternehmen im Land unterstützen ihre Kundinnen und Kunden bei den immer wichtiger werdenden Fragen rund um das Auslandsgeschäft.

Mit der Etablierung von „S-Treasury Mittelstand“ wurde 2021 zudem ein Tool für das Währungsmanagement entwickelt, das es der Firmenkundschaft ermöglicht, digital, sicher und einfach ihr Risikomanagement und die Steuerung von Währungsrisiken in die Hand zu nehmen.

### **Weiterer Ausbau innovativer und digitaler Bankdienstleistungen**

Die mediale Beratung per Telefon, E-Mail, Videoübertragung und Chat gewinnt ebenso an Bedeutung wie die Internet-Filiale, die durch die anhaltende Pandemie immer mehr von unserer Kundschaft genutzt wird. Die Sparkassen-App hat mittlerweile zwölf Millionen Nutzerinnen und Nutzer. Eine komplett überarbeitete App wird demnächst zur Verfügung gestellt. Auch das Online-Banking bekommt ein neues, modernes und übersichtliches Design. Mit dem Beratungsangebot „Digital-Radar“ unterstützen wir gemeinsam mit der Unternehmensberatung des SVBW die Sparkassen in Baden-Württemberg.

### **Entwicklung neuer Payment-Lösungen**

Der Payment-Markt unterliegt nach wie vor einer dynamischen Entwicklung. Zusätzlich verändert die Covid-19-Pandemie weiterhin das Konsumenten- und Zahlverhalten. Die Sparkassen bieten schon heute zum Girokonto eine komplette Produktpalette für digitales Bezahlen – von kontaktlos und mobil mit Karte oder Smartphone über Online-Zahlverfahren bis hin zu In-App-Zahlungen. Mit ihren Karten in Apple Pay und „Mobiles Bezahlen“

kann unsere Kundschaft am Point of Sale schnell und hygienisch mobil bezahlen. Dabei unterstützt der SVBW die Sparkassen auch bei der Weiterentwicklung möglichst einfacher und sicherer Anwendungen in diesem Kontext.

### Performance-orientierte Kampagnen

Die Digitalisierung schreitet auch in der Kommunikation immer weiter voran. Durch das Schalten von digitalen Werbeeinheiten in den unterschiedlichsten Kanälen (zum Beispiel Bannerwerbung, Youtube) haben wir die Möglichkeit, zahlreiche Erfahrungen über das Kundenverhalten (Klickstrecken bis hin zum Abschluss) zu sammeln und daraus zu lernen.

So wird erkennbar, welche Themen und Motive gut bei Kundinnen und Kunden ankommen und welche weiter optimiert werden müssen. Es wird künftig möglich sein, dass schon während einer Kampagne unterschiedliche Werbemotive in der Kundenansprache verwendet werden und im Zeitablauf nur noch das Erfolgreichste zum Einsatz kommt. Ziel solcher „Performance-orientierten Kampagnen“ ist es, Werbebotschaften zielführender und somit effizienter einzusetzen.

### Neue Markenkampagne

Die neue, bundesweite Markenkampagne des DSGV startete am 1. April 2021. Sie arbeitet den Leistungsbeitrag der Sparkassen zu einem besseren Leben ihrer Kundinnen und Kunden heraus und nimmt dabei verstärkt auf die zentrale Gründungsidee der Sparkasse sowie ihren öffentlichen Auftrag Bezug. Dabei steht der Gedanke im Vordergrund, möglichst viele Menschen zu befähigen, ihr Leben in die eigene Hand zu nehmen und sie in der Nutzung ihres eigenen Potenzials zu bestärken. Aus diesem Grund heißt das Kampagnenmotto: „Weil's um mehr als Geld geht.“

Dieses Motto verbindet den Einsatz für jeden einzelnen Menschen bzw. jedes Unternehmen mit einem klaren gesellschaftspolitischen Kompass: Wir stehen für eine soziale Teilhabegesellschaft, die allen – unabhängig von Vermögen, sozialem Hintergrund, kulturellen oder anderen Erfahrungen und Neigungen – die Chance auf ein selbstbestimmtes gutes Leben in einem starken sozialen Miteinander erschließt. Diesen Anspruch kann nur ein an Gemeinwohlorientierung gebundener Marktführer wie die Sparkassen glaubhaft verkörpern.

Ab Juni 2022 startet eine neue Phase der Markenkampagne mit neuen Werbemitteln, die weiterhin auf die Finanzierungskompetenz der Sparkassen eingeht, darüber hinaus aber die Kommunikation um die Nachhaltigkeitsthematik erweitert.

**Respekt**      **Vielfalt**      **Weitsicht**

**Teilhabe**      **Verantwortung**      **Vorsorge**

**Weil's um mehr als Geld geht.**

Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt.  
Für eine Gesellschaft mit Chancen für alle.  
Für eine ressourcenschonende Zukunft.  
Für die Regionen, in denen wir zu Hause sind.  
Mehr auf [sparkasse.de/mehralsgeld](https://www.sparkasse.de/mehralsgeld)

## PS-Sparen und Gewinnen

Das Prinzip von „PS-Sparen und Gewinnen“ ist einfach: Ein PS-Los kostet fünf Euro. Vier Euro davon werden gespart – wahlweise auf ein Konto oder in einen Investmentfonds der DekaBank. Der verbleibende Euro ist der Preis für ein Lotterielos, mit dem die PS-Sparerinnen und -Sparer an der Gewinnziehung teilnehmen. Verlost werden jeden Monat Geldpreise im Wert von insgesamt mehr als 680.000 Euro. Bei den jährlichen Sonderauslosungen hat man zusätzliche Chancen: Neben zehn Autos gibt es weitere Geldpreise und E-Fahrräder zu gewinnen.

Zu den Gewinnchancen und dem Vermögensaufbau kommt beim „PS-Sparen und Gewinnen“ noch die Gewissheit, Gutes zu tun:

Mit einem Teil der Erträge – jeweils 25 Cent pro Los – unterstützen die Sparkassen gemeinnützige Projekte in der Region. Im Jahr 2021 betrug diese Förderung dank der Gemeinschaft der PS-Sparer in Baden-Württemberg rund 4,3 Millionen Euro.

Lose können in jeder Sparkassen-Filiale oder auch online auf den Internet-Seiten der Sparkassen gekauft werden. Dort werden auch die Gewinnerlisten eingestellt. Zudem kann im Online-Banking eine automatische Gewinnbenachrichtigung aktiviert werden.



11.456 Euro aus dem Zweckertrag des PS-Sparens übergab die Sparkasse Neckartal-Odenwald Anfang Januar 2021 an die Weihnachtsaktion der Rhein-Neckar-Zeitung (RNZ) im Neckar-Odenwald-Kreis. Der Vorsitzende des Vorstands der Sparkasse, Michael Krähmer, überreichte die Summe gemeinsam mit dem stv. Vorstandsmitglied Anja Herkert an den Redaktionsleiter der RNZ in Mosbach, Heiko Schattauer, die Sozialdezernentin des Landkreises, Renate Körber, den Geschäftsführer des Kreis-Caritasverbands, Meinrad Edinger, Redakteur Rüdiger Busch von der RNZ-Redaktion in Buchen sowie den Geschäftsführer des Diakonischen Werks im Neckar-Odenwald-Kreis, Guido Zilling (von links).  
Foto: Stephanie Kern

Rolf Hertkorn (vorne) hat bei der Sonderauslosung im Herbst von „PS-Sparen und Gewinnen“ der Sparkassen in Baden-Württemberg einen MINI Cooper SE gewonnen. Bei der Übergabe dabei waren (von links): Ralf Fuchsloch, Leiter der Filiale Zwiefalten der Kreissparkasse Reutlingen, Margret Kruse, Kundenberaterin in Zwiefalten, Albert Ziegler, Regionaldirektor Münsingen bei der Kreissparkasse Reutlingen  
Foto: Kreissparkasse Reutlingen



4 €  
Sparanteil



1 €  
Loseinsatz



0,25 €  
Spende

So setzt sich ein PS-Los zusammen.



## Banksteuerung

Immer neue regulatorische Vorgaben für Kreditinstitute und andere sich beständig ändernde Bedingungen stellen die Banksteuerung in den Sparkassen vor neue Herausforderungen. Die Abteilung Banksteuerung im SVBW hilft den Sparkassen dabei, ihre Strategie vor dem Hintergrund großer Dynamik aufzustellen und entsprechend umzusetzen. So haben zum Beispiel Nachhaltigkeitsaspekte im Zielsystem der Sparkassen immer eine große Rolle gespielt, der Aspekt der ökologischen Nachhaltigkeit rückt dabei weiter in den Fokus.

### **First-Level-Support in der Banksteuerung von A bis Z**

Die Abteilung im SVBW hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Sparkassen in allen Feldern der Banksteuerung konkret und operativ zu unterstützen. Schwerpunkte bilden dabei das Management aller wesentlichen Risiken, Verkaufscontrolling, strategisches Controlling, Kalkulation und Datenmanagement. Dabei arbeiten die hoch spezialisierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fachübergreifend und lösungsorientiert zusammen und wirken auch aktiv an der Entwicklung von Methoden, Instrumenten und Prozessen auf bundesweiter Ebene im Schulterschluss mit der Rating und Risikosysteme GmbH SR und der Finanzinformatik FI mit.

### **Startschuss für neue Verfahren gefallen**

Eine besondere Herausforderung stellt die komplette Neuaufstellung in der technischen Banksteuerungsarchitektur dar. Nur durch weitere Standardisierung und Automatisierung sind die Sparkassen in der Lage, die zunehmenden aufsichtlichen Anforderungen, beispielsweise im Meldewesen, erfüllen zu können und sich im Datenmanagement hinsichtlich der Digitalisierung zukunftssicher aufzustellen. Die Abteilung Banksteuerung berät und begleitet die baden-württembergischen Sparkassen bei der Bewältigung des Rollouts der neuen Banksteuerungssysteme und hat sich dafür entsprechend aufgestellt.

### **Neue Risikotragfähigkeit: Leitplanken für die Steuerung**

Die Etablierung der neuen Risikotragfähigkeit mit ihrer normativen und ökonomischen Perspektive ab 2023 in den Steuerungssystemen der Sparkassen ist einer der Treiber des Rollouts Banksteuerung und zugleich ein Beleg für die zunehmende Europäisierung und quantitative Orientierung der Bankenaufsicht. Die Abteilung Banksteuerung unterstützt bei diesem wie auch bei vielen anderen Themen durch passgenaue Seminare, auch für die Vorstände und Verwaltungsräte der Sparkassen.

### **Individuelle Beratung rundet Dienstleistungsangebot ab**

Zusätzlich zum First-Level-Support über alle Steuerungsfelder führt die Abteilung Banksteuerung auch umfangreichere Beratungen in Einzelprojekten durch. Das Angebotsspektrum reicht von der Vor- und Nachbereitung von Sonderprüfungen nach § 44 KWG über das Aufspüren von Stellhebeln zur Optimierung des Einsatzes der gewichteten Risikoaktiva (RWA) bis hin zur Ableitung von Maßnahmenalternativen auf der Grundlage von fundierten betriebswirtschaftlichen Analysen.

# Betrieb

## **EBA Leitlinien für die Kreditvergabe und Überwachung**

Die EBA Leitlinien für die Kreditvergabe und Überwachung (kurz: Leitlinien) vom Mai 2020 (EBA/GL/2020/06) betrachten den gesamten Kreditlebenszyklus (Lebendgeschäft) einer Finanzierung: von der Akquisition über den Kreditantrag und die Risikoanalyse bis hin zur Kreditgenehmigung und die Kreditüberwachung. Ziel ist die Stärkung der Stabilität und Resilienz des EU Bankensektors durch a) die Harmonisierung der Standardisierung der Kreditvergabe und der Überwachung sowie b) die Erhöhung der Kreditqualität, um die Anzahl notleidender und gestundeter Risikopositionen zu begrenzen. Daneben steht: die Stärkung des Verbraucherschutzes.

Für Banken unter EZB-Aufsicht gelten die Leitlinien seit dem 30. Juni 2021, für alle anderen Banken und damit fast alle Sparkassen mit der siebten MaRisk Novelle. Die BaFin hat der EBA zugesagt, die Leitlinien vollständig umsetzen zu wollen. Mit der Novelle wird Ende 2022 gerechnet.

### **Darum geht es in den Leitlinien (in Auszügen):**

#### **Interne Governance:**

- Verantwortung des Leitungsorgans bei der Festlegung von Strategien und Standards
- Berücksichtigung von Umweltfaktoren

#### **Verfahren zur Kreditvergabe:**

- Prüfung der Kreditwürdigkeit von Kreditentscheidungen je nach Segment
- Beachtung von ESG-Risiken

#### **Bewertung von Immobilien und beweglichen Vermögenswerten:**

- Standardvorgaben je Sicherheitenart zur Prüfung und Überwachung
- Berücksichtigung der Energieeffizienz bei Gebäuden

#### **Überwachungssystem:**

- Festlegung von Überwachungsrahmen je Engagement und Kreditnehmer
- Auswertungen ohne manuelle Eingriffe

2021 wurden die 72 Seiten inkl. dreier Anhänge der Leitlinien in einem DSGVO Projekt bearbeitet. Für die Umsetzung wurden die Inhalte in drei Handlungsstränge und insgesamt 15 Umsetzungsleitfäden gegliedert, um die Sparkassen bei der Bearbeitung des Themas zu unterstützen. Zum Einstieg in das Thema enthalten die einzelnen Umsetzungsleitfäden Quick-Check Fragen, die von den Sparkassen beantwortet und ihnen einen Überblick über die Umsetzungstiefe im jeweiligen Haus geben soll. Die Umsetzungsleitfäden und alle weiteren Unterstützungsmaterialien sind im Umsetzungsbakasten zu finden.

## **Mögliche Beschränkungen in der Immobilienkreditvergabe**

Wohnimmobilienfinanzierungen stellen mit knapp der Hälfte den wesentlichen Teil des gesamten Kreditvolumens in Deutschland dar. Krisen in

diesem Markt haben bedeutende Folgen für das Finanzsystem. So wurde in § 48u KWG die Grundlage geschaffen, dass die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Begrenzung von Risiken im Bereich der Darlehensvergabe für Wohnimmobilien mittels Vorgabe von Mindeststandards direkt in den Markt eingreifen kann. Damit soll Gefahren aus einer Überbewertung auf Wohnimmobilienmärkten, nachlassenden Kreditvergabestandards sowie einer übermäßigen Expansion der Kreditvergabe entgegengewirkt werden.

Die wesentliche Änderung in den Kreditprozessen bei Aktivierung der Beschränkungen besteht darin, dass geprüft werden muss, ob es sich um einen relevanten Fall handelt und ob die Beschränkungen eingehalten wurden. Diese Prüfung soll grundsätzlich automatisch und im Hintergrund erfolgen.

Mittelfristig bauen sich nach Einschätzung der Bundesbank (BBk) Verwundbarkeiten gegenüber negativen Entwicklungen am Wohnimmobilienmarkt weiter auf (kräftiger Preisanstieg, Preisübertreibungen, dynamischer Anstieg des Kreditbestands).

Bevor die BBk die Kreditvergabe nicht fundiert analysiert hat, wird die BaFin die Instrumente vermutlich nicht einsetzen. Auch sieht die BBk momentan noch keine starke Lockerung der Vergabestandards. Dennoch spricht die aktuelle Marktlage für sich und die BBk wird diese genau beobachten. Daher ist es wichtig, saubere Daten zu liefern und sich auf eine Aktivierung der Beschränkungen vorzubereiten.

### **Digitaler Euro**

Die Europäische Zentralbank (EZB) prüft derzeit, so wie andere Zentralbanken auch, die Einführung eines „digitalen Euros“. Der Grundgedanke dieses Zentralbankgelds ist die Überführung von physischem Bargeld in die digitale Welt. Als Zentralbankgeld bezeichnet man das Geld, das unmittelbar durch die Zentralbank als gesetzliches Zahlungsmittel anerkannt ist. Darüber hinaus könnte die zugrunde liegende Technologie auch für Versicherungspolicen, Grundbucheinträge oder Inhaberrechte digital genutzt werden.

Dass derartige technologische Herausforderungen auch immer Chancen beinhalten, zeigt sich insbesondere bei der Weiterentwicklung digitaler Zahlungsmittel. Dabei müssen die Neuerungen auch auf technischer Ebene in das vorhandene System integriert werden, um einen reibungslosen Betrieb zu gewährleisten. Ein wesentlicher Treiber für diese Weiterentwicklungen ist die Prozessautomatisierung in der Industrie. Dabei stellen sogenannte Systembrüche ein besonderes Hindernis dar, die manuelle Eingabe, Überprüfung und Abwicklung von Zahlungen ist weit von einer automatisierten Abwicklung entfernt. Dabei spielt die Sicherheit, Korrektheit der Daten und der Schutz vor Betrug eine zentrale Rolle. Hierfür gibt es einige vielversprechende Technologien, die im Rahmen eines digitalen Euros derzeit untersucht werden.

Hilfreich wäre das beispielsweise im Kontext des „Machine-to-Machine-Zahlungsverkehrs“ oder in sogenannten „Delivery vs. Payment-Prozessen“, bei denen automatisiert eine Zahlung ausgelöst wird, sobald alle vorher festgelegten Zahlungsmodalitäten erfüllt wurden. Heutzutage wird dies in Verträgen vereinbart, anschließend durch einen Mitarbeitenden überprüft und letztendlich die Überweisung veranlasst. Dieser Systembruch könnte künftig mit Smart Contracts vermieden werden. Dies sind digitale Verträge, welche die in einem Code festgehaltenen Vertragsinhalte in Form von automatisierten Transaktionen ausüben. Dabei wird nur zu Beginn eine Autorisierung beider Vertragsparteien benötigt, vergleichbar mit der heutigen Vertragsunterzeichnung.

In Zukunft wird es für Kunden vielleicht sogar möglich sein, einzelne „Smart Contracts“, beispielsweise für ein Autoleasing oder einen Stromvertrag, im Online-Banking der Sparkassen zu verwalten. Sparkassen können eine wichtige Rolle einnehmen, um die fortschreitende Digitalisierung in den Finanzsystemen mitzugestalten und ihre Kommunen, Geschäftskunden und Privatpersonen auf diesem Weg zu unterstützen und zu begleiten.

### **ProzessPlus für Sparkassen nimmt die nächste Ausbaustufe**

Wichtige Säule im Rahmen der Standardisierung ist die seit 2014 in Form eines arbeitsteiligen Modells organisierte Verbändeinitiative „ProzessPlus für Sparkassen“ (PPS). PPS hat sich mit seiner Prozesslandkarte und den einheitlich dokumentierten Standardprozessen zum zentralen Element der Organisationsstruktur in der Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt. Um der daraus erwachsenden Erwartungshaltung der Sparkassen an Qualität und Verzahnung der PPS-Ergebnistypen weiterhin gerecht werden zu können, haben die verantwortlichen Gremien die Ablösung des dezentralen Produktionsmodells zum 31. Dezember 2021 beschlossen. Mit einer neuen, zentralen PPS-Einheit innerhalb der Finanz Informatik (FI) wird eine Steigerung der Dimensionen Qualität, Geschwindigkeit und Verbindlichkeit angestrebt.

Dank des hohen Engagements der bestehenden PPS-Produzenten kann die neue Einheit auf einer guten Basis aufsetzen. Gleichzeitig bleibt die bankfachliche Expertise über die operative Einbeziehung von Sparkassen und Regionalverbänden im Rahmen einer überarbeiteten FI-Gremienstruktur weiterhin erhalten.

Die PPS-Ergebnisse werden ab 1. Januar 2022 über die Anwendung „PPS\_neo“ kommuniziert, welche bereits seit 2019 im Basisangebot der Finanz Informatik bereitgestellt wird und mittlerweile von über 90 Prozent der Sparkassen genutzt werden kann.



Foto: shutterstock

# Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Podium der Pressekonferenz (von links):  
Verbandsgeschäftsführer Dr. Joachim Herrmann, Präsident Peter Schneider und  
Pressesprecher Stephan Schorn  
Foto: Franziska Kraufmann



Was beschäftigte die 50 Sparkassen und ihre Verbundunternehmen in Baden-Württemberg? Welchen Beitrag leistete der Sparkassenverband für die Institute und für die Gesellschaft? Darüber informierte der Sparkassenverband Baden-Württemberg auch 2021 auf verschiedenen Wegen.

## Veranstaltungen

Zweimal im Jahr, im Februar und im Juli, lädt der Verband zu großen Pressekonferenzen ein, in denen Sparkassenpräsident Peter Schneider und Verbandsgeschäftsführer Dr. Joachim Herrmann Bilanz ziehen, Positionen zu aktuellen Themen erläutern und zu allen Fragen Rede und Antwort stehen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden beide Pressekonferenzen live auf dem YouTube-Kanal des SVBW übertragen. Außerdem treffen sich die Wirtschaftsjournalisten ebenso wie die Chefredakteure der baden-württembergischen Medien jeweils einmal im Jahr zu einem Hintergrundgespräch mit der Verbandsleitung.

Um den internen Austausch in Sachen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu fördern, organisiert die Stabsstelle gemeinsam mit der Sparkassenakademie jedes Jahr eine Tagung für die Presseverantwortlichen der Sparkassen und der Verbundunternehmen. Referentinnen und Referenten

**Sparkassen-Ticker**  
Magazin des Sparkassenverbands Baden-Württemberg  
Nr. 26 / April 2021

**Geldregeln der Sparkassen-Finanzgruppe  
„Krisenzeiten bergen immer auch Chancen“**

Das Cover zeigt einen Teil der Vorstandsgespräche der Sparkassenverbände Baden-Württemberg und Baden-Württemberg im Juli 2021. Die Teilnehmer sind: Peter Schneider, Präsident der Sparkassenverbände Baden-Württemberg und Baden-Württemberg, Dr. Joachim Herrmann, Geschäftsführer der Sparkassenverbände Baden-Württemberg und Baden-Württemberg, Dr. Stephan Schorn, Pressesprecher der Sparkassenverbände Baden-Württemberg und Baden-Württemberg, Dr. Peter Schneider, Präsident der Sparkassenverbände Baden-Württemberg und Baden-Württemberg, Dr. Joachim Herrmann, Geschäftsführer der Sparkassenverbände Baden-Württemberg und Baden-Württemberg, Dr. Stephan Schorn, Pressesprecher der Sparkassenverbände Baden-Württemberg und Baden-Württemberg.

**In dieser Ausgabe**

- Seite 6 und 9 Bilanz des Jahres 2020
- Seite 16 und 17 Die Sparkassen in Baden-Württemberg
- Seite 18 und 19 Die Sparkassen in Baden-Württemberg
- Seite 20 und 21 Die Sparkassen in Baden-Württemberg
- Seite 22 und 23 Die Sparkassen in Baden-Württemberg
- Seite 24 und 25 Die Sparkassen in Baden-Württemberg
- Seite 26 und 27 Die Sparkassen in Baden-Württemberg

**Sparkassen-Ticker**  
Magazin des Sparkassenverbands Baden-Württemberg  
Nr. 27 / Juli 2021

**Kräfte (über)legen: 50.000 Kaufmann und Können  
Sparkassen punkten in der Corona-Pandemie  
als verlässlicher und innovativer Partner**

Das Cover zeigt eine Person, die einen Laptop in der Hand hält, während sie in eine Videokonferenz teilnimmt. Die Person ist Peter Schneider, Präsident der Sparkassenverbände Baden-Württemberg und Baden-Württemberg.

**In dieser Ausgabe**

- Seite 10 und 11 Interview mit Carsten-Götz Dr. Ingrid Heiser: „Die Sparkassen-Tätigen sind im Alltag vor der Pandemie“
- Seite 12 und 13 Die Sparkassen in Baden-Württemberg
- Seite 14 und 15 Die Sparkassen in Baden-Württemberg
- Seite 16 und 17 Die Sparkassen in Baden-Württemberg
- Seite 18 und 19 Die Sparkassen in Baden-Württemberg
- Seite 20 und 21 Die Sparkassen in Baden-Württemberg
- Seite 22 und 23 Die Sparkassen in Baden-Württemberg
- Seite 24 und 25 Die Sparkassen in Baden-Württemberg
- Seite 26 und 27 Die Sparkassen in Baden-Württemberg

**Sparkassen-Ticker**  
Magazin des Sparkassenverbands Baden-Württemberg  
Nr. 28 / Dezember 2021

**Baden-Württemberglicher Sparkasentag in Ulm  
Verantwortung übernehmen in einer Welt der Umbrüche**

Das Cover zeigt eine Gruppe von Menschen, die auf einer Bühne stehen. Die Gruppe besteht aus Peter Schneider, Präsident der Sparkassenverbände Baden-Württemberg und Baden-Württemberg, Dr. Joachim Herrmann, Geschäftsführer der Sparkassenverbände Baden-Württemberg und Baden-Württemberg, Dr. Stephan Schorn, Pressesprecher der Sparkassenverbände Baden-Württemberg und Baden-Württemberg, Dr. Peter Schneider, Präsident der Sparkassenverbände Baden-Württemberg und Baden-Württemberg, Dr. Joachim Herrmann, Geschäftsführer der Sparkassenverbände Baden-Württemberg und Baden-Württemberg, Dr. Stephan Schorn, Pressesprecher der Sparkassenverbände Baden-Württemberg und Baden-Württemberg.

**In dieser Ausgabe**

- Seite 10 und 11 Interview mit Carsten-Götz Dr. Ingrid Heiser: „Die Sparkassen-Tätigen sind im Alltag vor der Pandemie“
- Seite 12 und 13 Die Sparkassen in Baden-Württemberg
- Seite 14 und 15 Die Sparkassen in Baden-Württemberg
- Seite 16 und 17 Die Sparkassen in Baden-Württemberg
- Seite 18 und 19 Die Sparkassen in Baden-Württemberg
- Seite 20 und 21 Die Sparkassen in Baden-Württemberg
- Seite 22 und 23 Die Sparkassen in Baden-Württemberg
- Seite 24 und 25 Die Sparkassen in Baden-Württemberg
- Seite 26 und 27 Die Sparkassen in Baden-Württemberg

**SVBWintern**  
Die Mitarbeiterzeitschrift des Sparkassenverbands Baden-Württemberg  
Nr. 22 / August 2021

**Vorgestellt:  
Die Abteilung  
Banksteuerung**

**Wunsch aus Mitarbeiterbefragung:  
Strategische  
Positionierung des SVBW**

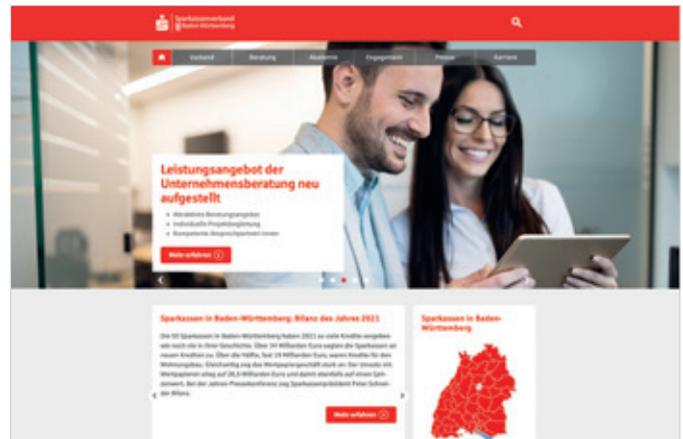
**Sparkassenakademie:  
Neues Design  
für Werbemedien**

**Interview mit Dr. Felix Hoderlein:  
„Wieder Zeit für  
engere Kontakte“**

berichten dabei regelmäßig über aktuelle Projekte und Themen sowie Best-Practice-Beispiele.

### Publikationen

Zur Information der Öffentlichkeit gibt es den „Sparkassen-Ticker“. Er informiert dreimal im Jahr (April, Juli und Dezember) über politische Themen und Aktivitäten des Sparkassenverbands, das gesellschaftliche Engagement der Sparkassen bis hin zu aktuellen Personalmeldungen. Berichtet wird unter anderem auch über Veranstaltungen wie das Kommunalforum, den Sparkasentag oder die Verleihung des Gründerpreises Baden-Württemberg.



Die Mitarbeiterzeitschrift „**SVBWintern**“ richtet sich an die aktiven und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verbands. Sie berichtet über die Aktivitäten des Verbands und informiert über personalpolitische Themen. Da ein großer Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sparkassenverbands im Außendienst tätig ist, ist die Zeitschrift ein wichtiges Medium, um die Unternehmenskultur zu pflegen. Sie erscheint zweimal im Jahr im August und Dezember.

Seit Anfang 2021 ist der neue Internet-Auftritt des Sparkassenverbands Baden-Württemberg online.

Die öffentliche Wahrnehmung der Sparkassen-Finanzgruppe erfolgt vor allem über die Persönlichkeiten, die an der Spitze stehen. Der Sparkassen-Kompass, der jeweils im Frühjahr als Neuauflage erscheint, bietet dafür eine schnelle und kompakte Orientierung. Er ist das „Who is who“ der Köpfe der 50 Sparkassen und ihrer Verbundunternehmen.

Eine weitere Publikation des Sparkassenverbands ist die Broschüre „Vorgestellt – Die Sparkassen-Finanzgruppe in Baden-Württemberg“. Sie bietet auf 32 Seiten einen schnellen Überblick über die Aufgaben der Sparkassen, der Verbundunternehmen und des Sparkassenverbands. Die Broschüre liegt auch in englischer Sprache vor.



## YouTube-Kanal des Sparkassenverbands

Ob es um das Kommunalforum, den Gründerpreis oder den Sparkassentag geht: Die Plätze in den Sälen und in der Sparkassenakademie sind begrenzt. Um Veranstaltungen, Aktivitäten und Themen des Verbands einem größeren Publikum bekannt zu machen, hat der Sparkassenverband Baden-Württemberg im Mai 2015 einen YouTube-Kanal eingerichtet.

Den Anfang machten 2015 Mitschnitte und Interviews rund um den Sparkassentag in Stuttgart. Das erste Video zeigt Ministerpräsident Winfried Kretschmann bei seiner Rede am 5. Mai 2015. Seitdem sind Monat für Monat neue Videos hinzugekommen. 200 Beiträge sind mittlerweile auf dem Kanal abrufbar. Mit dabei sind Interviews mit Expertinnen und Experten, Magazin-sendungen, aber auch Firmenporträts, die für den Zukunftspreis Handel und den Gründerpreis gedreht wurden. Ein bunter Mix, der die vielfältigen Aktivitäten des Verbands, aber auch die enge Verbundenheit der Sparkassen-Finanzgruppe mit den Kundinnen und Kunden dokumentiert.

Der YouTube-Kanal wird von der Gerwin Media GmbH aus Karlsruhe betreut, die auch regelmäßig die Veranstaltungen des Sparkassenverbands als Video-produktionsteam begleitet und Interviews mit den Referentinnen und Referenten führt. Die Filme über die Preisträger des Gründerpreises stammen

### Die 30 beliebtesten Beiträge des Youtube-Kanals des Sparkassenverbands Baden-Württemberg:

Stand: 15. April 2022



**1**  
Der Eröffnungsfilm des Baden-Württembergischen Sparkassentags 2018  
7.350 Aufrufe



**2**  
1. Platz Gründerpreis 2018: MOROTAI GmbH, Birkenfeld  
6.850 Aufrufe



**3**  
Kommunalforum 2018: Interview mit Philosoph Richard David Precht  
5.880 Aufrufe



**4**  
Gründerpreis 2016: Preisträger Lebenswerk Harro Höfliger  
3.630 Aufrufe



**5**  
Livestream: Klimaschutz-Tagung in der Sparkassenakademie  
3.440 Aufrufe



**11**  
Livestream: Baden-Württembergischer Sparkassentag 2021 aus Ulm  
2.070 Aufrufe



**12**  
1. Platz Gründerpreis 2019: Skinmade GmbH, Stuttgart  
2.030 Aufrufe



**13**  
Gründerpreis 2017: Preisträger Lebenswerk Dr. Friedrich E. Rentschler  
1.580 Aufrufe



**14**  
2. Platz Gründerpreis 2018: Methodigy GmbH, Esslingen a. N.  
1.550 Aufrufe



**15**  
1. Platz Zukunftspreis Handel 2019: EDEKA Schmidt's Märkte, Bad Säckingen  
1.520 Aufrufe



**21**  
Kommunalforum 2017: Interview mit Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen  
1.410 Aufrufe



**22**  
Gründerpreis 2021: Preisträger Lebenswerk Dr. Hans-Jochem Steim  
1.400 Aufrufe



**23**  
Livestream: Jahrespressekonferenz des Sparkassenverbands Baden-Württemberg 2021  
1.400 Aufrufe



**24**  
5. Platz Gründerpreis 2020: Brauquadrat GmbH, Mannheim  
1.300 Aufrufe



**25**  
1. Platz Gründerpreis 2017: LuxFlux GmbH, Reutlingen  
1.260 Aufrufe

von Florian Daferner von der Esslinger Produktionsfirma Schnitkraft und von Jürgen Klenk von der Stuttgarter klenkfilm GmbH.

Die Aufrufzahlen können sich sehen lassen: Rund 7.350 Mal wurde das beliebteste Video des Kanals angeschaut. Es handelt sich um den Eröffnungsfilm des Baden-Württembergischen Sparkassentags 2018. Bands und Chöre der Sparkassen im Land stimmen darin den Sparkassenjingle „Wenn’s um Geld geht“ an.

Auf Platz zwei der meist gesehenen Videos liegt mit rund 6.850 Aufrufen das Firmenporträt der Morotai GmbH aus Birkenfeld. Das Start-up, das fair produzierte Sportbekleidung herstellt und vertreibt, hat 2018 den ersten Platz beim Gründerpreis Baden-Württemberg belegt. Auf Platz drei folgt ein Interview mit dem Philosophen Richard David Precht. Rund 5.880 Menschen haben sich das Video in den vergangenen Jahren angeschaut. Insgesamt wurde der Kanal des SVBW bis Mitte April 2022 über 200.000 Mal aufgerufen.

Der Sparkassenverband Baden-Württemberg zieht eine positive Bilanz. Nicht zuletzt, weil durch das Medium YouTube eine Zielgruppe erreicht werden kann, die nicht speziell nach dem Sparkassenverband sucht.



QR-Code scannen und direkt reinschauen oder:  
[www.youtube.de/svbwdeu](http://www.youtube.de/svbwdeu)

**NEU** = Neue Beiträge in den Top 30 seit April 2021



6  
**4. Platz Gründerpreis 2020:**  
 Tierarztpraxis Saarstraße,  
 Oftersheim  
 2.620 Aufrufe



7  
**3. Platz Gründerpreis 2016:**  
 Out for space GmbH,  
 Kißlegg  
 2.520 Aufrufe



8  
**3. Platz Gründerpreis 2017:**  
 Fridi unverpackt,  
 Reutlingen  
 2.510 Aufrufe



9  
**Kommunalforum 2017:**  
 Prof. Dr. Hans-Werner Sinn,  
 Präsident a. D. ifo Institut  
 2.440 Aufrufe



10  
**Sparkassentag 2018:**  
 Interview mit Historiker  
 Prof. Sir Christopher Clark  
 2.250 Aufrufe



16  
**4. Platz Gründerpreis 2018:**  
 Jundi Schrade Baumeister  
 Architekten, Stuttgart  
 1.510 Aufrufe



17  
**2. Platz Gründerpreis 2019:**  
 Hellstern medical GmbH,  
 Wannweil  
 1.500 Aufrufe



18  
**Kommunalforum 2016:**  
 Uwe Hück, ehem.  
 Vorsitzender Betriebsrat  
 der Porsche AG  
 1.490 Aufrufe



19  
**1. Platz  
 Zukunftspreis Handel 2017:**  
 Parfümerie Akzente  
 1.480 Aufrufe



20  
**Kommunalforum 2021:**  
 Interview mit Soziologe  
 Prof. Dr. Harald Welzer  
 1.430 Aufrufe



26  
**1. Platz Gründerpreis 2021:**  
 smartUp Holding GmbH  
 1.220 Aufrufe



27  
**3. Platz Gründerpreis 2020:**  
 LED-Centrum  
 Handels GmbH & Co. KG,  
 Durmersheim  
 1.150 Aufrufe



28  
**2. Platz  
 Zukunftspreis Handel 2019:**  
 ERTELT APOTHEKEN,  
 Bisingen  
 1.130 Aufrufe



29  
**Livestream:  
 Kommunalforum 2021  
 in Baden-Baden**  
 1.110 Aufrufe



30  
**Gründerpreis 2016:**  
 Bericht über Preis-  
 verleihung Lebenswerk  
 an Harro Höfliger  
 1.050 Aufrufe

## Prüfungsstelle und Steuerberatung

Die Prüfungsstelle ist die unabhängige Prüfungseinrichtung der baden-württembergischen Sparkassenorganisation, die keinen Weisungen der Verbandsorgane unterliegt. Sie steht unter der Leitung eines öffentlich bestellten Wirtschaftsprüfers und ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer und des Instituts der Wirtschaftsprüfer. Ihre Aufgabe ist insbesondere die Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlussprüfungen bei den Sparkassen. Außerdem ist sie mit der Prüfung des Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäfts beauftragt und führt sonstige Prüfungen im Auftrag der BaFin, der Deutschen Bundesbank, der Rechtsaufsichtsbehörden sowie der Sparkassenorgane durch.

Im Jahr 2021 waren Bewertungsfragen und die wesentlichen Neuerungen im Aufsichtsrecht sowie die Berücksichtigung der Verlautbarungen zur Corona-Pandemie des Berufsstands und der Aufsicht Schwerpunkte der Prüfungstätigkeit. Im Rahmen der sonstigen Prüfungen haben die Prüferinnen und Prüfer unter anderem im Zuge überregionaler Kredithandelstransaktionen das Vorliegen der Einbringungsvoraussetzungen untersucht. Im Zusammenhang mit den Eigenmittelvorschriften der Capital Requirements Regulation (CRR) der Europäischen Union für Institute des Haftungsverbunds hat die Prüfungsstelle zum 30. Juni und 31. Dezember 2021 für die baden-württembergischen Sparkassen die Vollständigkeit und Richtigkeit der Datengrundlage für die Anwendung der sogenannten Erweiterten Zusammenfassungsverrechnung (EZR) geprüft und bescheinigt.

Im ersten Halbjahr 2021 wurde der IPS-Finanzbericht (aggregierte Bilanz und Gewinn-/Verlustrechnung auf Basis testierter Jahresabschlüsse und des EZR-FinRep-Meldebogens für die Sparkassen in Baden-Württemberg) für das Geschäftsjahr 2020 für Zwecke des institutsbezogenen Sicherungssystems der Sparkassen-Finanzgruppe nach Artikel 113 Absatz 7 Buchstabe e CRR geprüft. Daneben wurden Bescheinigungen gegenüber Dritten zur Funktionsfähigkeit der Internen Revision, zur Einreichung und Verwaltung von Kreditforderungen (MACCs) sowie zum Umlageschlüssel der BaFin im Bereich Wertpapierhandel (FinDAG) abgegeben. Im zweiten Halbjahr 2021 wurden bei 17 Sparkassen die Prüfungen nach § 35 Abs. 1 des Einlagensicherungsgesetzes (Einschätzung der Gefahr des Eintritts eines Entschädigungsfalles) sowie bei 46 Sparkassen Prüfungen im Zusammenhang mit der Teilnahme an den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG III bzw. TLTRO III) durchgeführt. Erstmals wurden bei allen Sparkassen auch Prüfungen des Prozesses zur Meldung der Betrugsraten als Teil der Prüfungspflichten nach Art. 3 Abs. 2 der Delegierten Verordnung (EU) 2018/389 (PSD2) durchgeführt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Prüfungsstelle unterstützten die Sparkassen und deren Tochterunternehmen in Fragen des Jahresabschlusses und der sonstigen prüfungsnahen Gebiete (zum Beispiel MaRisk). Außerdem wirkten sie bei Schulungen mit, insbesondere in den Bereichen Rechnungswesen, Revision, MaRisk, WpHG, Steuern sowie für Verwaltungsratsmitglieder. Auch unterstützten sie die Sparkassen vor Ort.

Eine hohe Qualität in der Organisation und der Durchführung der Prüfungen ist die Basis für das Vertrauen in die Arbeit der Prüfungsstelle. Diese Qualität zu sichern, ist keine einmalige Aufgabe, sondern ein stetiger Prozess. Interne Regelungen, die auf den berufsrechtlichen und fachlichen Vorgaben des Berufsstands der Wirtschaftsprüfer basieren, sind in einem „Qualitätssicherungshandbuch“ niedergelegt, das laufend fortentwickelt wird.

### Schub durch Digitalisierung

Neben der Regulierung der Abschlussprüfung und den damit einhergehenden, stetig steigenden berufsrechtlichen Anforderungen ist auch die Digitalisierung der Prüfungen ein zentrales Thema. Unser Ziel, die Prüfungsabwicklung weitgehend auf elektronischem Wege vorzunehmen, hat durch die Corona-Pandemie einen zusätzlichen Schub erhalten. Nur durch unsere bereits weit fortgeschrittene Digitalisierung war es uns möglich, alle Jahresabschlussprüfungen weitgehend fristgerecht abzuschließen. Die im August 2021 erfolgte Cyber-Attacke hat uns jedoch auch die Nachteile der Digitalisierung vor Augen geführt. Bis zur Wiederherstellung aller IT-Systeme war die Arbeit der Prüfungsstelle massiv eingeschränkt und die zeitlichen Verzögerungen hieraus werden bis weit ins Jahr 2022 hinein spürbar sein.

Die Qualität der Arbeit wird entscheidend durch die persönliche und fachliche Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägt. Diese zu erhalten hat oberste Priorität. Die Prüfungsstelle legt daher sehr großen Wert auf eine fundierte Aus- und Fortbildung. Die bei der Prüfungsstelle angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchlaufen die zwei- bis dreijährige Ausbildung zur Verbandsprüferin bzw. zum Verbandsprüfer. Daneben fördert die Prüfungsstelle die fachliche Weiterbildung durch interne und externe Schulungsmaßnahmen und unterstützt bei der Erlangung der Berufsexamina zum Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. Unabhängig davon war es 2021 aus Kapazitätsgründen bei einzelnen Prüfungen erforderlich, auf externe Dienstleister zurückzugreifen.

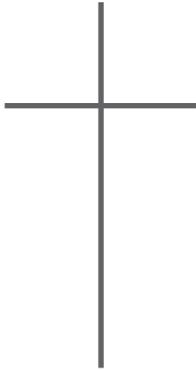
Zum 31. Dezember 2021 waren bei der Prüfungsstelle 113 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon hatten einschließlich des Prüfungsstellenleiters und seines Stellvertreters zwölf Beschäftigte die Qualifikation des Wirtschaftsprüfers und 15 die Qualifikation des Steuerberaters. 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten das sparkasseninterne Verbandsprüferexamen und drei das CISA-Examen, eine international anerkannte Zertifizierung für IT-Revisoren, abgelegt.

### Steuerberatung

Die Steuerberatung beriet die Sparkassen in Einzelfragen des Steuerrechts. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Steuerreferats unterstützten die Sparkassen und deren Tochter- und Beteiligungsunternehmen bei der Ermittlung von Steuerrückstellungen, der Erstellung von Steuererklärungen, bei steuerlichen Betriebsprüfungen und Lohnsteuer-Außenprüfungen sowie in Besprechungen mit der Finanzverwaltung. Daneben wurden die Sparkassen bei Gestaltungen zur Optimierung ihrer Finanz- und Sachinvestitionen beraten.

## Prüfungen im Jahr 2021

51	Prüfungen des Jahresabschlusses 2020
50	begonnene Prüfungen zum Jahresabschluss 2021
50	Prüfungen der organisatorischen Pflichten 2021
50	Prüfungen nach dem Geldwäschegesetz
50	Prüfungen nach dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgesetz
31	Prüfungen des Jahresabschlusses bei Tochtergesellschaften von Sparkassen
	IT-Prüfungen gemäß IDW PS 951 n. F. Typ 2



## In memoriam – die Verstorbenen des Jahres 2021

### **Sparkassendirektor Norbert Martin**

\* 30. September 1959 † 8. Januar 2021

Herr Martin war seit Juli 1994 bis zu seinem Tod über 26 Jahre Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse Ravensburg. Seit Dezember 2004 wirkte er als stv. Vorsitzender des Vorstands. Martin hat dort insbesondere das Firmenkundengeschäft verantwortet. Weit über seine Arbeit im Vorstand hinaus war er im Geschäftsgebiet engagiert – unter anderem als Mitglied des Beirats der Deutschen Leasing, als Vorstandssprecher des Wirtschaftsforums Pro Ravensburg, als stv. Vorsitzender des FV Ravensburg oder auch als Geschäftsführer des Vereins zur Erhaltung der sakralen Kulturgüter Oberschwabens.

### **Präsident i. R. Josef P. Schmidt**

\* 25. März 1933 † 28. Februar 2021

Herr Schmidt war von 1993 bis 2000 Präsident des Badischen Sparkassen- und Giroverbands. *Ein ausführlicher Nachruf findet sich auf Seite 20.*

### **Sparkassendirektor i. R. Ludwig Mayer**

\* 20. Juli 1932 † 3. April 2021

Herr Mayer war ab 1969 Mitglied des Vorstands und von 1977 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 1994 Vorsitzender des Vorstands der Hohenzollerischen Landesbank Kreissparkasse Sigmaringen.

### **Sparkassendirektor Michael Frech**

\* 13. Mai 1972 † 6. April 2021

Herr Frech wirkte 18 Jahre in der Sparkasse Hochschwarzwald. Bis zu seinem Tod infolge einer schweren Krankheit war er seit September 2016 als stv. Vorsitzender des Vorstands aktiv. Nach dem Wirtschaftsabitur startete er 1991 seinen beruflichen Werdegang mit einer Banklehre bei der Sparkasse Hochrhein. 2002 erfolgte der Abschluss beim Lehrinstitut Bonn als diplomierter Sparkassenbetriebswirt. 2004 wechselte Michael Frech zur Sparkasse Hochschwarzwald, wo er zunächst als Leiter des Vorstandsstabs und stellvertretendes Vorstandsmitglied tätig war.

### **Sparkassendirektor i. R. Josef Weber**

\* 24. Mai 1932 † 4. Juli 2021

Herr Weber prägte nahezu 25 Jahre als Mitglied des Vorstands die ehemalige Bezirkssparkasse Elzach und spätere Sparkasse Elztal, einem Vorgängereinstitut der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau. 1948 begann er eine Ausbildung in der Sparkasse Elzach. Nach verschiedenen Stationen wählte ihn der Verwaltungsrat 1969 zum Mitglied des Vorstands. Auch nach der Fusion zur Sparkasse Elztal im Jahr 1978 trug er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 1994 im Vorstand, zuletzt als stv. Vorsitzender des Vorstands, besondere Verantwortung für die Sparkasse. Aufgrund seines großen Engagements für die Kultur und die Erforschung der Geschichte seiner Heimatstadt erhielt er die Ehrenbürgerwürde der Stadt Elzach.

### **Sparkassendirektor i. R. Dr. Karl O. Völter**

\* 16. April 1933 † 15. September 2021

Herr Dr. Völter prägte 27 Jahre als Vorsitzender des Vorstands die Kreissparkassen Esslingen und Esslingen-Nürtingen. Von 1966 bis 1971 war er Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse in Saulgau (ab April 1968 als geschäftsleitender Vorstand) bevor er am 1. Oktober 1971 die Leitung der Kreissparkasse Esslingen übernahm. Aus der Kreisreform 1974 ging ein neues Institut hervor, die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen. Dr. Völter wurde mit dem Vorsitz des Vorstands betraut. Unter seiner Leitung wurde auch die Kunst- und Kulturförderung zu einem zentralen Feld des gesellschaftlichen Engagements der Kreissparkasse.

### **Sparkassendirektor i. R. Alfred Krieg**

\* 14. August 1926 † 13. November 2021

Von 1949 bis 1968 war Herr Krieg als Verbandsprüfer im Württembergischen Sparkassen- und Giroverband tätig. 1968 wurde er Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse Göppingen. Von 1978 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 1991 wirkte Herr Krieg als stv. Vorsitzender des Vorstands. In den 23 Jahren im Vorstand hat er maßgeblich zum Ausbau des Firmenkundengeschäfts der Kreissparkasse Göppingen beigetragen, das Rechenzentrum aufgebaut und die Technisierung im Zahlungsverkehr vorangetrieben. Innerhalb der Sparkassenorganisation wirkte er unter anderem als stv. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung des Rechenzentrums der württembergischen Sparkassenorganisation (RWSO).

### **Sparkassendirektor i. R. Fritz Wilkesmann**

\* 17. Februar 1940 † 24. Dezember 2021

Herr Wilkesmann wirkte von 1982 bis 2000 als Vorsitzender des Vorstands der damaligen Sparkasse Schönau-Todtnau, die Anfang 2017 mit der Sparkasse Schopfheim-Zell zur neuen Sparkassen Wiesental fusionierte. Darüber hinaus wirkte Herr Wilkesmann in verschiedenen Vereinen, so von 1986 bis 2009 als Schatzmeister im Vorstand des Skiclubs Todtnau 1891 e.V.

### **Oberbürgermeister Gerold Rechle**

\* 28. Juni 1964 † 28. Dezember 2021

Seit 2008 wirkte Herr Rechle bei der Stadt Laupheim zunächst als Kämmerer und Erster Beigeordneter, ab 2016 mit der Erhebung zur Großen Kreisstadt als Erster Bürgermeister. Gleichzeitig fungierte er als Geschäftsführer der Strom- und Gasnetzgesellschaften Laupheim. Im Jahr 2017 wählten ihn die Laupheimer zum neuen Oberbürgermeister. Seit 2019 bis zu seinem Tod war Oberbürgermeister Rechle zusätzlich als Trägerabgeordneter der Kreissparkasse Biberach Mitglied der Versammlung des Sparkassenverbands Baden-Württemberg.

### **Sparkassendirektor i. R. Karl August Beckmann**

\* 23. August 1939 † 29. Dezember 2021

Herr Beckmann begann seine Sparkassenlaufbahn 1958 bei der Sparkasse Bad Salzuflen. 1967 wechselte er in die Prüfungsstelle des Badischen Sparkassen- und Giroverbands. Von 1974 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand Ende 1998 wirkte Herr Beckmann 24 Jahre als Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Engen. Mehrere Jahre war er zudem als stv. Vorsitzender des Verwaltungsrats der Badischen Landesbausparkasse tätig.



HKBK



Gut, wenn sich Kompetenzen ergänzen

# Die Sparkassen-Finanzgruppe: Ein starker Verbund

Den Kern der Sparkassen-Finanzgruppe bilden die regional und wirtschaftlich selbstständigen Sparkassen. Mit einem dichten Netz von rund 1.840 Geschäftsstellen bieten sie für jeden und jede im Land moderne Finanzdienstleistungen – in den Großstädten ebenso wie in den Ballungszentren und im ländlichen Raum.

Dabei können sich die Sparkassen auf ihre leistungsfähigen Produktspezialisten aus dem eigenen Verbund stützen: auf die Landesbank Baden-Württemberg, die LBS Südwest und die SV Sparkassenversicherung, aber auch auf die Expertise der DekaBank und der Deutschen Leasing. Diese effiziente Arbeitsteilung, bei der sich Sparkassen und Verbundunternehmen auf ihre jeweiligen Stärken konzentrieren, sichert die Wettbewerbsfähigkeit der Sparkassen-Finanzgruppe.

Mit rund 50.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Sparkassen: 30.400) ist die Sparkassen-Finanzgruppe in Baden-Württemberg Marktführer im Bankgeschäft und trägt zur Stärkung der Wirtschaftskraft des Landes bei.

Für einen erfolgreichen, innovativen und kundenorientierten Marktauftritt werden in der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg Funktionen, Vertriebs- und Produktionsprozesse koordiniert. Um die vielfältigen Finanzdienstleistungen anbieten und abwickeln zu können, bedarf es neben den Kernpartnern der Sparkassen-Finanzgruppe weiterer Tochterunternehmen, die sich auf Spezialangebote, besondere Märkte oder komplexe Produktionsprozesse konzentrieren.

Alle Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe zeichnen sich durch Professionalität und innovative Produkte aus. Sie werden unterstützt durch Servicegesellschaften. Hierzu gehören insbesondere die Finanz Informatik sowie die DSV-Gruppe (Deutscher Sparkassenverlag) mit digitalen und analogen medialen Inhalten sowie Beratungssystemen, technischen Geräten und Bankkarten.

Der Heißluftballon der Sparkassen-Finanzgruppe wird seit 2022 vom Ballonteam Sonnenbühl ([www.ballonfahrer.de](http://www.ballonfahrer.de)) betrieben.

Foto: Hohenzollerische Ballonfahrer GmbH



## Landesbank Baden-Württemberg

### **LBBW steigert Gewinn im Geschäftsjahr 2021 deutlich**

Die LBBW hat im vergangenen Jahr ihren Gewinn dank eines starken operativen Geschäfts kräftig gesteigert. Das Konzernergebnis vor Steuern erhöhte sich auf 817 Millionen Euro nach 252 Millionen Euro im Vorjahr. Das Konzernergebnis nach Steuern wuchs ebenfalls kräftig auf 418 Millionen Euro (Vorjahr: 172 Millionen Euro).

### **Erträge um elf Prozent über Vorjahr**

Insgesamt hat die LBBW ihre Erträge im abgelaufenen Geschäftsjahr um 11 Prozent auf 2,997 Milliarden Euro (Vorjahr 2,690 Milliarden Euro) gesteigert. Dazu trug maßgeblich eine starke Entwicklung im Unternehmenskundengeschäft, bei gewerblichen Immobilienfinanzierungen sowie im Kapitalmarktgeschäft bei.

### **Konsequente Weiterentwicklung und Ausbau der Wachstumsfelder**

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Bank entlang der seit 2017 verfolgten strategischen Schwerpunkte Geschäftsfokus, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Agilität wurde 2021 konsequent fortgesetzt. Gute Fortschritte wurden unter anderem bei der Ausweitung von Kundenbeziehungen in Wachstumsbranchen sowie dem Ausbau des Corporate Finance-Geschäfts erzielt. Im Geschäftsfeld Asset & Wealth Management konnte das betreute Vermögen ebenfalls weiter gesteigert werden. Ausgebaut werden konnte auch die führende Position im Bereich Nachhaltigkeit. Hier wurde die LBBW 2021 unter anderem mit dem „Sustainable Award in Finance 2021“ sowie mit dem Scope Award als „Bester Zertifikate Emittent ESG“ ausgezeichnet. Im Januar 2022 hat die LBBW zudem die Übernahme der BerlinHyp vereinbart, mit der das Geschäftsfeld der gewerblichen Immobilienfinanzierung weiter gestärkt wird.

### **Risikovorsorge gesunken**

Die Risikovorsorge belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 240 Millionen Euro. Darin enthalten ist eine zusätzliche Vorsorge für weitere pandemische, konjunkturelle und geopolitische Risiken in Höhe von 155 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte die Risikovorsorge bei 544 Millionen Euro gelegen. Neben einem großen Insolvenzfall waren darin ebenfalls Adjustments für potenzielle Folgen der Corona-Pandemie enthalten.

### **Effizienz und Rentabilität verbessert**

Die Kosten-Ertrags-Relation (CIR) verbesserte sich dank deutlich gesteigener Erträge bei gleichzeitig stringentem Kostenmanagement trotz gesteigener regulatorischer Aufwendungen auf 64,7 Prozent nach 70,4 Prozent im Vorjahr. Die Eigenkapitalrendite erhöhte sich auf 6,0 Prozent (Vorjahr 1,9 Prozent).

### **Kapitalausstattung weiterhin solide**

Mit einer harten Kernkapitalquote bei vollständiger Umsetzung der CRR/CRDIV von 14,6 Prozent (31. Dezember 2020: 14,8 Prozent) verfügt

die LBBW weiterhin über eine solide Kapitalausstattung, die erheblich oberhalb der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen liegt.

### **Partnerschaft mit den Sparkassen – eine wesentliche Säule des Geschäftsmodells**

Die konstruktive, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den baden-württembergischen Sparkassen ist eine wesentliche Säule des Geschäftsmodells der LBBW, an der der baden-württembergische Sparkassenverband einen Anteil von 40,534 Prozent am Stammkapital hält. Die LBBW ist die Zentralbank für die Sparkassen in den Kernmärkten Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen.

Darüber hinaus sind die baden-württembergischen Sparkassen für die LBBW wichtige Kunden und Geschäftspartner. Dabei bietet die LBBW den Sparkassen und ihren Kundinnen und Kunden eine umfangreiche, modular aufgebaute Produkt- und Leistungspalette.

### **Hervorragende Zusammenarbeit im Förderkreditgeschäft**

Die hervorragende Zusammenarbeit zwischen der LBBW und den Sparkassen zeigte sich erneut im Förderkreditgeschäft. Insbesondere die neue BEG-Förderung stieß bei den Kundinnen und Kunden der Bank und der Sparkassen auf großes Interesse und sorgte für hohe Volumina.

### **LBBW Advisory anhaltend gefragt**

Die Beratungsleistungen des LBBW Advisory waren auch im vergangenen Jahr bei den Sparkassen anhaltend gefragt. Neben klassischen Beratungsthemen stieß vor allem das neue Beratungsangebot des LBBW Advisory zum Themenkomplex Nachhaltigkeit bei den Sparkassen auf großes Interesse.

### **Angebot nachhaltiger Anlageprodukte ausgebaut**

In der marktpartnerschaftlichen Zusammenarbeit im Privatkundengeschäft standen nachhaltige und themenbezogene Produkte im Fokus. Hier hat die LBBW ihr Angebot 2021 weiter ausgebaut. So wurde unter anderem mit dem „LBBW Gesund Leben“ ein weiterer Themenfonds erfolgreich am Markt platziert.

### **Weitere Bündelung von Kompetenzen**

Im Zuge einer weiteren Bündelung der Kräfte innerhalb der Sparkassenfinanzgruppe hat die LBBW nach der erfolgten Übernahme des Zins-, Währungs- und Rohstoffmanagements für Firmenkunden der Sparkassen (ZWRM) der BayernLB und der früheren HSH Nordbank im Dezember 2021 eine weitere wechselseitige Bündelung der Kompetenzen mit der Helaba vereinbart. Sie sieht die Zusammenführung des ZWRM und des Verwahrstellengeschäfts bei der LBBW sowie die Einrichtung eines Kompetenzzentrums für den Auslandszahlungsverkehr und Sorten-/Edelmetallhandel für Sparkassen bei der Helaba vor. Damit baut die LBBW ihre starke Position im Kapitalmarktgeschäft weiter aus.



## LBS Landesbausparkasse Südwest

### LBS Südwest baut Marktstellung aus

Die LBS Landesbausparkasse Südwest kann trotz herausfordernder Rahmenbedingungen auf ein gutes Bausparjahr 2021 zurückblicken. Mit einer Bausparsumme von 8,73 Milliarden Euro hat sich das Bruttoneugeschäft im Vergleich zur Branche überdurchschnittlich entwickelt. Die LBS Südwest konnte die führende Marktstellung in ihrem Geschäftsgebiet Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz auf knapp 41 Prozent ausbauen. Im Kreditgeschäft wurde mit Kreditzusagen in Höhe von 1,95 Milliarden Euro der Rekordwert des Vorjahres noch einmal übertroffen.

### Vertriebe arbeiten Hand in Hand

Ein entscheidender Erfolgsfaktor für die im Vergleich zur Branche überdurchschnittliche Entwicklung des Bausparneugeschäfts war das gute Zusammenspiel der Vertriebsschienen Sparkassen/BW-Bank sowie LBS-Außendienst. Knapp 40 Prozent des Neugeschäfts wurde von den Sparkassen/der BW-Bank in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz vermittelt, etwa ein Drittel vom LBS-Außendienst; ein weiteres Viertel entfällt auf das Gemeinschaftsgeschäft, bei dem die LBS-Handelsvertreter gemeinsam mit den Sparkassen tätig sind.

### Kreditgeschäft erneut mit Zuwachs

Insgesamt 1,95 Milliarden Euro sagte die LBS ihren Kundinnen und Kunden im vergangenen Jahr für Sofort- und Zwischenfinanzierungen sowie für Bauspardarlehen zu. Der Bestand an Baudarlehen erhöhte sich auf 11,5 Milliarden Euro, ein Wachstum von 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Einschließlich der durch Bauspardarlehen abgelösten Kredite und der ausgegebenen Sparguthaben stellte die LBS ihren Kundinnen und Kunden im vergangenen Jahr sogar über vier Milliarden Euro zur Verfügung, die überwiegend in die eigene Wohnimmobilie investiert wurden. Zusätzlich vermittelte der LBS-Außendienst an die Sparkassen ein Baukreditvolumen von über 1,63 Milliarden Euro, ein Plus von 22,7 Prozent.

### Neuer Tarif für Finanzierer

Mit dem Bauspartarif LangzeitPlus Spezial hat die LBS im Juli vergangenen Jahres ein neues Angebot eingeführt, das in Kombination mit einer Vorfinanzierung langfristige Zinssicherungen von knapp 30 Jahren bei etwa gleichbleibenden monatlichen Raten ermöglicht. Im zweiten Halbjahr 2021 machte der neue Tarif mit einem Volumen von 925 Millionen Euro bereits gut ein Fünftel der vermittelten Neugeschäftssumme aus.

### Steigende Zinsen machen Bausparen attraktiver

Bereits zum Jahresende 2021 war zu spüren, dass die Zinsen ihre Tiefstände hinter sich lassen und zu steigen beginnen. Das kommt dem Prinzip des Bausparens mit seinen zwei Phasen entgegen. Das Ansparen mit staatlicher Förderung verstärkt die Spardisziplin und den Aufbau von Eigenkapital. Das langfristig festgeschriebene Bauspardarlehen zu den Konditionen von heute bringt Verlässlichkeit, Sicherheit und Flexibilität in die private Immobilienfinanzierung.

## SV SparkassenVersicherung



Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie hat die SV SparkassenVersicherung (SV) ein sehr gutes und marktüberdurchschnittliches Wachstum erreicht. Die gesamten Beitragseinnahmen des SV Konzerns stiegen auf 4,1 Milliarden Euro. Maßgeblich hierzu beigetragen haben die sehr guten Neugeschäftsergebnisse in der Schaden-/Unfallversicherung und Lebensversicherung. Die 2020 neu gegründete SV SparkassenVersicherung Pensionsfonds AG hat mit 216,5 Millionen Euro (56,3) zum Wachstum beigetragen. Aber auch ohne das Pensionsfondsgeschäft sind die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft (saG) stark um 7,3 Prozent auf 3,67 Milliarden Euro (3,42) gestiegen. Der Markt ist um 1,1 Prozent gewachsen.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen ohne Erträge und Aufwendungen der fondsgebundenen Versicherungen stieg auf 779,4 Millionen Euro (687,9). Der Kapitalanlagebestand des Konzerns stieg um 3,3 Prozent auf 27,15 Milliarden Euro (26,28). Das Konzernergebnis konnte im Geschäftsjahr auf 110,8 Millionen Euro (60,1) gesteigert werden. Darin enthalten ist ein Sondereffekt in Höhe von 46,4 Millionen Euro im Rahmen der Neuausrichtung der Rückversicherungsstruktur. Aber auch ohne diesen wäre das Konzernergebnis um 7,1 Prozent auf 64,3 Millionen Euro gestiegen.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Lebensversicherung (ohne Pensionsfonds) stiegen um 11,5 Prozent auf 1,93 Milliarden Euro (1,73), während der Markt einen Rückgang um 1,4 Prozent zu verkräften hatte. Mit 3,30 Milliarden Euro (2,90) konnte das Neugeschäft nach Beitragssumme um 13,8 Prozent auf den besten Wert nach 2004 gesteigert werden. Die Einmalbeiträge stiegen 2021 um 25,2 Prozent auf 937,0 Millionen Euro (748,5). Sowohl bei den Einmalbeiträgen als auch im ratierlichen Vorsorgegeschäft haben fondsgebundene Produkte maßgeblich zum Wachstum beigetragen.

Bei ihrem Schaden-Unfallversicherer verzeichnet die SV das stärkste Neugeschäft ihrer Geschichte, das mit 112,5 Millionen Euro (107,6) um 4,6 Prozent gesteigert werden konnte. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 3,0 Prozent auf 1,74 Milliarden Euro (1,70). Damit ist die SV 2021 deutlich stärker gewachsen als der Markt.

Die gesamten Schadenaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 35,5 Prozent auf 1.549,5 Millionen Euro (1.143,2) gestiegen, was maßgeblich auf die Unwetter im Sommer sowie einige Großschadenereignisse zurückzuführen ist. Mit einem Aufwand von 407,7 Millionen Euro (123,6) war 2021 nach Elementarschäden das drittschlechteste Jahr nach dem Orkan „Lothar“ im Jahr 1999 und dem Hagelereignis „Andreas“ 2013. Die bilanzielle Schaden-Kostenquote lag bei 102,1 Prozent. Infolgedessen sank das versicherungstechnische Bruttoergebnis saG auf -62,9 Millionen Euro nach 233,3 Millionen Euro im sehr guten Vorjahr. Im Nettoergebnis weist die SV dagegen eine deutlich höhere Ergebnisstabilität auf. So konnten durch das bewährte Rückversicherungsprogramm die Mehrbelastungen weitgehend aufgefangen werden, was letztlich zu einem Jahresüberschuss von 84,8 Millionen (83,1) führte.



## Deka-Gruppe

Trotz anhaltender Beeinträchtigungen der Weltwirtschaft durch die Corona-Pandemie war 2021 für die Deka-Gruppe ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Dazu trug neben der auf 35,7 Milliarden gesteigerten Nettovertriebsleistung auch die positive Entwicklung der Kapitalmärkte bei. So konnte das Wertpapierhaus der Sparkassen insbesondere bei den Provisionserträgen ein deutliches Plus verbuchen.

### Wertpapiersparen immer attraktiver

Auch die Kundinnen und Kunden der Sparkassen partizipierten an der erfreulichen Entwicklung der Kapitalmärkte. Um Null- oder gar Negativzinsen zu entgehen, fragten sie insbesondere aktienbasierte Produkte nach und setzten auf das regelmäßige Wertpapiersparen. So schloss die Kundschaft der baden-württembergischen Sparkassen 2021 fast 130.000 neue Fondssparverträge ab, ein Plus von mehr als 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt wurden im Verbandsgebiet Baden-Württemberg erstmals mehr als eine Milliarde Euro über Sparverträge neu investiert, was im Vergleich zu 2020 einer Steigerung um mehr als ein Fünftel entspricht.

### Megatrends Digitalisierung und Nachhaltigkeit

Bei der digitalen Transformation nimmt die Deka eine Vorreiterrolle ein. So hat sie 2021 die Blockchain-basierte Transaktionsplattform SWIAT aufgebaut. Als erste Bank in Deutschland hat die Deka über SWIAT Krypto-register-Wertpapiere emittiert. Nachhaltigkeit ist ein zweiter Eckpfeiler in der Zukunftsstrategie der Deka. 2021 wurden wichtige Meilensteine etwa im Geschäftsbetrieb, beim Risikomanagement oder bei den Immobilienanlagen erreicht.

Zahlreiche Auszeichnungen von unabhängiger Seite belegen die hohe Qualität des Produkt- und Dienstleistungsangebots auch für das Jahr 2021. Beim „Fonds-Kompass“ des Wirtschaftsmagazins Capital erhielt die Deka zum zehnten Mal in Folge die Bestnote von fünf Sternen. Bewertet wurden die 100 wichtigsten Fondsanbieter in den Kategorien Fondsqualität, Service, Management und Produktpalette. Für ihr Angebot von Exchange Traded Funds (ETFs) wurde die Deka erstmals als „ETF-Haus des Jahres“ ausgezeichnet und erhielt die Auszeichnung „Goldener Bulle“ des Finanzen Verlags.

### Ausblick 2022

Der Angriff Russlands auf die Ukraine und die anhaltenden Kampfhandlungen bewegen die Menschen und die Märkte. Der Westen hat auf den Angriffskrieg mit massiven Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland reagiert. Dies bremst die Wirtschaftsentwicklung, nicht zuletzt wegen des Preisschocks bei Rohstoffen. Die Unsicherheit an den Finanzmärkten dürfte noch eine Weile anhalten. Dennoch ist eine Änderung der langfristigen Anlagestrategie als Reaktion auf den Russland-Ukraine-Konflikt weiterhin nicht angezeigt. Dies basiert nicht zuletzt auf unserer Hoffnung, dass in Europa bald wieder Frieden einkehrt. Als Wertpapierhaus bleibt die Deka eng an der Seite der Sparkassen und ihrer Kundinnen und Kunden.

# Deutsche Leasing Gruppe



Auch das vergangene Geschäftsjahr 2020/2021 war durch die Corona-Pandemie und ihre Folgen geprägt. In diesem Umfeld konnte die Deutsche Leasing Gruppe schneller als erwartet wieder an das Vorkrisenniveau anschließen. Mit einem Neugeschäftsplus von 7,7 Prozent auf 9,9 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr (Stichtag 30. September 2021) konnte sie ihre Marktposition als Asset-Finance-Partner leicht ausbauen. Das wirtschaftliche Ergebnis verbesserte sich spürbar und belief sich mit 175 Millionen Euro wieder auf Vorkrisenniveau.

## Gemeinsames Leasinggeschäft 2021

Im gemeinsamen Firmenkundengeschäft konnten die Sparkassen und die Deutsche Leasing ihre Zusammenarbeit intensivieren und das Neugeschäft um zwölf Prozent auf 4,2 Milliarden Euro steigern (Stichtag 31. Dezember 2021). Die Sparkassen im Verbandsgebiet Baden-Württemberg erreichten 2021 ein Neugeschäftsvolumen von 840,7 Millionen Euro (2020: 508,8 Millionen Euro).

Der Wachstumspfad des digitalen S-Gewerbekredits zur Finanzierung von kleineren Ausrüstungsinvestitionen bis zu einem Wert von 70.000 Euro konnte weiter erfolgreich ausgebaut werden. Im vergangenen Jahr stieg hier das Neugeschäft um 60 Prozent auf 120 Millionen Euro. Die neue Online-Antragsstrecke für den S-Gewerbekredit bietet einen erweiterten digitalen Zugang über verschiedene Endgeräte.

Die Erholung des internationalen Geschäfts, das um 52 Prozent auf 583,8 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr angestiegen ist, trug ebenso zum guten Verbundgeschäft bei. Das Auslandsgeschäft mit den Sparkassen wurde außerdem durch das ECA (Export Credit Agency) gedeckte Geschäft ausgebaut.

## Zusammenarbeit im Factoringgeschäft 2021

Die zur Gruppe gehörende Deutsche Factoring Bank überschritt im Jahr 2021 erstmalig die 20 Milliarden Euro Grenze und erreichte einen Factoringumsatz von 20,1 Milliarden Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 18,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die bundesweite Kooperation mit den Sparkassen ist die stärkste Säule für das Factoringgeschäft: So betrug der Anteil des von Sparkassen vermittelten Geschäfts bei Neukunden rund 89 Prozent.

## Ausblick 2022:

### Leasing seit 60 Jahren Investitionsbeschleuniger der Transformation

Die Deutsche Leasing feiert 2022 ihr 60-jähriges Jubiläum. Der Leasing-Pionier begleitet in guten und herausfordernden Zeiten seine Kundinnen und Kunden bei der Finanzierung von Technologiefortschritten und Innovationen. Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe und in Kooperation mit Partnern aus Industrie und Handel ist die Deutsche Leasing gemeinsam mit den Sparkassen auch für die Zukunft ein verlässlicher Partner des Mittelstands und seiner Innovationskraft.



## DSV-Gruppe

### **Die DSV-Gruppe: Wegbereiter der Sparkassen in die digitale Zukunft**

„Im zurückliegenden Jahr konnten wir gemeinschaftlich im Verbund die Marktstellung der Sparkassen-Finanzgruppe stärken. Die DSV-Gruppe hat die Institute und Verbände nachhaltig mit umfassenden neuen Lösungen und Innovationen zum Beispiel rund um digitale Endkundenangebote unterstützt – und dies über alle vier Kompetenzmarken der DSV-Gruppe hinweg, mit denen wir jetzt am Markt auftreten“, resümiert Dr. Michael Stollarz, Vorsitzender der Geschäftsführung der DSV-Gruppe.

Dazu zählen die ePayment-Produkte von S-Public Services. Mit ihnen konnten die Sparkassen 2021 einen Großteil der Kommunen in Baden-Württemberg dabei unterstützen, die Anforderungen des Onlinezugangsgesetzes umzusetzen.

### **Apple Pay auch 2021 erfolgreich**

Die Zahl der Sparkassenkundinnen und -kunden, die Apple Pay zum Bezahlen mit ihrer Sparkassen-Card (girocard) oder Sparkassen-Kreditkarte nutzen, konnte 2021 auf 2,5 Millionen gesteigert werden (2020: 1,5 Millionen). Neu ist die Option, mit der digitalen girocard in Apple Pay auch in Apps und im Internet einfach, sicher und vertraulich zu bezahlen. Mit Unterstützung von S-Payment ist die Sparkassen-Finanzgruppe die erste Institutsgruppe, die es deutschen Nutzern ermöglicht, die girocard über Apple Pay direkt im Online-Shopping einzusetzen.

### **Zentrale Immobilienmarkt-Datenbank weiterentwickelt**

Die Zentrale Immobilienmarkt-Datenbank (ZIMDB) hat sich als digitales Fundament für das Thema Immobilien von rund 350 Instituten etabliert. Sie bietet der Sparkassen-Finanzgruppe eine gemeinsame Analysebasis mit normierten Daten, einheitlichen Algorithmen und standardisierten Prozessen. S-Management Services treibt mit diesem Angebot die Digitalisierung des Immobiliengeschäfts weiter voran. So reduzieren Sparkassen mit der ZIMDB ihren Aufwand bei aufsichtsrechtlichen Anforderungen, senken Risiken im Immobiliengeschäft und verschlanken Vertriebs- und Kreditprozesse deutlich. Ziel ist es, die ZIMDB als Drehscheibe für Innovationen im digitalen Ökosystem „Immobilie“ zu etablieren und konsequent mit dem gesamten Angebot rund um die Immobilie zu vernetzen.

### **Bot-Strategie weiter ausbauen**

Sparkassen-Finanzportal und S-Markt & Mehrwert unterstützen die Sparkassen mit leistungsstarken Chat- und Voicebot-Lösungen. Unter dem Dach der Marke S-Communication Services bündeln beide Unternehmen ihre Bot-Expertise. Gemeinsam mit dem DSGVO und der Finanz Informatik arbeiten sie am Aufbau der neuen zentralen Kundendialogplattform für die Finanzgruppe. Neben „Linda“ und „Anna“ sollen weitere Dialogkanäle wie etwa Textchats und Messenger integriert und miteinander vernetzt werden.

# Finanz Informatik



## Als Digitalisierungspartner begeistern

In 2021 hat die Finanz Informatik (FI) sich weiter in Richtung eines Digitalisierungspartners für Sparkassen und Verbund entwickelt. Im Mittelpunkt steht dabei weiterhin die Gesamtbanklösung OSPlus als digitale Finanzplattform für die gesamte Finanzgruppe. Erneut hat die FI über 300 Millionen Euro in die Weiterentwicklung der Systeme und Lösungen investiert. Wie auch in den Vorjahren standen dabei effizientere und kundenfreundlichere fallabschließende Prozesse im Mittelpunkt.

## 25 Millionen Kundinnen und Kunden nutzen Online-Banking

Die Anstrengungen von FI, Verbänden und Instituten bei der weiteren Digitalisierung zeigen dabei inzwischen deutliche Wirkung: Immer mehr fallabschließende OSPlus\_neo-Prozesse werden von den Kunden selbstständig über die digitalen Kanäle durchgeführt. Bundesweit sind es inzwischen über eine halbe Million Online-Produktabschlüsse im Monat. Neue Höchststände gibt es auch bei der Nutzung der Internet-Filiale und der preisgekrönten App „Sparkasse“: 25,6 Millionen Kundinnen und Kunden nutzen inzwischen das Online-Banking, 12,6 Millionen davon regelmäßig die App. Bis 2026 hat sich die FI das ambitionierte Ziel gesetzt, weitere zehn Millionen Online-Banking-Kunden zu gewinnen.

Auch das operative Geschäft der Institute unterstützt die FI und trägt zu Effizienzsteigerungen und Kostenreduktionen bei. Rund um die Themen „Arbeitsplatz“, „Kommunikations- & Kollaborationslösungen“, „Software-as-a-Service“ für individuellen Anwendungsbetrieb, „SB-Lösungen“ sowie „Netzinfrastruktur“ wird die gesamte Leistungsbreite im Umfeld der Infrastrukturprodukte und korrespondierender Managed Services angeboten. Hier stieg der Umsatz um 27 Prozent – nicht zuletzt durch die stärkere Nutzung von Office\_neo, der digitalen Arbeitsplatzumgebung der FI, bei den Instituten. Die Umstellung aller deutschen Sparkassen auf Office\_neo ist bis Ende 2022 geplant – Dezember 2021 waren bereits 328 Institute migriert.

## Fortschritte bei der Nachhaltigkeit

Beim Thema Nachhaltigkeit wurden ebenfalls Fortschritte erzielt: Zwischen 2018 und 2021 konnte die FI mit ihren Maßnahmen ihre Emissionen um rund 31.800 Tonnen CO<sub>2</sub> und damit um mehr als 55 % auf rund 25.600 Tonnen CO<sub>2</sub> reduzieren. Im ersten Quartal 2022 wurde erstmalig ein Nachhaltigkeitsbericht – für das Jahr 2021 – veröffentlicht.

2021 war auch durch einen Führungswechsel geprägt: Im Januar 2021 übernahm Andreas Schelling den Vorsitz der Geschäftsführung, die nach dem Ausscheiden von Franz-Theo Brockhoff und Willi Bär zunächst nur aus vier Geschäftsführern bestand. Zum 1. Januar 2022 beriefen die Gesellschafter dann Julia Koch als erste Frau in die Geschäftsführung. Sie leitet seitdem das Ressort Anwendungsentwicklung.



Gefördert von: 

Weitere Informationen auf Seite 81

Weitere Informationen auf Seite 51



Weitere Informationen auf Seite 78



Weitere Informationen auf Seite 84



Weitere Informationen auf Seite 86 und 87



Weitere Informationen auf Seite 85



## **Sparkassen – aktiv für die Gesellschaft**

Die Sparkassen in Baden-Württemberg verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer Verantwortung. Sie sind dem Gemeinwohl verpflichtet und übernehmen eine aktive Rolle für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung in ihren Regionen. Sie fördern Kunst und Kultur, Bildung, Sport, Umweltschutz und soziale Projekte. Durch ihr vielfältiges gesellschaftliches Engagement steigern die Sparkassen die Lebensqualität und tragen maßgeblich zur Standortqualität in Baden-Württemberg bei.

## Gründerpreis der Sparkassen- Finanzgruppe Baden-Württemberg



Unternehmensgründungen sind für die Wirtschaft unersetzbar. Mit neuen Geschäftsmodellen, Produkten und Ideen sorgen Gründerinnen und Gründer für Erneuerung auf dem Markt. Die Verbindung zu den Sparkassen ist dabei traditionell eng: Fast jede zweite Finanzierung einer Gründung in Baden-Württemberg wird von einer der 50 Sparkassen bestritten.

Der Gründerpreis Baden-Württemberg versteht sich als Würdigung junger Unternehmen für überzeugende Geschäftsideen. Im September wurde der Preis, der mit 25.500 Euro dotiert ist, an fünf Neugründungen vergeben.

Die smartUP Holding GmbH belegte den 1. Platz beim Gründerpreis 2021 (von links): Sparkassenpräsident Peter Schneider, Markus Frei, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Ostalb, die beiden Gründer Frank Papendorf und Dominik Machau, Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut und der Landrat des Ostalbkreises, Dr. Joachim Bläse.

Der Preis für das Lebenswerk ging an Dr. Hans-Jochem Steim, den langjährigen Geschäftsführer der Hugo Kern und Liebers GmbH & Co. KG.

„Es ist erfreulich, dass trotz der Pandemie so viele Menschen bereit sind, die Ärmel hochzukrempeln, um ein Unternehmen zu gründen“, erklärte Sparkassenpräsident Peter Schneider. Er hob hervor, dass die Zahl der Neugründungen 2020 zugenommen habe: Mit rund 71.100 Neugründungen stieg die Zahl um 4,6 Prozent gegenüber 2019.

„Für viele Start-ups waren die vergangenen anderthalb Jahre eine herausfordernde Zeit“, erklärte Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut. Viele Investorinnen und Investoren hätten sich in den vergangenen Monaten abwartend verhalten. Zugleich betonte sie aber die bis dato erfreulich niedrige Zahl der Insolvenzen: „Das zeigt, dass unsere Hilfs- und Förderprogramme gegriffen haben und dass die Start-ups jetzt den Aufschwung nutzen können.“ Ebenso wichtig wie die finanzielle Unterstützung sei es, dass junge Unternehmen sich vernetzen und Kontakte zu etablierten Mittelständlern knüpfen können. Die Sparkassen sind hier ein wertvoller Partner.“

Mit dem ersten Preis wurde 2021 das junge Unternehmen smartUP aus Schwäbisch Gmünd ausgezeichnet. Die beiden Gründer Frank Papendorf und Dominik Machau haben im November 2020 einen Garagenpark eröffnet, der Privat- und Gewerbekunden Garagen- und Stauräume für Fahrzeuge und Material bietet. Den zweiten Preis erhielt die ECO Water Solution GmbH aus Kirchheim unter Teck. Die Gründer Uwe Burk, Thomas Czoske und Dominik Neusch verkaufen, installieren und warten in ganz Deutschland Kleinkläranlagen und Wasserwiederverwendungssysteme. Über den dritten Preis freute sich Lisa Ghizelea, die das Blumengeschäft Lisbeth –



Eine Initiative der



Zum Gründerpreis gibt es verschiedene Filme und Interviews im YouTube-Kanal des Sparkassenverbands Baden-Württemberg: [www.youtube.de/svbwdeu](http://www.youtube.de/svbwdeu)

Florale Werkstatt in Flein am Neckar gegründet hat. Sie bietet individuelle Blumensträuße, Gestecke und Bepflanzungen.

Auf nachhaltig produzierte Mehrwegbecher aus biobasiertem Kunststoff hat sich die green sons GmbH in Sasbach in der Ortenau spezialisiert. Die drei Gründer Horst Homm, Julian Schirmer und Florian Hensel wurden für ihren Becher, der den Namen „heybico“ trägt, mit dem vierten Preis ausgezeichnet. Platz fünf erreichte die Beratungsfirma WaDaTec in Altlußheim im Rhein-Neckar-Kreis. Das Kürzel steht für Wasser- und Dampftechnik. Die drei Gründer Robert Lüning, Torben Lotte und Dr. Thomas Straeten bieten Industrieunternehmen fachkundige Beratung und vertreiben hochwertige Armaturen.

Die Auszeichnung in der Kategorie Lebenswerk erhielt Dr. Hans-Jochem Steim, Gesellschafter, jahrzehntelanger Geschäftsführer und aktuell Vorsitzender des Verwaltungsrats der Kern-Liebers-Firmengruppe. Peter Schneider würdigte den 78-Jährigen als Paradeunternehmer und Prototyp des Schaffers aus dem Südwesten – eine der Persönlichkeiten, denen die Region ihren weltweit guten Ruf verdanke. „Exzellente Unternehmen sind so gut wie immer mit Personen verbunden, die vom Unternehmertum beseelt sind“, hob er hervor. „Ich habe in meinem Leben viel mit Handschlag gearbeitet“, erinnerte sich Dr. Hans-Jochem Steim bei der Feier. Der persönliche Kontakt, auch im Ausland, sei ihm stets wichtig gewesen. „Meist habe ich damit recht behalten.“



Der Preis für das Lebenswerk ging 2021 an Dr. Hans-Jochem Steim (von links): Sparkassenpräsident Peter Schneider, Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Preisträger Dr. Hans-Jochem Steim, die Oberbürgermeisterin der Stadt Schramberg, Dorothee Eisenlohr, sowie Matthäus Reiser und Christian Kinzel, Vorstandsvorsitzender und stv. Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Rottweil.

Fotos: Wolfgang List, perfectfotos.com

### Gründerpreis der Sparkassen-Finanzgruppe 2021

Rang	Preisträger/ in	Firma/ Firmensitz/ Homepage	Nominiert von	Preisgeld
1	Dominik Machau Frank Papendorf	<b>smartUP Holding GmbH</b> , Schwäbisch Gmünd <a href="http://www.smartup-immobilien.de">www.smartup-immobilien.de</a>	Kreissparkasse Ostalb	10.000 Euro
2	Dominik Neusch Uwe Burk Thomas Czoske	<b>ECO Water Solution</b> , Kirchheim unter Teck <a href="http://www.ecowatersolution.de">www.ecowatersolution.de</a>	Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen	7.500 Euro
3	Lisa Ghizelea	<b>Lisbeth – Florale Werkstatt</b> , Flein <a href="http://content.lis-beth.de">content.lis-beth.de</a>	Kreissparkasse Heilbronn	5.000 Euro
4	Horst Homm Florian Hensel Julian Schirmer	<b>green sons GmbH</b> , Sasbach <a href="http://www.heybico.com">www.heybico.com</a>	Sparkasse Offenburg/Ortenau	2.000 Euro
5	Dr. Thomas Straeten Torben Lotte Robert Lüning	<b>WaDaTec – Wasser- und Dampftechnik GmbH</b> , Altlußheim <a href="http://www.wadatec.eu">www.wadatec.eu</a>	Sparkasse Heidelberg	1.000 Euro

## Deutscher Gründerpreis für Schülerinnen und Schüler 2021



Das Team Energy2Go vom John-F.-Kennedy-Wirtschaftsgymnasium in Esslingen überzeugte mit einem ausgefeilten Businessplan (von links): Justin Klausner, Bernd Kemp, Christina Lang, Carl Philipp Stilz und Valentin Moosmann. Foto: Tobias Schneckenburger

An guten Einfällen herrscht kein Mangel, wenn junge Menschen über Selbstständigkeit nachdenken. Um die eine oder andere Idee Wirklichkeit werden zu lassen, ist jedoch vertieftes Wissen gefragt. Was gehört eigentlich zu einem schlüssigen Businessplan? Wo bekomme ich in der Startphase finanzielle Unterstützung?

Diese Fragen stehen beim Deutschen Gründerpreis für Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt. Das Planspiel, das von den Sparkassen gemeinsam mit dem ZDF, dem Magazin stern und Porsche ausgelobt wird, bietet jungen Menschen die Chance, Schritt für Schritt die einzelnen Stadien einer Gründung durchzuspielen.

2021 nahmen insgesamt 3.050 Schülerinnen und Schüler in 715 Teams an dem Wettbewerb teil.

Baden-Württemberg war in diesem Jahr mit zwei Gruppen unter den ersten zehn Preisträgern: Platz sieben belegte das Team „Energy2go“ von der John-F.-Kennedy-Schule in Esslingen. Produktidee von Justin Klausner, Carl Philipp Stilz, Bernd Kemp, Valentin Moosmann und Christina Lang ist eine Schuhsohle, mit der „laufend“ Energie erzeugt werden kann. Die Kreissparkasse Esslingen begleitete die Gruppe.



Den neunten Platz bundesweit sicherte sich das Team „Quyre GmbH“ vom Berthold-Gymnasium in Freiburg. Die Schüler Vincent Paul, Mateo Jahn Diez de Arizaleta und Lukas Kronmüller entwickelten im Spiel den Geschäftsplan für eine Online-Minijobbörse für Schülerinnen und Schüler. Sie wurden von der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau betreut.

Platz BW	Platz bundesweit	Team	Schule	Betreuende Sparkasse
1	7	Energy2Go GmbH	John-F.-Kennedy-Schule, Esslingen	Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
2	9	Quyre GmbH	Berthold-Gymnasium, Freiburg im Breisgau	Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
3	12	Dmpf	Walter-Eucken-Gymnasium, Freiburg im Breisgau	Sparkasse Hochschwarzwald
4	29	NewGen	John-F.-Kennedy-Schule, Esslingen	Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
5	31	Unique	Johannes-Kepler-Gymnasium, Reutlingen	Kreissparkasse Reutlingen

# Planspiel Börse: Erste Erfahrungen mit Aktien sind positiv



## PLANSPIEL BÖRSE



Den Umgang mit Wertpapieren lernen junge Menschen am leichtesten, indem sie praktische Erfahrungen sammeln. Diese Überzeugung steckt hinter dem Planspiel Börse, das die Sparkassen in Deutschland seit 1985 für

Schülerinnen und Schüler anbieten. Zehn Wochen lang können die Jugendlichen Aktien erwerben und verkaufen – und das ganz ohne Risiko. Das Grundkapital von 50.000 Euro sowie die Kauf- und Verkaufsaktionen sind fiktiv.

Das Planspiel Börse erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. In aktuellen Schülerumfragen gaben 93 Prozent der über 9.000 befragten Schülerinnen und Schüler ihren Sparkassen Höchstnoten dafür, dass sie das Planspiel Börse anbieten. Die Teilnehmer attestierten für sich große Lerneffekte, und vor allem Studierende sahen durch die Teilnahme einen großen Mehrwert für ihre eigene Finanzplanung. Demnach können sich sogar 78 Prozent der Studierenden vorstellen, nach dem Planspiel Börse in Wertpapieren zu investieren.

Siegerehrung Ende März 2022

Bild links: Die Gewinner der Kategorie Nachhaltigkeitsbewertung: Team „Schmidtianer“ (Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim) – von links: Jessica Grabowski (Segmentmanagerin Jugendmarkt, Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim), Dr. Katja Bodenhöfer-Alte, (Geschäftsführerin Baden-Württembergische Wertpapierbörse), Melvin Özel, Hans-Peter Spengler (Pädagoge Albert-Schweitzer-Gymnasium, Crailsheim – hier in Vertretung für Tuana Uzun), Hannah Hilger, Thomas Lasetzki (Referent SVBW), Jonas Akst

Bild rechts: Die Gewinner der Kategorie Depotgesamtwertung: Team „All\_In\_“ (Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim) – von links: Thomas Stein, Alexandra Vogel, Luca Halbländer, Paul Seeger, (Kaufmännische Schule Schwäbisch Hall)

Fotos: Sascha Baumann

Platz BW	Platz bundesweit	Team	Schule	Betreuende Sparkasse
<b>Kategorie Depotgesamtwertung</b>				
1	2	All_In_	Kaufmännische Schule, Schwäbisch Hall	Sparkasse Schwäbisch Hall – Crailsheim
2	5	Ichwillgewinnen	Kastelbergschule, Waldkirch	Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
3	9	Altschauerberg 2	Lise-Meitner-Gymnasium, Königsbach-Stein	Sparkasse Pforzheim Calw
<b>Kategorie Nachhaltigkeitsbewertung</b>				
1	5	Schmidtianer	Albert-Schweitzer-Gymnasium, Crailsheim	Sparkasse Schwäbisch Hall – Crailsheim
2	11	3Wirecardinvestors	Geschwister-Scholl-Schule, Tübingen	Kreissparkasse Tübingen
3	13	DagobertDachs	Gewerbliche Schule, Ravensburg	Kreissparkasse Ravensburg

## Förderung der Eliteschulen des Sports in Baden-Württemberg

### ELITESCHULE DES SPORTS

Übergabe der Urkunde (von links):  
Sascha Molt, Laufbahnberater des Olympiastützpunkts, BMX-Fahrer Pascal Brenzel, Sparkassenpräsident Peter Schneider und Sportkoordinator Matthias Adis.

Foto: Horst Rudel



Die Eliteschulen des Sports sind Verbundsysteme von Schule, Internat und Verein bzw. Verband. Ihr Ziel besteht darin, schulische Bildung und sportliche Ausbildung so zu koordinieren, dass keiner der beiden Bereiche vernachlässigt wird. Junge Sporttalente erhalten durch diese Schulen die Möglichkeit, sich – im Verbund von Leistungssport, Schule und Wohnen – sowohl auf sportliche Höchstleistungen als auch auf einen qualifizierten Bildungsabschluss vorzubereiten. Die Sparkassen-Finanzgruppe unterstützt die Eliteschulen mit jährlich über 300.000 Euro.

Im Jahr 2021 freuten sich die sieben Schulen in Baden-Württemberg (Freiburg, Furtwangen, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Tauberbischofsheim und Stuttgart) über eine finanzielle Zuwendung von insgesamt 50.000 Euro.

2021 ehrte Sparkassenpräsident Peter Schneider stellvertretend für alle Eliteschülerinnen und Eliteschüler der Jahre 2020 und 2021 Pascal Brenzel, einen der erfolgreichsten deutschen BMX-Fahrer. Er ist Eliteschüler 2020 des Olympiastützpunkts Stuttgart.

Der 2002 geborene Pascal Brenzel vom RV Gomaringen trainiert am Bundesstützpunkt BMX in Stuttgart. Er wohnt im Internat des Olympiastützpunkts und besucht die Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule in Stuttgart-Ost. Die Auszeichnung wird an Leistungssportlerinnen und -sportler verliehen, die als Vorbilder im Sport erfolgreich sind und gleichzeitig auch in der Schule gute Leistungen zeigen.

#### Die Eliteschülerinnen und Eliteschüler 2021 in Baden-Württemberg:

Schule	Name	Sportart
Freiburg	Jana Fritz	Ski alpin
Furtwangen	Jan Andersen	Nordische Kombination
Heidelberg	Zoe Vogelmann	Schwimmen
Karlsruhe	Gesine Ragwitz	Kanu
Mannheim	Florian Simon	Hockey
Stuttgart	Zoran Bozic	Wasserball
Tauberbischofsheim	–	–

## Sparkassen-Finanzgruppe unterstützt den SpoSpiTo-Bewegungs-Pass

Mehr als 70 Prozent ihrer wachen Zeit verbringen Schulkinder im Sitzen: Das ist das Ergebnis einer Studie des Deutschen Verbands für Gesundheitssport und Sporttherapie. Im Schnitt sind es knapp elf Stunden, die Kinder auf dem Hosenboden verharren. Dabei ist Bewegung für Kinder enorm wichtig: „Kinder, die spielen, rennen und toben, sind gesünder, ausgeglichener und aufmerksamer“, bringt es Thomas Gansert auf den Punkt. Um in Schülerinnen und Schülern die Freude an der Bewegung zu wecken, hat er mit seinem Vater Reinhard Gansert, der an einem Gymnasium Sportlehrer war, das Bewegungsprojekt „SpoSpiTo – Sporteln, Spielen, Toben“ ins Leben gerufen – eine Art Zirkeltraining mit Spiel- und Sportstationen für Kinder bis zehn Jahre. Im Auftrag der Bayerischen Sparkassen organisierte der Vater darüber hinaus die Knaxiade an Kindergärten und teilweise auch an Grundschulen.

Um Bewegung noch stärker in den Alltag der Kinder zu integrieren, haben Vater und Sohn nun ein weiteres Projekt initiiert: Den SpoSpiTo-Bewegungs-Pass. Das Projekt wird von der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg unterstützt. Im Mittelpunkt steht der Schulweg. „Für viele Kinder beginnt der Tag angeschnallt auf der Rückbank eines Autos“, erklärt Thomas Gansert. Dabei bietet auch der Schulweg für Kinder eine gute Gelegenheit, sich zu bewegen, Zeit mit Freunden zu verbringen und ihre Umwelt zu entdecken.

Genau hier setzt der Bewegungspass an: Die teilnehmenden Kinder haben die Aufgabe, innerhalb von sechs Wochen mindestens 20 Mal ohne „Elterntaxi“ zur Schule zu kommen. Dabei ist es ganz egal, ob sie zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Tretroller unterwegs sind: Hauptsache sie sind in Bewegung. Jeder aus eigener Kraft zurückgelegte Schulweg wird von den Eltern bzw. Lehrern in einer Liste dokumentiert. Eltern können ihre Kinder auf Wunsch begleiten. Kinder, die diese Aufgabe meistern, werden mit der SpoSpiTo-Urkunde ausgezeichnet. Zudem werden unter den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Gutscheine für Fahrräder, Tretroller und Rucksäcke verlost. Die Aktion startete nach den Pfingstferien an insgesamt 89 Grundschulen in Baden-Württemberg, an denen 13.000 Kinder unterrichtet werden.



Das Elterntaxi bleibt in der Garage: Beim Projekt „SpoSpiTo – Bewegungspass“ waren Kinder im Sommer 2021 aufgerufen, ihren Schulweg zu Fuß, mit dem Roller oder Fahrrad zurückzulegen. Wer es 20 Mal schaffte, bekam eine Urkunde. Zusätzlich wurden Fahrräder, Tretroller und Rucksäcke verlost. Die Sparkassen-Finanzgruppe förderte die Aktion, an der sich in Baden-Württemberg 89 Grundschulen mit rund 13.000 Schülerinnen und Schülern beteiligten.

Foto: Monkey Business Images / Shutterstock.com / SpoSpiTo

## Kulturlandschaftspreis 2021: Mit guten Ideen die Heimat bewahren

Trockenmauern, Wälder, Weiden und Streuobstwiesen – über Jahrhunderte hinweg haben Menschen ein großartiges Mosaik von Kulturlandschaften geschaffen, die mit ihrer Artenvielfalt und Schönheit die einzelnen Regionen unverwechselbar machen. Diese gewachsenen Ökosysteme und Kulturgüter sollen auch kommenden Generationen erhalten bleiben.

Für Motivation sorgt der mit 10.500 Euro dotierte Kulturlandschaftspreis, den der Sparkassenverband Baden-Württemberg und die Sparkassenstiftung Umweltschutz gemeinsam mit dem Schwäbischen Heimatbund seit 1991 vergeben.

Im Jahr 2021 konnte der Preis aufgrund der Corona-Pandemie nicht feierlich verliehen werden. Dennoch gab es Gewinnerinnen und Gewinner, die wir auf dieser Doppelseite vorstellen. So unterschiedlich die Beispiele sind, sie belegen doch allesamt eindrucksvoll, mit wie viel Ideenreichtum, Sachkenntnis, Durchhaltevermögen und Freude sich Menschen im Land für die heimischen Kulturlandschaften einsetzen. Der Kulturlandschaftspreis rückt sie ins Rampenlicht und macht die vorbildlichen Projekte öffentlich.



## Jugend-Kulturlandschaftspreis 2021

**Hariolf Gymnasium, Ellwangen (Ostalbkreis)**  
Konzeption und Gestaltung des Hariolf-Rundwegs.  
Auf einem 2,5 Kilometer langen Weg mit 14 Stelen am  
Rande Ellwangens werden besonders charakteristische  
Natur- und Kulturdenkmale vorgestellt und detailliert  
erläutert. **5**

## Sonderpreis Kleindenkmale 2021

**Heimatverein Messklingschlapp Igersheim e.V.,  
Igersheim (Main-Tauber-Kreis)**  
Dokumentation und Restaurierung von  
Kleindenkmalen. **3**

**Gotthold Genthner und Günter Obrecht,  
Höfen a. d. Enz (Kreis Calw)**  
Dokumentation aller Grenzsteine ihrer Gemarkung. **4**

**Ludger Droste, Schlier (Kreis Ravensburg)**  
Herr Droste widmet sich den charakteristischen  
Arma-Christi-Kreuzen. **8**

## Die Preisträger 2021 (von Nord nach Süd)

**Verein für Landschaftspflege und Naturschutz  
durch Beweidung im Bottwartal e.V.  
(Kreis Ludwigsburg)**  
Beweidung im Bottwartal e.V. hält Wasserbüffel  
zur Landschaftspflege in feuchtem Gelände. **1**

**Gerhard Knapp, Frickenhausen (Kreis Esslingen)**  
Sanierung vieler Hundert Quadratmeter  
Trockenmauern. **7**

**Christian Schmid STREU|OBST|GUT,  
Ammerbuch (Kreis Tübingen)**  
Bewirtschaftung von rund 200 Hochstämmen  
auf 3 ha Streuobstwiesen, für die Vermarktung  
des schwäbischen „Nationalgetränks“ Most. **2**

**Schwäbischer Albverein Ortsgruppe, Ehingen  
(Alb-Donau-Kreis)**  
Die Ortsgruppe Ehingen/Donau des Schwäbischen Alb-  
vereins hält wertvolle Wachholderheideflächen frei. **9**

**Arbeitskreis Natur, Umwelt und Artenschutz e.V.,  
Straßberg (Zollernalbkreis)**  
Das Betreiben von Landschaftspflege mit  
einer gemischten Schaf- und Ziegenherde. **6**



## Sparkassen-Finanzgruppe fördert Bildungsprogramm GemüseAckerdemie



Wenn es um Lieblings Speisen geht, denken viele Kinder zuerst an Pizza, Pommes oder Burger. Gemüsesorten sind weit weniger bekannt und in vielen Fällen eher unbeliebt. Entsprechend oft bleibt das frische Grünzeug auf dem Teller liegen. Dr. Christoph Schmitz, Gründer des Vereins Ackerdemia,

möchte hier Aufklärungsarbeit leisten – und zwar ganzheitlich. Durch Gemüseärten in Grundschulen und Kitas sollen Kinder früh mit eigenen Händen das Anbauen und Wachsen von Gemüse erleben. Die Sparkassen-Finanzgruppe unterstützt das Programm durch eine zunächst auf drei Jahre angelegte Partnerschaft zu vier Schulen in Baden-Württemberg.



Der Schulacker der Carl-Orff-Schule in Sinsheim ist eines der Förderprojekte der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg beim Bildungsprogramm „GemüseAckerdemie“. Zum Auftakt nahm der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Kraichgau, Norbert Grießhaber (zweiter von rechts), von Sacha Hübner (rechts), Regionalleiter Süd-West von Acker e.V., stellvertretend für die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg die Förderurkunde entgegen. Die stellvertretende Schulleiterin der Carl-Orff-Schule, Jana Bernhard (links), erläuterte gemeinsam mit der Regionalkoordinatorin von Acker e.V., Stefanie-Michaela Andermann (zweite von links), das Konzept der Schule.

Foto: Sparkasse Kraichgau

Gemüse im Schulgarten anpflanzen – diese Idee leuchtet spontan ein. Einfach umzusetzen ist sie jedoch nicht. Es genügt nicht, in einer Ecke des Pausenhofs ein Loch zu graben und eine Tomatenpflanze einzusetzen. Gartenbau verlangt neben Begeisterung auch geeignete Anbauflächen, Wissen und die Bereitschaft zur kontinuierlichen Pflege. Lehrerinnen und Lehrer sowie Kita-Erzieherinnen und -Erzieher kommen da schnell an ihre Grenzen.

Die GemüseAckerdemie hat deshalb nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch die Lehrenden im Auge. In Präsenzs Schulungen werden sie in die Kunst des Gärtnerns eingewiesen. Das gesamte Programm wird mit anschaulichem Unterrichtsmaterial begleitet. Reich illustrierte Arbeitshefte zum Ausfüllen zählen ebenso dazu wie Broschüren und Onlineangebote sowie das „AckerMagazin – Volle Möhre“. Zudem stehen in allen Bundesländern Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bei Fragen bereit.

In der Region Süd-West sind das aktuell zwei Regionalkoordinatorinnen sowie 28 Ackercoaches, die die Programme ehrenamtlich begleiten. Sie betreuen 2021 insgesamt 33 Schulen und 15 Kitas, die vier Jahre lang am Bildungsprogramm teilnehmen werden.

Die vier Partnerschulen, die die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg 2021 zum Auftakt übernommen hat, sind die Rudolf-Magenau-Schule in Hermaringen, Landkreis Heidenheim, die Gemeinschaftsschule Schreienesch im Bodenseekreis, die Schauinslandschule in Freiburg und die Carl-Orff-Schule in Sinsheim, Rhein-Neckar-Kreis.



Prosit! Mit Apfelsaft stoßen die Kinder der 4. Klasse der Rudolf-Magenau-Schule in Hermaringen mit Sparkassenpräsident Peter Schneider an und freuen sich über ihre erfolgreiche Ernte und über einen Scheck von der Kreissparkasse Heidenheim. Einer Fortsetzung der GemüseAckerdemie steht somit nichts im Weg.

Foto: Kreissparkasse Heidenheim

# Schüler aus Isny gewinnen Wettbewerb „Energiesparmeister 2021“

Lernen in seiner schönsten Form: Am Gymnasium Isny haben Schülerinnen und Schüler der Energie-AG in den vergangenen zwei Jahren auf dem Schulgelände ein „Energiehaus“ errichtet. Das kompakte Gebäude, das in etwa die Größe eines Klassenzimmers hat, soll als Rückzugsraum sowie für Ausstellungen und Workshops genutzt werden. Gemeinsam mit zwei Architekten planten die Jugendlichen das Gebäude und packten beim Bau in allen Phasen kräftig mit an. Auf Heizkörper konnten die jungen Bauherrinnen und Bauherren dabei großzügig verzichten: Das Gebäude wurde so konzipiert, dass es allein durch die Raumnutzung eine angenehme Temperatur annimmt.

Ein außergewöhnliches Schulprojekt – das fand auch die Jury des bundesweiten Wettbewerbs „Energiesparmeister“. Sie zeichnete das Projekt auf Landesebene mit dem ersten Preis aus. Insgesamt hatten 335 Schulen aus ganz Deutschland Vorschläge eingereicht. Beim bundesweiten Wettbewerb im Juni 2021, der durch eine Online-Abstimmung entschieden wurde, waren die Jugendlichen aus Isny und ihr Lehrer David Amann dann nochmals erfolgreich: Sie sicherten sich den 2. Platz unter den 16 Landessiegern und damit ein Preisgeld von insgesamt 2.500 Euro. Den Preis übergab Bundesumweltministerin Svenja Schulze im Umweltministerium in Berlin. Die Veranstaltung wurde aufgrund der Corona-Pandemie als Livestream übertragen.

Mit den Schülerinnen und Schülern freut sich die Kreissparkasse Ravensburg, die das Projekt als Patin begleitet hat. „Wir haben in diesem Jahr zum ersten Mal die Schulen in unserem Geschäftsgebiet zum Energiesparmeister-Wettbewerb eingeladen“, erklärt Anna-Lena Seitz, die für den Jugendmarkt zuständig ist. „Und nun haben wir gleich einen Landessieger. Das ist natürlich toll.“ Das Schul-Projekt ist der Sparkasse schon etwas länger bekannt. Bereits in der Anfangsphase 2019 unterstützte sie die Energie-AG bei ihrem Bauvorhaben mit einer Spende von 3.000 Euro aus dem Natur- und Umweltfonds. „Nachhaltigkeit ist eines der ganz großen Zukunftsthemen“, erklärt Seitz. „Deshalb haben wir dieses spannende und durchdachte Projekt gerne gefördert.“

Auch nach seiner Fertigstellung kann man am „Energiehaus“ etwas lernen: Es dient als Anschauungsobjekt für junge Menschen in der Berufsorientierungsphase. Sie können das Haus besichtigen und sich so ein Bild vom Berufsfeld ökologisches Bauen machen.



Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Isny bauten zwei Jahre lang ein Energiehaus. Foto: Gymnasium Isny



Bundesumweltministerin Svenja Schulze (rechts) vergab die Preise im Umweltministerium zusammen mit Moderator Ben und Tanja Loitz, Geschäftsführerin der co2online gGmbH. Die Schülerinnen und Schüler waren online zugeschaltet. Foto: BMU/ Christoph Wehrer

## Auszeichnung von drei Bibliotheken in Baden-Württemberg



Die Leiterinnen und Leiter der drei ausgezeichneten Bibliotheken mit dem Präsidenten des Deutschen Bibliotheksverbands, Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup, Sparkassenpräsident Peter Schneider sowie Vertreterinnen und Vertretern der Sparkassen, in deren Geschäftsgebieten die drei ausgezeichneten Bibliotheken liegen.

Fotos: Wolfgang List, perfectfotos.com

Welche Bibliothek im Land hat das überzeugendste Konzept? Wer orientiert sich besonders gut an den Bedürfnissen der Besucherinnen und Besucher? Welche Einrichtung ist gut vernetzt und ins kommunale Leben integriert? Die Antwort lautet für Baden-Württemberg im Jahr 2021: die Stadtbibliothek Ludwigsburg. Ende Oktober wurde die Einrichtung mit der Auszeichnung „Bibliothek des Jahres Baden-Württemberg“ geehrt. Der Hauptpreis ist mit 10.000 Euro dotiert. Der Förderpreis in Höhe von 5.000 Euro ging an die Stadtbücherei Isny im Allgäu. Einen Sonderpreis für besonderes Engagement angesichts der Corona-Pandemie erhielt die Gemeindebibliothek Bad Schönborn.

Die Auszeichnung wurde 2019 gemeinsam vom Landesverband Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband (dbv) und der Sparkassenfinanzgruppe ins Leben gerufen. 27 öffentliche Bibliotheken hatten sich 2021 beworben. Zur Jury zählten Vertreterinnen und Vertreter des dbv-Landesverbands, der Sparkassen, der kommunalen Landesverbände und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Bei der Preisverleihung im Gebäude der BW-Bank am Kleinen Schlossplatz in Stuttgart waren auch Ludwigsburgs Erste Bürgermeisterin Renate Schmetz, Bürgermeister Klaus Detlev Hüge aus Bad Schönborn sowie Bürgermeister Rainer Magenreuter aus Isny im Allgäu dabei.

„Die Bibliotheken haben auf die Pandemie gut reagiert“, betonte der Oberbürgermeister von Karlsruhe, Dr. Frank Mentrup, der zugleich Vorsitzender des Deutschen und des Baden-Württembergischen Bibliotheksverbands ist. Durch Serviceleistungen wie Liefer- und Abholdienste sowie mediale Angebote hätten sie gute Lösungen in Zeiten der Kontaktbeschränkung gefunden. Er dankte den Sparkassen für die erfolgreiche Zusammenarbeit: „Wie die Bibliotheken sind auch die Sparkassen im Land ein fester Teil des öffentlichen Lebens. Sie sind für alle da. Das passt wunderbar zusammen.“

Sparkassenpräsident Peter Schneider hob die Bedeutung der Bibliotheken als niedrigschwellige Einrichtungen hervor: „Vor allem im ländlichen Raum



Zur Auszeichnung gibt es einen Film im YouTube-Kanal des Sparkassenverbands Baden-Württemberg:  
[www.youtube.de/sbvdeu](http://www.youtube.de/sbvdeu)

bieten Bibliotheken der Bevölkerung die Chance, im Kontakt mit aktuellen Entwicklungen zu bleiben.“ Mit ihrem ausgewählten Angebot setzten die Einrichtungen zudem ein positives Gegengewicht zu den „Verlockungen des Bildschirms“ und führten junge Leserinnen und Leser zum Buch.



„Für die Kommunen ist dieser Preis ein Segen“, hob der Bürgermeister der Stadt Stockach, Rainer Stolz, hervor, der zugleich Vizepräsident des Städtetags ist. Er betonte die wichtige Rolle der Bibliotheken als Orte der Bildung, Kreativität, Demokratie und Kultur.

Die hohe Qualität der Bewerbungen machte es der Jury schwer, nur einen Preisträger zu wählen. Zuletzt fiel die Wahl jedoch klar auf die Stadtbibliothek Ludwigsburg. „Wie ein Zehnkämpfer“, so die Begründung, überzeuge die Einrichtung in allen Bewertungskategorien. Explizit benannt wurden die räumlich-konzeptuelle Entwicklung der Bibliothek sowie die Öffnung der Einrichtung für Dialog, Teilhabe, Zusammenhalt und Integration. In Sachen digitale Angebote haben die Ludwigsburger ebenso die Nase vorn wie in der Leseförderung und der Vernetzung mit anderen Akteuren. Stolz zeigte sich Bibliotheksleiter Thomas Stierle auch darüber, dass die Bibliothek sich in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich vergrößert habe. „Es ist einfach genial, dass es durch diese Bibliothek einen „dritten Ort“ gibt, an dem Begegnung, Bildung und Politik geschehen können“, betonte Erste Bürgermeisterin Renate Schmetz.

Mit einer ungewöhnlichen Idee sicherte sich die Stadtbibliothek Isny den Förderpreis: Um die Wahrnehmung für Natur und Umwelt zu schärfen, hat das Bibliotheksteam das Konzept „Büchermoos“ entwickelt. Dabei handelt es sich um eine mit Naturmaterialien gestaltete Erlebniswelt, die Kindern und Jugendlichen spielerisch das Thema Nachhaltigkeit näherbringt. Inspirationsquelle waren das Moor und Hochmoos um Isny.

Über den Sonderpreis für ein außergewöhnliches Projekt in Corona-Zeiten freute sich die Gemeindebibliothek Bad Schönborn. Sie initiierte das Buchprojekt „Ich, in Zeiten von Corona“, an dem sich Kinder und Jugendliche beteiligen konnten. Zum Projekt zählten Redaktionskonferenzen per Video. Darüber hinaus kümmerten sich die jungen Autorinnen und Autoren auch um Fragen wie Finanzierung, Druck und Vermarktung. „Nicht nur die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben dabei einiges gelernt, sondern auch wir als Bibliotheksteam“, zog Bibliothekarin Linda Sandhöfer Bilanz: „Unsere Jugendlichen haben einiges auf dem Kasten.“

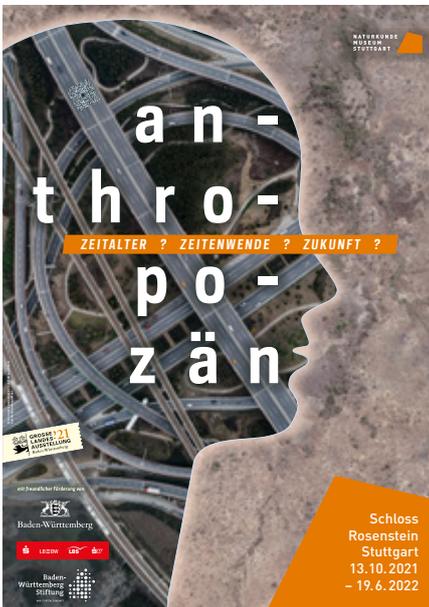


Zu den Gästen der Preisverleihung zählte auch der Staatssekretär des Kultusministeriums von Baden-Württemberg, Volker Schebesta (vorne).



Moderator Dr. Wolfgang Niess im Gespräch mit dem Vorsitzenden des Bibliotheksverbands, Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup, und Sparkassenpräsident Peter Schneider.

## Große Landesausstellung Anthropozän im Schloss Rosenstein in Stuttgart



Anthropozän – ein sperriger Begriff, der eigentlich nichts anderes heißt als „Zeitalter des Menschen“, so Petra Härtl, Prähistorikerin und Kuratorin der Landesausstellung Baden-Württemberg. Noch bis Juni 2022 widmet sich diese unter dem Titel „Anthropozän – Zeitalter? Zeitenwende? Zukunft?“ im Schloss Rosenstein der Frage, wie der Mensch seine Umwelt gestaltet und beeinflusst und letztlich selbst eine Naturgewalt geworden ist. Den Begriff hat der Atmosphärenchemiker Paul J. Crutzen im Jahr 2000 in die Diskussion gebracht. Seither wird das Konzept weltweit diskutiert. Denn wann genau das neue Zeitalter begonnen haben soll, darüber ist sich die Wissenschaft nicht einig. Das wird auch an den Fragezeichen im Titel der Ausstellung deutlich.

In einem sind sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weltweit aber einig: Keine andere Spezies prägt und verändert den Planeten Erde so wie der Mensch – mit Folgen für Klima, Flora und Fauna und die natürlichen Kreisläufe. Zahlreiche Exponate aus der Sammlung des Museums belegen dies anschaulich.

Ziel der Ausstellung ist nicht, den Zeigefinger zu erheben oder eine Drohkulisse aufzubauen. „Es geht darum, Wissen zu vermitteln, um Zusammenhänge zu verstehen“, sagt Petra Olschowski, Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. „Mit der Landesausstellung wird erstmals eine ganzheitliche Aufbereitung über das Zeitalter des Menschen präsentiert – von seinen Ursprüngen über die Industrialisierung bis heute.“

Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Staatssekretärin Petra Olschowski gemeinsam mit Interimsdirektor Prof. Dr. Lars Krogmann und Kuratorin Petra Härtl beim Ausstellungsrundgang anlässlich der Eröffnung im Oktober.

Foto: SMNS, Jan Potente

Für dieses komplexe Unterfangen im Dreiklang von Forschung, Sammlung und Wissenstransfer hat das Land 650.000 Euro zur Verfügung gestellt. Hauptsponsor ist die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg. Die Baden-Württemberg-Stiftung hat das pädagogische Rahmenprogramm gefördert.



Im Begriff Anthropozän bündeln sich alle Aspekte der aktuellen globalen Veränderungen – von Bevölkerungswachstum über Klimawandel und Artensterben bis hin zur Umweltverschmutzung. Alle Aspekte aufgreifen und anschaulich präsentieren zu wollen, ist ein ehrgeiziges Unterfangen, dem sich das Team rund um Kuratorin Petra Härtl gewidmet hat. Eine Besonderheit der Ausstellung ist, dass sie den Blick von heute auf vergangene und zukünftige Epochen weitet. Damit wird der Ist-Zustand in einen größeren Kontext gestellt, werden Ursachen und Möglichkeiten ausgelotet. Als nachhaltiges Ausstellungssystem dient ein Baugerüst, das in spannendem Kontrast zu den historischen Räumen des Schlosses steht.

# Unser Engagement auf einen Blick

Seit Jahren intensivieren die Sparkassen ihr gesellschaftliches Engagement durch die Gründung von Sparkassen-Stiftungen. Die baden-württembergischen Sparkassen (inkl. Verband) stockten 2021 bei ihren 101 Stiftungen das Stiftungskapital um weitere 15 Millionen Euro auf über 332 Millionen Euro auf.

Das Volumen der Förderleistungen (Spenden, Stiftungsausschüttungen, Sponsoring etc.) betrug insgesamt über 45 Millionen Euro. Davon flossen fast 26 Millionen Euro in kulturelle und soziale Projekte.

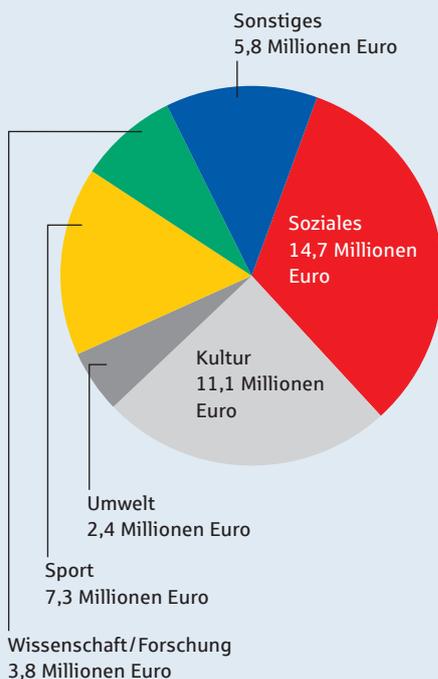
Damit leisten die baden-württembergischen Sparkassen weiterhin einen großen Beitrag für das kulturelle und soziale Leben in der Region.

## Die Beiträge der baden-württembergischen Sparkassen für gemeinnützige Zwecke betragen insgesamt 45,2 Millionen Euro im Jahr 2021.

Spenden.....	21,9 Millionen Euro
PS-Zweckerträge .....	4,1 Millionen Euro
Sonstige Förderbeiträge und Sponsoring .....	10,9 Millionen Euro
Stiftungsausschüttungen.....	8,2 Millionen Euro

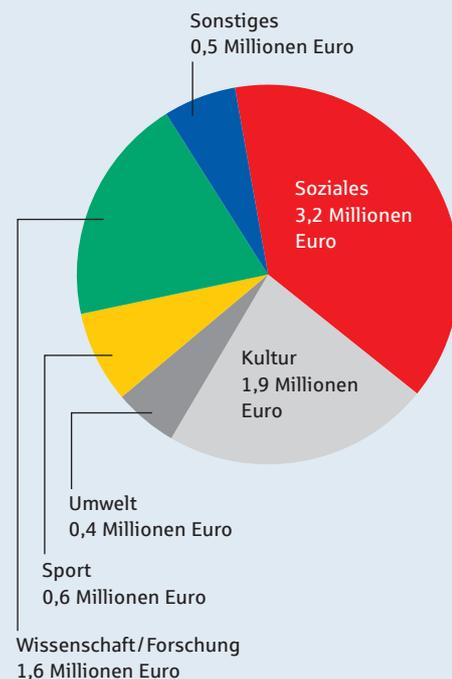
### Verteilung der Förderleistungen insgesamt:

45,2 Millionen Euro



### Verteilung Stiftungsausschüttungen:

8,2 Millionen Euro





# Die baden-württembergischen Sparkassen und der Sparkassenverband im Überblick

Die Sparkassen in Baden-Württemberg standen im zweiten Corona-Jahr 2021 ihren Kundinnen und Kunden mit vielfältigen Finanzdienstleistungen und Beratungsangeboten zur Seite. Das spiegelt sich im stark wachsenden Kundengeschäft der Häuser wider. Für Stabilität und solides Wachstum stehen neben den rund 30.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch diejenigen, die Verantwortung tragen – in den einzelnen Häusern und für den Sparkassenverband. Die folgenden Seiten geben einen Überblick über die wichtigsten Zahlen und zeigen, wer sich wo engagiert.

Die neuen Auszubildenden der Sparkasse  
Hohenlohekreis im Sommer 2021.  
Hintere Reihe (von links):  
Agbome Salome Nangah Masaa, Lena Blatter,  
Kevin Heupel, Freyja Haag  
Vordere Reihe (von links):  
Adrian Furch, Leonie Rieble, Tiana Mandic,  
Katja Heinz

---

Foto: Sparkasse Hohenlohekreis

# Die baden-württembergischen Sparkassen

Stand: 31. Dezember 2021

Sparkasse	Vorsitzende /r des Verwaltungsrats	Vorstand	Trägerabgeordnete /r
Sparkasse Baden-Baden Gaggenau	OB Margret Mergen	Lothar Volle, Martin Semmet, Susanne Burg	OB Christof Florus
Kreissparkasse Biberach	LR Dr. Heiko Schmid	Martin Bücher, Kurt Hardt, Dr. Michael Schieble	N.N.
Sparkasse Bodensee	OB Uli Burchardt	Lothar Mayer, Franz Bernhard Bühler, Christoph Müller	LR Lothar Wölfle
Kreissparkasse Böblingen	LR Roland Bernhard	Dr. Detlef Schmidt, Michael Tillmann, Michael Fritz	OB Thomas Sprißler
Sparkasse Bonndorf-Stühlingen	BM Tobias Gantert	Theo Binninger, Georg Riesterer	BM Christian Behringer
Sparkasse Bühl	OB Hubert Schnurr	Frank König, Matthias Frietsch	BM Oliver Rastetter
Sparkasse Engen-Gottmadingen	BM Johannes Moser	Andrea Grusdas, Frank Lammering	BM Dr. Michael Klinger
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen	LR Heinz Eininger	Burkhard Wittmacher, Kai Scholze, Frank Dierolf	KR/BM Bernhard Richter
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau	OB Martin W. W. Horn	Marcel Thimm, Erich Greil, Lars Hopp, Bernd Rigl	OB Stefan Schlatterer
Kreissparkasse Freudenstadt	LR Dr. Klaus Michael Rückert	Werner Loser, Bernd Philippsen	OB Peter Rosenberger
Kreissparkasse Göppingen	LR Edgar Wolff	Dr. Hariolf Teufel, Klaus Meissner	KR Kurt Moll
Sparkasse Hanauerland	OB Toni Vetrano	Jutta Grandjean, Wolfgang Huber	BM Michael Welsche
Sparkasse Hegau-Bodensee	OB Bernd Häusler	Dr. Alexander Endlich, Jens Heinert	BM Rainer Stolz
Sparkasse Heidelberg	OB Prof. Dr. Eckart Würzner	Rainer Arens, Thomas Lorenz, Stefan Beismann	OB Dr. René Pörtl
Kreissparkasse Heidenheim	LR Peter Polta	Dieter Steck, Thomas Schöppllein	OB a. D. Bernhard Ilg
Kreissparkasse Heilbronn	LR Norbert Heuser	Ralf Peter Beitner, Bernhard Steck, Marcus Nähser, Tobias Leu	OB Harry Mergel
Sparkasse Hochrhein	OB Dr. Philipp Frank	Heinz Rombach, Wolf Morlock	BM Alexander Guhl
Sparkasse Hochschwarzwald	BM Andreas Hall	Jochen Brachs, Christine Dönges	BM Meike Folkerts
Sparkasse Hohenlohekreis	LR Dr. Matthias Neth	Bernd Kaufmann, Werner Siller	BM Torsten Kunkel
Sparkasse Karlsruhe	OB Dr. Frank Mentrup	Michael Huber, Thomas Schroff, Lutz Boden, Marc Sesemann	OB Sebastian Schrempp
Sparkasse Kinzigtal	BM Philipp Saar	Martin Seidel, Carlo Carosi, Sebastian Lebek	BM Thorsten Erny
Sparkasse Kraichgau	OB Cornelia Petzold-Schick	Norbert Griebhaber, Thomas Geiß, Michael Reichert	OB Jörg Albrecht
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden	OB Jörg Lutz	Rainer Liebenow, Christian Eschbach	OB Klaus Eberhardt
Kreissparkasse Ludwigsburg	LR Dietmar Allgaier	Dr. Heinz-Werner Schulte, Dieter Wizemann, Thomas Raab	KR Rainer Gessler
Sparkasse Markgräflerland	OB Wolfgang Dietz	Ulrich Feuerstein, Peter Blubacher, Patrick Glünkin	BM Martin Löffler
Sparkasse Neckartal-Odenwald	OB Michael Jann	Michael Krähmer, Martin Graser, Gerd Weiß (Stv.)	BM Jürgen Galm
Sparkasse Offenburg/Ortenau	OB Marco Steffens	Helmut Becker, Alexander Meßmer, Jürgen Riexinger	OB Matthias Braun

BM = Bürgermeister/in    LR = Landrat/Landrätin    KR = Kreisrat/Kreisrätin    OB = Oberbürgermeister/in    EBM = Erste/r Bürgermeister/in

	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Mio. € 31.12.		Kredite an Kunden <sup>1)</sup> in Mio. € 31.12.		Geschäftsvolumen in Mio. € 31.12.	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
	1.811	1.726	1.334	1.283	2.281	2.202
	3.999	3.733	3.330	2.992	6.671	6.167
	3.894	3.704	3.721	3.603	5.304	5.054
	7.383	6.672	7.526	6.924	10.650	9.737
	449	432	374	341	646	613
	849	836	701	660	1.181	1.126
	782	793	858	820	1.147	1.106
	8.897	8.446	7.394	6.994	11.763	11.073
	5.717	5.399	5.687	5.448	8.002	7.544
	1.607	1.578	1.184	1.159	2.152	2.089
	4.588	4.491	4.003	3.959	6.386	6.305
	927	840	978	924	1.438	1.465
	2.677	2.550	2.676	2.530	3.864	3.661
	6.315	6.196	5.693	5.476	8.265	8.116
	1.752	1.647	1.391	1.361	2.468	2.323
	8.401	8.023	8.505	7.883	13.006	11.382
	2.466	2.383	2.551	2.437	3.694	3.519
	946	903	828	813	1.349	1.284
	1.746	1.648	1.440	1.319	2.272	2.137
	7.899	7.577	7.912	7.246	10.530	9.989
	1.247	1.163	1.094	1.075	1.788	1.729
	3.464	3.298	2.824	2.606	4.679	4.410
	1.919	1.916	2.469	2.336	3.301	3.076
	8.574	8.024	6.528	6.308	12.671	11.816
	1.721	1.661	2.151	1.990	3.045	2.800
	2.037	1.907	1.574	1.402	2.667	2.529
	3.856	3.826	3.230	3.077	5.205	5.173

<sup>1)</sup> inkl. erworbene Schuldscheine und Namensschuldverschreibungen

**Stand: 31. Dezember 2021**

Sparkasse	Vorsitzende /r des Verwaltungsrats	Vorstand	Trägerabgeordnete /r
Kreissparkasse Ostalb	LR Dr. Joachim Bläse	Markus Frei, Dr. Christof Morawitz, Dr. Tobias Schneider	OB Richard Arnold
Sparkasse Pforzheim Calw	LR Bastian Rosenau	Stephan Scholl, Hans Neuweiler, Sieghardt Bucher, Dr. Georg Stickel	LR Helmut Riegger
Sparkasse Pfullendorf-Meißkirch	BM Thomas Kugler	Hubert Rist, Carsten Knaus	BM Ralph Gerster
Sparkasse Rastatt-Gernsbach	OB Hans Jürgen Pütsch	Ulrich Kistner, Klemens Götz	BM Julian Christ
Kreissparkasse Ravensburg	LR Harald Sievers	Heinrich Pumpmeier, N.N.	BM Volker Restle
Bezirkssparkasse Reichenau	BM Dr. Wolfgang Zoll	Günter Weber, Alexander Bertram	BM Stefan Friedrich
Kreissparkasse Reutlingen	LR Dr. Ulrich Fiedler	Michael Bläsius, Joachim Deichmann, Martin Bosch	BM Jochen Zeller
Sparkasse Rhein Neckar Nord	OB Dr. Peter Kurz	Stefan Kleiber, Helmut Augustin, Thomas Kowalski	OB Manuel Just
Kreissparkasse Rottweil	LR Dr. Wolf-Rüdiger Michel	Matthäus Reiser, Christian Kinzel	KR / BM a. D. Herbert Halder
Sparkasse Salem-Heiligenberg	BM Manfred Härle	Ralf Bäuerle, Wolfgang Müller	BM Frank Amann
Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim	LR Gerhard Bauer	Thomas Lützelberger, Michael Beck, Klaus Ehrmann	KR / BM Kurt Wackler
Sparkasse Schwarzwald-Baar	OB Jürgen Roth	Arendt Gruben, Florian Klausmann	OB Erik Pauly
Hohenzollerische Landesbank Kreissparkasse Sigmaringen	LR Stefanie Bürkle	Michael Hahn, Stefan Häußler	KR / BM Stefan Bubeck
Sparkasse St. Blasien	BM Adrian Probst	Gerhard Behringer, Klaus Kistler	BM Helmut Kaiser
Sparkasse Staufen-Breisach	BM Michael Benitz	Michael Grüninger, Georg Selinger	BM Oliver Rein
Sparkasse Tauberfranken	BM Anette Schmidt	Peter Vogel, Wolfgang Reiner	OB Markus Herrera Torrez
Kreissparkasse Tübingen	LR Joachim Walter	Dr. Christoph Gögler, Hans Lamparter	BM Thomas Hölsch
Kreissparkasse Tuttlingen	LR Stefan Bär	Markus Waizenegger, Daniel Zeiler	OB Michael Beck
Sparkasse Ulm	OB Gunter Czisch	Dr. Stefan Bill, Wolfgang Hach, Ulrich Heisele	LR Heiner Scheffold
Kreissparkasse Waiblingen	LR Dr. Richard Sigel	Ines Dietze, Lothar Kümmerle, Ralph Walter, Uwe Burkert (GB)	BM Armin Mößner
Sparkasse Wiesental	BM Dirk Harscher	Lothar Müller, Georg Ückert	BM Peter Palme
Sparkasse Wolfach	BM Thomas Geppert	Axel Fahner, Alexander Thau	BM Thomas Haas
Sparkasse Zollernalb	LR Günther-Martin Pauli	Markus Schmid, Claus Kimmerle	BM Thomas Müller

**Bilanzwerte  
Baden-Württemberg insgesamt**

BM = Bürgermeister/in    LR = Landrat/Landrätin    KR = Kreisrat/Kreisrätin    OB = Oberbürgermeister/in    EBM = Erste/r Bürgermeister/in

	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Mio. € 31.12.		Kredite an Kunden <sup>1)</sup> in Mio. € 31.12.		Geschäftsvolumen in Mio. € 31.12.	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
	4.783	4.703	3.847	3.705	6.350	6.161
	9.681	9.404	9.951	9.480	16.367	15.636
	757	701	592	551	1.012	901
	1.440	1.358	1.188	1.115	1.898	1.771
	4.458	4.203	3.676	3.488	5.625	5.295
	916	819	1.341	1.238	1.547	1.406
	4.751	4.545	3.771	3.584	6.187	5.930
	4.022	3.849	3.694	3.405	5.510	5.466
	2.493	2.396	1.930	1.858	3.495	3.325
	817	798	678	643	1.066	1.040
	2.691	2.555	2.727	2.528	4.396	4.033
	3.371	3.097	2.529	2.436	4.685	4.324
	1.464	1.381	1.068	1.024	2.047	1.954
	295	276	441	398	590	544
	1.243	1.239	1.131	1.107	1.673	1.662
	2.546	2.425	2.035	1.940	3.504	3.196
	4.662	4.324	4.483	4.228	6.332	5.769
	2.770	2.749	2.685	2.659	4.248	4.186
	5.315	5.263	4.434	4.201	7.062	6.956
	7.233	7.383	7.617	7.083	9.973	9.604
	920	894	944	860	1.329	1.295
	419	396	433	345	647	548
	3.056	2.856	2.368	2.263	4.074	3.765
	<b>166.029</b>	<b>158.986</b>	<b>151.517</b>	<b>143.104</b>	<b>236.043</b>	<b>223.188</b>

<sup>1)</sup> inkl. erworbene Schuldscheine und Namensschuldverschreibungen

## Statistische Übersichten

<b>Aktiva</b>				
	Bestand am 31.12.2021		Bestand am 31.12.2020	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Kassenbestand	1.420	0,6	1.360	0,6
Guthaben bei Zentralnotenbank	20.436	8,7	16.107	7,2
Forderungen an Banken	5.746	2,4	7.190	3,2
Forderungen an Nichtbanken	151.517	64,2	143.104	64,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere <sup>5)</sup>	29.015	12,3	30.173	13,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.414	9,1	19.210	8,6
Beteiligungen	1.918	0,8	1.866	0,8
Anteile an verbundenen Unternehmen	648	0,3	595	0,3
Treuhandvermögen	529	0,2	424	0,2
Sachanlagen	1.990	0,8	1.843	0,8
Sonstige Aktiva	1.410	0,6	1.317	0,6
<b>Bilanzsumme</b>	<b>236.043</b>	<b>100,0</b>	<b>223.188</b>	<b>100,0</b>

<b>Passiva</b>				
	Bestand am 31.12.2021		Bestand am 31.12.2020	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Verbindlichkeiten gegenüber Banken <sup>1)</sup>	38.883	16,5	34.597	15,5
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken <sup>1)</sup>	164.645	69,8	157.506	70,6
Spareinlagen	41.898	17,8	42.332	19,0
andere Verbindlichkeiten	122.747	52,0	115.174	51,6
Verbriefte Verbindlichkeiten <sup>2)3)</sup>	2.759	1,2	2.950	1,3
darunter : begebene Schuldverschreibungen <sup>3)</sup>	2.739	1,2	2.935	1,3
begebene Geldmarktpapiere <sup>3)</sup>	20	0,0	15	0,0
Treuhandverbindlichkeiten	529	0,2	424	0,2
Wertberichtigungen	216	0,1	101	0,0
Rückstellungen	2.005	0,8	1.913	0,9
nachrangige Verbindlichkeiten <sup>3)4)</sup>	588	0,2	546	0,2
Genussrechtskapital	9	0,0	15	0,0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	11.202	4,7	10.581	4,7
Eigenkapital	10.267	4,3	10.051	4,5
Sonstige Passiva	4.941	2,1	4.502	2,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>236.043</b>	<b>100,0</b>	<b>223.188</b>	<b>100,0</b>
Geschäftsvolumen	236.043		223.188	
Bürgschaften	5.988		5.816	

<sup>1)</sup> ohne Schuldverschreibungen und ohne Nachrangverbindlichkeiten

<sup>2)</sup> ohne nachrangige Verbindlichkeiten

<sup>3)</sup> Bruttoausweis

<sup>4)</sup> Kreditinstitute und Nichtbanken

<sup>5)</sup> einschließlich Geldmarktpapiere und Schuldverschreibungen

## Geschäftsstellen und Personalbestand

	31.12.2021	31.12.2020
Sparkassen	50	51
Geschäftsstellen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	1.253	1.339
SB-Geschäftsstellen	625	605
Mitarbeiter insgesamt	30.400	31.154
davon Auszubildende und Trainees	2.188	2.236

## Größenklassengliederung der Sparkassen

Geschäftsvolumen in Mio. €	Bestand am 31.12.2021		Bestand am 31.12.2020	
	Zahl der Institute	Geschäfts- volumen	Zahl der Institute	Geschäfts- volumen
unter 1.000	3	1.883	5	3.132
1.000 bis unter 1.500	7	8.523	8	9.925
1.500 bis unter 2.500	9	18.126	7	14.138
2.500 bis unter 5.000	12	45.653	12	42.822
5.000 und mehr	19	161.858	19	153.172
<b>Insgesamt</b>	<b>50</b>	<b>236.043</b>	<b>51</b>	<b>223.188</b>

## Spenden, Stiftungsausschüttungen und sonstige Förderbeiträge

Verwendung für:	2021	
	Mio. €	Anteil in %
Soziales	14,7	32,7
Kultur	11,1	24,7
Umwelt	2,4	5,3
Sport	7,3	16,1
Forschung, Wirtschafts- und Wissenschaftsförderung	3,8	8,4
Sonstiges	5,8	12,9
<b>Insgesamt</b>	<b>45,2</b>	<b>100,0</b>

## Entwicklung der Konten

Verwendung für:	Bestand in Tsd. Stück	
	31.12.2021	31.12.2020
Sparkonten	4.554	4.791
Girokonten <sup>1)</sup>	6.557	6.440
Privatgirokonten	4.697	4.667
Geschäftsgirokonten	571	554
Termingeldkonten <sup>2)</sup>	16	14
Kreditkonten <sup>3)</sup>	1.272	1.294
Depotkonten <sup>2)</sup>	315	303

<sup>1)</sup> inkl. Geldmarkt- und Tagesgeldkonten

<sup>2)</sup> inkl. Konten ohne Bestand

<sup>3)</sup> ohne Kontokorrentkonten

## Spareinlagen

	insgesamt		davon: höherverzinslich	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Spareinlagen (Volumen in Mio. €)	41.898	42.332	21.256	22.806
Durchschnittsbetrag je Konto (in €)	9.200	8.835	13.067	12.584

## Wertpapiergeschäft

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
<b>Umsatz insgesamt</b>	<b>26.537</b>	<b>23.932</b>
Festverzinsliche Wertpapiere	3.213	2.420
Aktien, Optionsscheine	5.010	5.046
Investment- und Immobilienanteile	7.367	5.955
Käufe der Kunden	15.590	13.422
Festverzinsliche Wertpapiere	3.251	2.203
Aktien, Optionsscheine	4.327	4.388
Investment- und Immobilienanteile	3.369	3.919
Verkäufe der Kunden	10.947	10.510
Festverzinsliche Wertpapiere	-38	217
Aktien, Optionsscheine	682	659
Investment- und Immobilienanteile	3.998	2.036
Nettoabsatz an Kunden	4.642	2.912

## Geldvermögensbildung der inländischen Privatpersonen

	2021		2020	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Spareinlagen	-198	-2,3	-444	-4,3
Eigenemissionen <sup>1)</sup>	-98	-1,1	-225	-2,2
Termingelder	1	0,0	-164	-1,6
Sichteinlagen	5.395	62,4	8.801	86,1
Genuss-Scheine	-6	-0,1	-9	-0,1
Wertpapiere <sup>2)</sup>	3.558	41,1	2.268	22,2
Festverzinsliche Wertpapiere	-294	-3,4	-129	-1,3
Aktien, Optionsscheine	437	5,1	597	5,8
Investmentzertifikate	3.415	39,5	1.800	17,6
<b>Insgesamt</b>	<b>8.652</b>	<b>100,0</b>	<b>10.226</b>	<b>100,0</b>

<sup>1)</sup>zum Nennwert (Ausnahme Nullkuponanleihen zum Emissionswert), einschl. nachrangige Papiere, Saldo aus Zweitabsatz und Rückkäufen von Inhaberschuldverschreibungen und Sparkassenobligationen

<sup>2)</sup>zum Kurswert

## Kreditgeschäft

Kreditnehmer	Bestand am 31.12.2021		Veränderungen 2021		Veränderungen 2020	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Land- /Forstwirtschaft, Fischerei	1.139	0,8	48	4,4	31	2,9
Energie- /Wasserversorgung, Bergbau	3.329	2,2	-19	-0,6	-56	-1,6
Verarbeitendes Gewerbe	8.358	5,5	-218	-2,5	-118	-1,4
Baugewerbe	5.393	3,6	56	1,0	463	9,5
Handel	6.099	4,0	73	1,2	-2	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	1.778	1,2	0	0,0	209	13,3
Finanzierungsinstitutionen (ohne Kreditinstitute) und Versicherungsunternehmen	5.958	3,9	620	11,6	390	7,9
Dienstleistungen (einschl. freier Berufe)	39.200	25,9	2.765	7,6	2.098	6,1
darunter: Wohnungsunternehmen	8.129	5,4	884	12,2	418	6,1
Beteiligungsgesellschaften	3.662	2,4	182	5,2	293	9,2
Sonstiges Grundstückswesen	12.964	8,6	825	6,8	567	4,9
Gastgewerbe	1.953	1,3	-3	-0,1	122	6,7
Information und Kommunikation, Forschung und Entwicklung, Verlagswesen etc.	6.118	4,0	588	10,6	511	10,2
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	4.071	2,7	216	5,6	74	1,9
Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	71.254	47,0	3.324	4,9	3.014	4,6
Konsumentenkredite (Raten- und Nichtratenkredite)	7.607	5,0	-226	-2,9	-201	-2,5
Kredite für den Wohnungsbau (einschl. Hypothekendarlehen)	64.896	42,8	5.027	8,4	3.894	7,0
Wirtschaftlich unselbstständig und sonstige Privatpersonen	72.503	47,9	4.802	7,1	3.693	5,8
Öffentliche Haushalte	3.576	2,4	-178	-4,7	-122	-3,1
sonstige Kreditnehmer	4.185	2,8	467	12,6	194	5,5
<b>Kredite an Kunden insgesamt</b>	<b>151.517</b>	<b>100,0</b>	<b>8.413</b>	<b>5,9</b>	<b>6.779</b>	<b>5,0</b>
nachrichtlich: Handwerkskredite	4.785	3,2	-78	-1,6	-31	-0,6

Gewinn- und Verlustrechnung						
	2021		2020		Veränderung	
	abs. in Mio. €	in % der DBS	abs. in Mio. €	in % der DBS	in Mio. €	in %-Punkten
Zinsertrag	3.391	1,48	3.536	1,64	-145,2	-0,16
Zinsaufwand	219	0,10	382	0,18	-162,6	-0,08
Zinsergebnis aus Derivaten	-91	-0,04	-67	-0,03	-24,3	-0,01
Zinsüberschuss	3.080	1,34	3.087	1,43	-6,9	-0,09
Ordentlicher Ertrag	1.372	0,60	1.280	0,59	92,9	0,01
Ordentlicher Aufwand	2.853	1,24	2.834	1,31	18,6	-0,07
Personalaufwand	1.839	0,80	1.857	0,86	-17,7	-0,06
Sachaufwand	972	0,42	938	0,43	34,9	-0,01
Sonstiger ordentlicher Aufwand	42	0,02	40	0,02	1,4	0,00
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	7	0,00	9	0,00	-1,3	0,00
<b>Betriebsergebnis vor Bewertung</b>	<b>1.607</b>	<b>0,70</b>	<b>1.541</b>	<b>0,71</b>	<b>66,1</b>	<b>-0,01</b>
Bewertungsergebnis Wertpapier	-4	0,00	15	0,01	-19,2	-0,01
Bewertungsergebnis Kredit	-16	-0,01	-216	-0,10	200,3	0,09
Bewertungsergebnis Sonstiges	60	0,03	68	0,03	-8,2	0,00
Bewertungsergebnis	40	0,02	-133	-0,06	172,9	0,08
<b>Betriebsergebnis nach Bewertung</b>	<b>1.646</b>	<b>0,72</b>	<b>1.407</b>	<b>0,65</b>	<b>238,9</b>	<b>0,07</b>
Neutrales Ergebnis	-147	-0,06	-118	-0,05	-28,8	-0,01
Ergebnis vor Steuern	1.500	0,65	1.290	0,60	210,1	0,05
Gewinnabhängige Steuern	-575	-0,25	-391	-0,18	-183,9	-0,07
<b>Jahresergebnis (verfügbarer Gewinn)</b>	<b>925</b>	<b>0,40</b>	<b>899</b>	<b>0,42</b>	<b>26,2</b>	<b>-0,02</b>

DBS = Durchschnittliche Bilanzsumme. In Einzelfällen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

# Tätigkeiten der Organe und Ausschüsse

Die Verbandsgremien befassen sich mit wichtigen Fragestellungen und Lösungsansätzen hinsichtlich sparkassenpolitischer, strategischer und geschäftspolitischer Themen der Sparkassen-Finanzgruppe. Im Jahr 2021 wurden Fragen zu regulatorischen Themen, der Negativzinsphase, der Digitalisierung sowie die Auswirkungen und der Umgang mit der Corona-Pandemie intensiv in den Gremiensitzungen des Sparkassenverbands Baden-Württemberg erörtert.

Die Abgeordneten der baden-württembergischen Mitgliedsparkassen kamen zu einer **Verbandsversammlung** zusammen. Im Mittelpunkt der 33. Verbandsversammlung am 20. Juli 2021 standen der Jahresabschluss 2020 des SVBW sowie die jährlichen Berichte der Verbundunternehmen Landesbank Baden-Württemberg, LBS Landesbausparkasse Südwest und SV Sparkassenversicherung.

Im Berichtsjahr 2021 befasste sich der **Verbandsvorstand** neben der Behandlung zukunftsgerichteter strategischer und geschäftspolitischer Fragestellungen auch mit regulatorischen Themen. Zudem wurde die Tagesordnung der Verbandsversammlung vorberaten.

In den Sitzungen des **Fachausschusses Vertrieb und Marketing** wurden im Jahr 2021 verschiedene Projekte, die auf Ebene des Sparkassenverbands Baden-Württemberg und auch des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands bearbeitet wurden, diskutiert. Themen wie digitale Serviceleistungen wurden ausführlich besprochen. Der **Fachausschuss Personal** hat sich in seinen Sitzungen im Jahr 2021 mit Themen wie dem Ausbildungsprogramm für Abiturientinnen und Abiturienten sowie Weiterbildungsangeboten für Fach- und Führungskräfte beschäftigt.

Daneben tagten regelmäßig die Arbeitsgemeinschaft der Verwaltungsratsvorsitzenden, die Vorsitzendenkonferenz und die Arbeitsgemeinschaft der Trägerabgeordneten. Diese befassten sich hauptsächlich mit geschäftspolitischen und regulatorischen Fragestellungen.



Organe des SVBW sind nach der Satzung die Verbandsversammlung, der Verbandsvorstand und der Verbandsvorsteher.

## Verbandsversammlung

### Ehrenamtlicher Vorsitzender:

#### **Wolfgang Dietz**

Oberbürgermeister, Weil am Rhein

### Ehrenamtliche Stellvertreter:

#### **1. Stv. : Burkhard Wittmacher**

Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

#### **2. Stv. : Bernhard Ilg**

Oberbürgermeister a. D., Heidenheim

Neben dem Verbandsvorsteher gehören die Abgeordneten der Verbandsmitglieder (die Verwaltungsratsvorsitzenden, Vorstandsvorsitzenden und Trägerabgeordneten der Mitgliedsparkassen) der Verbandsversammlung an.

## Verbandsvorsteher

### Verbandsvorsteher:

#### **Peter Schneider**

Präsident

### Hauptamtlicher Stellvertreter:

#### **Dr. Joachim Herrmann**

Verbandsgeschäftsführer

Stand: 31. Dezember 2021

Gruppenbild der Verbandsspitze (von links): Verbandsgeschäftsführer Dr. Joachim Herrmann, Oberbürgermeister a. D. Bernhard Ilg, Oberbürgermeister Wolfgang Dietz, Sparkassenpräsident Peter Schneider und Sparkassendirektor Burkhard Wittmacher.

Foto: Ines Rudel

# Verbandsvorstand

Stand: 31. Dezember 2021

## Vorsitzender:

### **Peter Schneider**

Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg

## Ehrenamtliche Stellvertreter:

### **1. Stv.: Wolfgang Dietz**

Oberbürgermeister, Weil am Rhein

### **2. Stv.: Burkhard Wittmacher**

Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

### **3. Stv.: Bernhard Ilg**

Oberbürgermeister a. D., Heidenheim

## Ordentliche Mitglieder:

### **Ralf Peter Beitner**

Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Heilbronn

### **Michael Benitz**

Bürgermeister, Staufen

### **Gunter Czisch**

Oberbürgermeister, Ulm

### **Wolfgang Dietz**

Oberbürgermeister, Weil am Rhein

### **Heinz Eininger**

Landrat des Landkreises Esslingen

### **Michael Hahn**

Vorsitzender des Vorstands der Hohenzollerischen Landesbank  
Kreissparkasse Sigmaringen

### **Michael Huber**

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Karlsruhe

### **Bernhard Ilg**

Oberbürgermeister a. D., Heidenheim

### **Dr. Michael Klinger**

Bürgermeister, Gottmadingen

### **Dr. Frank Mentrup**

Oberbürgermeister, Karlsruhe

### **Dr. Wolf-Rüdiger Michel**

Landrat des Landkreises Rottweil

### **Kurt Moll**

Kreisrat, Göppingen

### **Johannes Moser**

Bürgermeister, Engen

## Stellvertretende Mitglieder:

### **Thomas Lützelberger**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim

### **Bernd Häusler**

Oberbürgermeister, Singen

### **Rainer Gessler,**

Kreisrat, Ludwigsburg

### **Jörg Lutz**

Oberbürgermeister, Lörrach

### **Edgar Wolff**

Landrat des Landkreises Göppingen

### **Ralf Bäuerle**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Salem-Heiligenberg

### **Norbert Grießhaber**

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Kraichgau

### **Thomas Sprißler**

Oberbürgermeister, Böblingen

### **Jörg Albrecht**

Oberbürgermeister, Sinsheim

### **Toni Vetrano**

Oberbürgermeister, Kehl

### **Dr. Klaus Michael Rückert**

Landrat des Landkreises Freudenstadt

### **Herbert Halder**

Bürgermeister a. D., Kreisrat, Hardt

### **Margret Mergen**

Oberbürgermeisterin, Baden-Baden

**Dr. Matthias Neth**  
Landrat des Hohenlohekreises

**Heinrich Pumpmeier**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Ravensburg

**Matthäus Reiser**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Rottweil

**Helmut Riegger**  
Landrat des Landkreises Calw

**Stefan Schlatterer**  
Oberbürgermeister, Emmendingen

**Dr. Heinz-Werner Schulte**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Ludwigsburg

**Marcel Thimm**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

**Kurt Wackler**  
Bürgermeister, Kreisrat,  
Satteldorf

**Joachim Walter**  
Landrat des Landkreises Tübingen

**Burkhard Wittmacher**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

**Prof. Dr. Eckhart Würzner**  
Oberbürgermeister, Heidelberg

**Dr. Joachim Bläse**  
Landrat des Ostalbkreises

**N. N.**

**Dr. Christoph Gögler**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Tübingen

**Thomas Kugler**  
Bürgermeister, Pfullendorf

**Thomas Haas**  
Bürgermeister, Schiltach

**Dr. Hariolf Teufel**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Göppingen

**Ulrich Feuerstein**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Markgräflerland

**Peter Rosenberger**  
Oberbürgermeister,  
Freudenstadt

**Stefanie Bürkle**  
Landrätin des Landkreises Sigmaringen

**Markus Waizenegger**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Tuttlingen

**Hans Jürgen Pütsch**  
Oberbürgermeister, Rastatt

**Beratende Mitglieder gemäß der Satzung des SVBW:**

**Rainer Neske**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Landesbank Baden-Württemberg

**Stefan Siebert**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Landesbausparkasse Südwest

**Dr. Andreas Jahn**  
Vorsitzender des Vorstands  
der SV Sparkassenversicherung

**Dr. Joachim Herrmann**  
Verbandsgeschäftsführer  
SVBW

## Ausschüsse

### Koordinierungsausschuss (Stand: 31. Dezember 2021)

---

**Vorsitzender:**

**Peter Schneider**  
Präsident

---

**Mitglieder:**

**Wolfgang Dietz**  
Oberbürgermeister,  
Weil am Rhein

**Bernhard Ilg**  
Oberbürgermeister a. D., Heidenheim

**Dr. Wolf-Rüdiger Michel**  
Landrat des Landkreises Rottweil

**Heinrich Pumpmeier**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Ravensburg

**Stefan Schlatterer**  
Oberbürgermeister, Emmendingen

**Burkhard Wittmacher**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

---

**Beratendes Mitglied:**

**Dr. Joachim Herrmann**  
Verbandsgeschäftsführer

## Kommunaler Verbindungsausschuss (Stand: 31. Dezember 2021)

### Vorsitzender:

**Peter Schneider**  
Präsident

### Mitglieder:

**Wolfgang Dietz**  
Oberbürgermeister, Weil am Rhein

**Dr. Joachim Herrmann**  
Verbandsgeschäftsführer

**Gudrun Heute-Bluhm**  
Oberbürgermeisterin a. D.,  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied  
des Städtetags Baden-Württemberg

**Bernhard Ilg**  
Oberbürgermeister a. D., Heidenheim

**Steffen Jäger**  
Präsident des Gemeindetags Baden-Württemberg

**Dr. Andreas Jahn**  
Vorsitzender des Vorstands  
der SV Sparkassenversicherung

**Dr. Peter Kurz**  
Oberbürgermeister, Mannheim  
Präsident des Städtetags Baden-Württemberg

**Dr. Wolf-Rüdiger Michel**  
Landrat des Landkreises Rottweil

**Rainer Neske**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Landesbank Baden-Württemberg

**Heinrich Pumpmeier**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Ravensburg

**Stefan Schlatterer**  
Oberbürgermeister, Emmendingen

**Stefan Siebert**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Landesbausparkasse Südwest

**Dr. Alexis von Komorowski**  
Hauptgeschäftsführer  
des Landkreistags Baden-Württemberg

**Joachim Walter**  
Landrat des Landkreises Tübingen  
Präsident des Landkreistags Baden-Württemberg

**Burkhard Wittmacher**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

### Ständige Gäste aus dem Innenministerium Baden-Württemberg:

**Volker Jochimsen**  
Ministerialdirigent

**Dr. Michael Pope**  
Ltd. Ministerialrat

## Fachausschuss Personal (Stand: 31. Dezember 2021)

### Vorsitzender:

**Dr. Joachim Herrmann**  
Verbandsgeschäftsführer

### Mitglieder:

**Ralf Peter Beitner**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Heilbronn

**Michael Bläsius**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Reutlingen

**Ulrich Feuerstein**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Markgräflerland

**Norbert Grießhaber**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Kraichgau

**Andrea Grusdas**  
Vorsitzende des Vorstands  
der Sparkasse Engen-Gottmadingen

**Uwe Janke**  
Abteilungsleiter  
Kreissparkasse Göppingen

**Stefan Kleiber**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Rhein Neckar Nord

**Frank König**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Bühl

**Wolf Morlock**  
Stv. Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Hochrhein

**Reiner Muhr**  
Bereichsdirektor  
Sparkasse Pforzheim Calw

**Cornelia Petzold-Schick**  
Oberbürgermeisterin, Bruchsal

**Marcus Recher**  
Bereichsleiter  
Landesbank Baden-Württemberg

**Matthäus Reiser**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Rottweil

**Dr. Detlef Schmidt**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Böblingen

**Uwe Schmitt**  
Generalbevollmächtigter  
SV Sparkassenversicherung

**Dr. Heinz-Werner Schulte**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Ludwigsburg

**Stefan Siebert**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Landesbausparkasse Südwest

**Dieter Steck**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Heidenheim

**Kurt Wackler**  
Bürgermeister, Kreisrat, Satteldorf

## Fachausschuss Vertrieb und Marketing (Stand: 31. Dezember 2021)

### Vorsitzender:

**Dr. Joachim Herrmann**

Verbandsgeschäftsführer

### Mitglieder:

**Rainer Arens**

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Heidelberg

**Theo Binninger**

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Bonndorf-Stühlingen

**Michael Bläsius**

Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Reutlingen

**Uwe Dohle**

Bereichsleiter Sparkasse Offenburg/Ortenau

**Markus Frei**

Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Ostalb

**Vincenzo Giuliano**

Bereichsleiter Kreissparkasse Heilbronn

**Michael Gresens**

Abteilungsleiter Kreissparkasse Ravensburg

**Michael Hahn**

Vorsitzender des Vorstands  
der Hohenzollerischen Landesbank Kreissparkasse Sigmaringen

**Frank König**

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Bühl

**Michael Krumma**

Abteilungsleiter Kreissparkasse Waiblingen

**Sebastian Lebek**

Mitglied des Vorstands der Sparkasse Kinzigtal

**Dr. Jörg Leitolf**

Mitglied des Vorstands der Landesbausparkasse Südwest

**Thomas Lützelberger**

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim

**Lothar Mayer**

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Bodensee

**Lothar Müller**

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Wiesental

**Markus Reinhard**

Mitglied des Vorstands der SV Sparkassenversicherung

**Markus Scherer**

Abteilungsleiter Kreissparkasse Tübingen

**Markus Schmid**

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Zollernalb

**Dr. Heinz-Werner Schulte**

Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Ludwigsburg

**Marcel Thimm**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

**Peter Vogel**

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Tauberfranken

**Uwe Zamecnik**

Abteilungsleiter Sparkasse Hochrhein

### Ständige Gäste:

**Dieter Carls**

Bereichsleiter Sparkassenvertrieb Baden-Württemberg, DekaBank

**Jürgen Kugler**

Bereichsleiter, Landesbank Baden-Württemberg

**Frank Speckmann**

Geschäftsführer, Deutsche Leasing für Sparkassen und Mittelstands GmbH

**Dr. Michael Stollarz**

Vors. der Geschäftsführung, Deutscher Sparkassenverlag

## Risikoausschuss (Stand: 31. Dezember 2021)

### Vorsitzender:

**Peter Schneider**  
Präsident

### Ordentliche Mitglieder:

**Wolfgang Dietz**  
Oberbürgermeister, Weil am Rhein

**Heinrich Pumpmeier**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Ravensburg

**Matthäus Reiser**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Rottweil

**Dr. Heinz-Werner Schulte**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Ludwigsburg

**Burkhard Wittmacher**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

### Stellvertretende Mitglieder:

**Dr. Wolf-Rüdiger Michel**  
Landrat des Landkreises Rottweil

**Dr. Christoph Gögler**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Tübingen

**Norbert Grießhaber**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Kraichgau

**Thomas Lützelberger**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim

**Ulrich Feuerstein**  
Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Markgräflerland

### Beratende Mitglieder:

**Dr. Joachim Herrmann**  
Verbandsgeschäftsführer

**WP/StB Thomas Witt**  
Direktor der Prüfungsstelle des Sparkassenverbands Baden-Württemberg

## Prüfungskommission für die Haushaltsrechnung und den Jahresabschluss (Stand: 31. Dezember 2021)

### Mitglieder:

**Michael Huber**  
Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Karlsruhe

**Matthäus Reiser**  
Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Rottweil

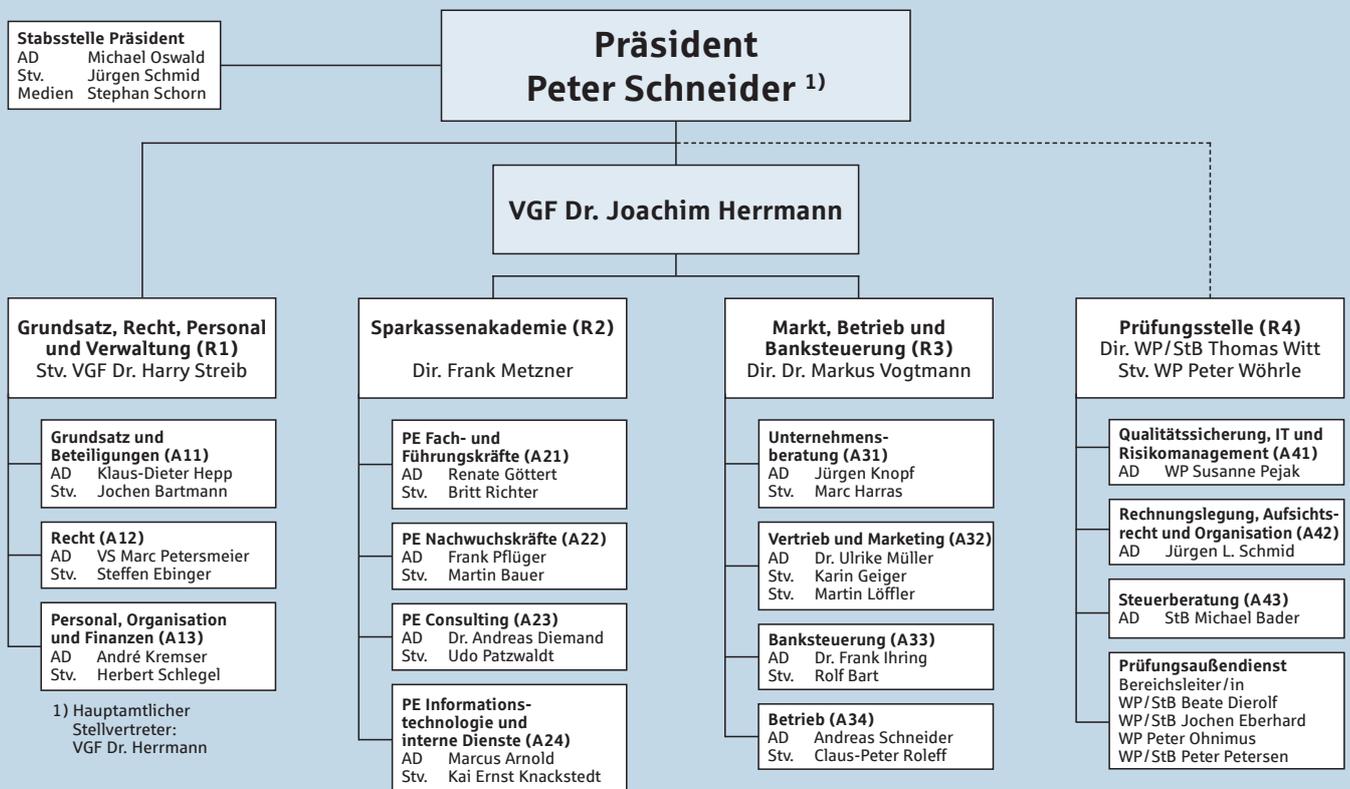
**Dr. Heinz-Werner Schulte**  
Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Ludwigsburg

# Interne Verbandsorganisation

## Verbandsleitung und Ressortleiter (Stand: 31. Dezember 2021)

<b>Verbandsvorsteher:</b>	<b>Peter Schneider</b> Präsident
<b>Verbandsgeschäftsführer:</b>	<b>Dr. Joachim Herrmann</b>
<b>Ressort 1:</b> Grundsatz/Recht/Personal und Verwaltung	<b>Dr. Harry Streib</b> Stv. Verbandsgeschäftsführer
<b>Ressort 2:</b> Sparkassenakademie	<b>Frank Metzner</b> Direktor
<b>Ressort 3:</b> Markt, Betrieb und Banksteuerung	<b>Dr. Markus Vogtmann</b> Direktor
<b>Ressort 4:</b> Prüfungsstelle	<b>WP/StB Thomas Witt</b> Direktor

## Organigramm (Stand: 31. Dezember 2021)



R = Ressort, A = Abteilung,  
 VGF = Verbandsgeschäftsführer, AD = Abteilungsleiter/direktor/in, WP = Wirtschaftsprüfer/in,  
 StB = Steuerberater/in, VS = Verbandsyndikus

## Impressum

### Herausgeber:

Sparkassenverband Baden-Württemberg  
Am Hauptbahnhof 2  
70173 Stuttgart  
www.sv-bw.de

### Redaktion:

Stephan Schorn (V.i.S.d.P.),  
Angelika Brunke, Andrea Midasch  
und Dr. Petra Sauter  
Telefon 0711 127-77390  
Telefax 0711 127-77943  
stephan.schorn@sv-bw.de

### Gestaltung und Produktion:

Systemedia GmbH  
Dachsteinstraße 3  
75449 Wurmberg  
www.systemedia.de

### Titelfoto:

Die Auszubildenden der Sparkasse  
Schwäbisch Hall-Crailsheim im Sommer 2021.  
Foto: Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim

© Mai 2022

ISBN 978-3-00-072174-8



Für die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien. Dieser Geschäftsbericht wurde auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council®) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine ökologische und sozial verantwortliche Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.



Der Ausgleich der Treibhausgas-Emissionen erfolgt durch die Unterstützung anerkannter Klimaschutzprojekte. Weitere Informationen erhalten Sie durch Eingabe der ID-Nummer auf [www.climatepartner.com](http://www.climatepartner.com)

# Übersicht Geschäftsentwicklung und Ertragslage 2021

Geschäftsentwicklung zum 31. Dezember 2021				
	2021	2020	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in %
<b>Bilanzsumme</b>	<b>236.043</b>	<b>223.188</b>	<b>12.855</b>	<b>5,8</b>
<b>Kundeneinlagen</b>	<b>166.029</b>	<b>158.986</b>	<b>7.043</b>	<b>4,4</b>
Privatpersonen	123.583	118.484	5.099	4,3
Unternehmen und Selbstständige	28.400	27.147	1.253	4,6
Öffentliche Haushalte	8.553	7.895	658	8,3
Sonstige	5.493	5.460	33	0,6
<b>Kundenkredite</b>	<b>151.517</b>	<b>143.104</b>	<b>8.413</b>	<b>5,9</b>
Privatpersonen	72.502	67.702	4.801	7,1
Unternehmen und Selbstständige	71.254	67.930	3.324	4,9
Öffentliche Haushalte	3.576	3.754	-178	-4,7
Sonstige	4.185	3.719	467	12,6
Kredite an Kreditinstitute	1.918	2.614	-696	-26,6
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	40.847	36.613	4.234	11,6
Wertpapier-Nettoabsatz an Kunden	4.642	2.912	1.731	59,4
Wertpapier-Umsatz mit Kunden	26.537	23.932	2.605	10,9

Ertragslage 2021					
	2021		2020		Veränderung in Mio. €
	Mio. €	in % der DBS	Mio. €	in % der DBS	
Zinsüberschuss	3.080	1,34	3.087	1,43	-6,9
Ordentlicher Ertrag	1.372	0,60	1.280	0,59	92,9
Ordentlicher Aufwand	2.853	1,24	2.834	1,31	18,6
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	7	0,00	9	0,00	-1,3
<b>Betriebsergebnis vor Bewertung</b>	<b>1.607</b>	<b>0,70</b>	<b>1.541</b>	<b>0,71</b>	<b>66,1</b>
Bewertungsergebnis	40	0,02	-133	-0,06	172,9
<b>Betriebsergebnis nach Bewertung</b>	<b>1.646</b>	<b>0,72</b>	<b>1.407</b>	<b>0,65</b>	<b>238,9</b>
Neutrales Ergebnis	-147	-0,06	-118	-0,05	-28,8
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.500</b>	<b>0,65</b>	<b>1.290</b>	<b>0,60</b>	<b>210,1</b>
Gewinnabhängige Steuern	-575	-0,25	-391	-0,18	-183,9
<b>Jahresergebnis (verfügbarer Gewinn)</b>	<b>925</b>	<b>0,40</b>	<b>899</b>	<b>0,42</b>	<b>26,2</b>

DBS = Durchschnittliche Bilanzsumme. In Einzelfällen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

**Sparkassen-Finanzgruppe  
Baden-Württemberg**

50 Sparkassen  
Landesbank Baden-Württemberg  
LBS Südwest  
SV SparkassenVersicherung  
DekaBank  
Deutsche Leasing

[www.sv-bw.de](http://www.sv-bw.de)



[www.youtube.de/svbwdeu](http://www.youtube.de/svbwdeu)



[www.instagram.com/sparkassenakademiebw](http://www.instagram.com/sparkassenakademiebw)

